

# Konzerngeschäftsbericht 2020

INTER Versicherungsverein aG

# INTER Versicherungsverein aG

Erzbergerstraße 9-15  
68165 Mannheim

Telefon: 0621/ 427-427

# Inhaltsverzeichnis

## Konzernlagebericht

## Konzernabschluss

- Konzernbilanz
- Konzerngewinn- und Verlustrechnung
- Konzerneigenkapitalspiegel
- Konzernkapitalflussrechnung
- Konzernanhang

## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

## Bericht des Aufsichtsrats des Mutterunternehmens INTER Versicherungsverein aG

Die im Folgenden dargestellten Zahlenangaben sind maschinell gerundet. Es können sich daher darstellungsbedingt Rundungsabweichungen ergeben.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die differenzierte Verwendung verschiedener Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen in diesem Bericht gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

## Grundlagen des Konzerns

### Geschäftsmodell der INTER Versicherungsgruppe

Individuelle Lösungen auf Top-Niveau – dafür steht die INTER Versicherungsgruppe als unabhängiger Versicherungskonzern seit über 100 Jahren. Neben der Geschäftsausrichtung auf Privatkunden und das mittelständische Gewerbe ist die INTER aus Tradition den Menschen im Heilwesen und im Handwerk eng verbunden. Als solider und verlässlicher Partner bietet die INTER ihren Kunden mit Versicherungs- und Vorsorgeprodukten ein hohes Maß an finanzieller Sicherheit und legt seit jeher besonderen Wert auf Service und Qualität.

An der Spitze der INTER Versicherungsgruppe steht der INTER Versicherungsverein aG (INTER Verein), der als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit von seinen Mitgliedern getragen wird. Die Wurzeln des INTER Verein reichen bis in das Jahr 1926 zurück. Der INTER Verein nimmt im Wesentlichen eine Holdingfunktion für die unmittelbar und mittelbar gehaltenen Tochtergesellschaften wahr. Der INTER Verein betreibt die Unfallversicherung mit dem Produkt "INTER Mitglieder Assistance". Dieses Produkt wird allen Versicherungsnehmern mit einem Versicherungsvertrag bei der INTER Krankenversicherung AG (INTER Kranken, außer Auslandsreisekrankenversicherung), der INTER Lebensversicherung AG (INTER Leben) und der INTER Allgemeine Versicherung AG (INTER Allgemeine, außer INTER Cyberguard) angeboten. Mit dem Abschluss dieses Versicherungsvertrags werden die Kunden der genannten Tochterversicherungsunternehmen Mitglieder der Obergesellschaft, dem INTER Verein. Damit wird ein kontinuierlicher Zuwachs bzw. die Aufrechterhaltung eines möglichst breiten Mitgliederbestandes gewährleistet.

Die INTER Kranken bietet die gesamte Produktpalette der privaten Krankenversicherung zur umfassenden Gesundheitsvorsorge ihrer Versicherungsnehmer an. Neben der privaten Krankheitskostenvollversicherung umfasst das Angebot eine Vielzahl von Zusatzversicherungen zur individuellen Absicherung gesetzlich Versicherter. Hierzu zählt auch der weltweite Versicherungsschutz durch die Auslandsreisekrankenversicherung. Zum umfassenden Kundenservice gehören insbesondere zahlreiche Gesundheitservices. Beim ASSEKURATA-Bonitätsrating erreichte die INTER Kranken im Jahr 2020 erneut ein „A“ (starke Bonität).

Die INTER Leben entwickelte sich aus der im Jahre 1910 gegründeten „VOHK Versicherungsanstalt Ostdeutscher Handwerkskammern V.a.G.“. Mit den Produkten der INTER Leben sichern Kunden sich und ihre Familien gegen Risiken der Berufs- und Erwerbsunfähigkeit sowie für den Todesfall ab und sorgen privat für die Zeit nach dem aktiven Berufsleben vor. Gewerblichen Kunden, insbesondere aus dem Handwerk, bietet die INTER Leben die Durchführung der betrieblichen Altersvorsorge für deren Arbeitnehmer an. Im Jahr 2020 stellte sich die INTER Leben erneut einem ASSEKURATA-Bonitätsrating und erreichte ein „A“ (starke Bonität).

Die INTER Allgemeine wurde 1981 als Unfallversicherungsunternehmen gegründet. In 1993 wurde das Versicherungsangebot um die Sparten Sach- und Haftpflichtversicherungen erweitert und ab 2012 für gewerbliche Kunden um Technische Versicherungen ergänzt. Weitere spezielle

# Konzernlagebericht

Versicherungslösungen bietet die INTER Allgemeine über ausgewählte Kooperationspartner bzw. Beteiligungen an. Im Jahr 2020 wurde der INTER Allgemeine das Ergebnis des ASSEKURATA-Bonitätsratings, ein „A“ (starke Bonität), bestätigt.

Mit der Beteiligung an der Bausparkasse Mainz AG (BKM) hat die INTER Versicherungsgruppe einen Kooperationspartner rund um den Erwerb und die Finanzierung von Wohneigentum. Das Kerngeschäft der BKM besteht aus dem Bauspargeschäft und der Vergabe von Baudarlehen. Ein weiteres Geschäftsfeld ist das Angebot von Geldanlageprodukten.

Seit 1996 engagiert sich die INTER Versicherungsgruppe auch in Polen. Mit der Übernahme von jeweils 100% der Anteile wurden die TU INTER Polska S.A. und die TU INTER-ZYCIE Polska S.A. 2012 vollständig in die INTER Versicherungsgruppe integriert.

Das Produktangebot der 1991 gegründeten TU INTER Polska S.A. richtet sich insbesondere an Berufsgruppen aus der medizinischen Branche und umfasst Unfall- und Krankenversicherungen sowie Haftpflicht-, Sach- und Rechtsschutzversicherungen. Dabei ist das Angebot von berufsorientierten Versicherungspaketen für die medizinische Branche besonders hervorzuheben.

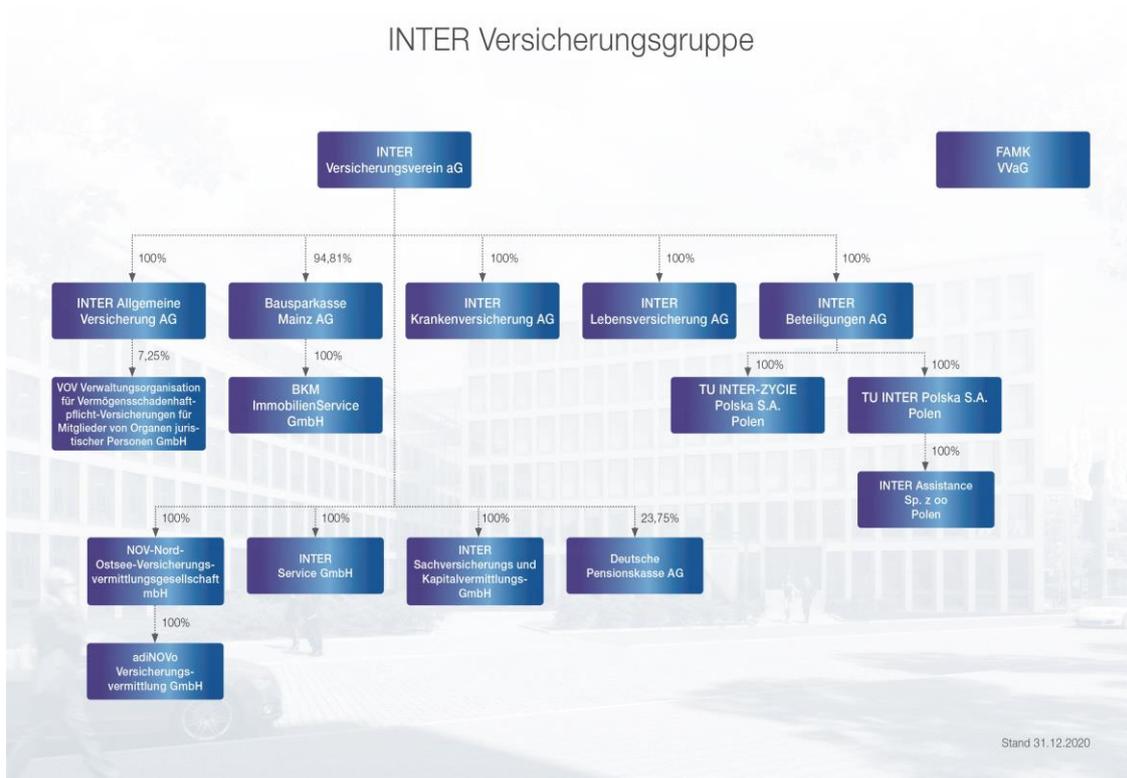
Die TU INTER-ZYCIE Polska S.A. besitzt ein besonderes Versicherungsangebot zur Absicherung des Lebens und der Gesundheit der Mitarbeiter des Heilwesens in Polen. Über die Gruppenlebensversicherung wird den Kunden ein umfangreiches Spektrum zur Abdeckung von Risiken angeboten, das sowohl die Spezifika der medizinischen Berufe als auch private Risiken beinhaltet.

Die INTER Versicherungsgruppe kooperiert umfassend mit der Freie Arzt- und Medizinkasse der Angehörigen der Berufsfeuerwehr und der Polizei VVaG (FAMK) mit Sitz in Frankfurt am Main. Diese ist spezialisiert auf die Krankheitskostenvollversicherung für Personen mit Anspruch auf Beihilfe nach der Hessischen Beihilfeverordnung oder auf freie Heilfürsorge des Landes Hessen, insbesondere als Angehörige von Feuerwehr, Polizei, Justiz, Strafvollzug, Zoll, Steuerfahndung, Gefahrenabwehrbehörden und deren Verwaltungen in Hessen. Neben diesen Personengruppen können aber auch alle anderen Beihilfeberechtigten und deren Angehörige von den Services der FAMK profitieren. Die FAMK bietet einen umfassenden Service hinsichtlich der Beihilfeberatung und -abwicklung samt Vorfinanzierung.

Insgesamt ist die INTER Versicherungsgruppe in der Lage, ein Mehrfinanzangebot im Bereich der privaten Vorsorge, Risikoabsicherung und Vermögensbildung anzubieten.

# Konzernlagebericht

## INTER Versicherungsgruppe



# Konzernlagebericht

## Produkte

### Versicherungszweige

Die im Konzernabschluss zusammengefassten Versicherungsunternehmen haben in 2020 folgende Versicherungszweige betrieben:

- Krankenversicherung (einschließlich Pflegeversicherung)
- Lebensversicherung
- Allgemeine Unfallversicherung
- Allgemeine Haftpflichtversicherung
- Feuerversicherung
- Einbruchdiebstahl- und Raub (ED)-Versicherung
- Leitungswasser (LW)-Versicherung
- Glasversicherung
- Sturmversicherung
- Verbundene Hausratversicherung
- Technische Versicherung
- Verbundene Wohngebäudeversicherung
- Hagelversicherung
- Betriebsunterbrechungsversicherung
- Kautionsversicherung
- Sonstige Schadenversicherung
- Extended Coverage (EC)-Versicherung
- Rechtsschutzversicherung

Sämtliche Versicherungszweige werden ausschließlich im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft betrieben.

Aufgrund des Spartentrennungsprinzips des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) werden die Sparte Krankenversicherung von der INTER Kranken, die Sparte Lebensversicherung von der INTER Leben und der INTER Polska Leben sowie die Sparten der Schaden- und Unfallversicherung von dem INTER Verein, der INTER Allgemeine und der INTER Polska Sach betrieben.

### Bauspargeschäft

Die in den Konzernabschluss einbezogene BKM hat in 2020 folgende Produkte angeboten:

- Bausparprodukte
- Vergabe von Baudarlehen
- Geldanlageprodukte

# Konzernlagebericht

## Standorte

Die deutschen Versicherungsgesellschaften des INTER Konzerns – der INTER Verein, die INTER Kranken, die INTER Leben und die INTER Allgemeine – haben ihren Sitz in Mannheim, während die BKM ihren Sitz in Mainz hat. Neben der Direktion in Mannheim unterhält der INTER Konzern in Deutschland an 29 Standorten Geschäftsstellen zur Vertriebsunterstützung. Der Sitz der polnischen Versicherungsgesellschaften, INTER Polska Sach und INTER Polska Leben, ist Warschau. Zusätzlich unterhält der INTER Konzern in Polen noch an neun Standorten Geschäftsstellen.

Eine detaillierte Aufstellung der deutschen Standorte befindet sich am Ende des Geschäftsberichts.

## Wirtschaftsbericht

### Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

#### Gesamtwirtschaftliches Umfeld

##### **Weltkonjunktur im Schatten der Pandemie**

Das Jahr 2020 war geprägt durch die COVID-19-Pandemie und die damit verbundenen Einschränkungen des öffentlichen und privaten Lebens. Die Weltwirtschaft befindet sich in einer schweren Rezession, die die Finanzkrise 2008/09 übersteigt.

Die globale Wirtschaftsleistung ist laut Prognose des IWF im Jahr 2020 um 4,4% gesunken.

Für das Jahr 2021 wird mit einer Erholung (+5,2%) der Weltwirtschaft gerechnet, wobei der weitere Pandemieverlauf ein Risiko bleibt.

Im Euroraum wird mit einem Rückgang des Bruttoinlandsprodukts (BIP) im Jahr 2020 von etwa 7% gerechnet.

##### **Historischer Einbruch der deutschen Wirtschaft**

Die deutsche Wirtschaft hat im vergangenen Jahr mit einem voraussichtlichen Rückgang des Bruttoinlandsprodukts von 5,0% einen historischen Einbruch der Wirtschaftsleistung erlebt. Dabei fällt dieser Rückgang deutlich geringer aus als von vielen Experten erwartet. Die deutsche Wirtschaft beweist Widerstandskraft. Trotz neuerlicher Einschränkungen ab November 2020 erweist sich die Industrie als robust. Das liegt vor allem am wirtschaftlichen Aufschwung in Asien und den damit verbundenen Aufträgen für die deutsche Industrie.

Auch aufgrund von Maßnahmen wie Kurzarbeit erweist sich der Arbeitsmarkt bisher als recht widerstandsfähig. Die Arbeitslosenzahlen haben sich gegenüber 2019 erhöht. Besonders betroffen sind geringfügig Beschäftigte. Die Arbeitslosenquote lag zum Ende des Jahres 2020 bei 5,9% (2019: 5,0%).

Die Konsumausgaben der privaten Haushalte sind deutlich eingebrochen (-6,9%), was nicht zuletzt darin liegt, dass Investitionen aufgeschoben wurden bzw. aufgrund der Einschränkungen nicht möglich waren.

##### **Stabile Entwicklung in der Versicherungswirtschaft**

Die deutschen Versicherer sind im Vergleich zu anderen Branchen besser durch die Krise gekommen. Die Beitragsentwicklung war im Jahr 2020 stabil. Für das folgende Jahr wird mit Erholungseffekten besonders bei den Lebensversicherungen gerechnet, wobei die Pandemie das Niedrigzinsumfeld weiter verfestigt hat.

*Die Aussagen zum gesamtwirtschaftlichen Umfeld basieren auf den Publikationen „Fokus Märkte No. 04 / Dezember 2020“ und „Makro und Märkte kompakt – Corona – was bleibt, was kommt?“ des GDV und der Pressemitteilung des BMWi „Wirtschaftliche Entwicklung – Die wirtschaftliche Lage in Deutschland im Januar 2021“.*

# Konzernlagebericht

## Entwicklung der privaten Krankenversicherung

In der Privaten Krankenversicherung (PKV) hielt die Wachstumsdynamik auch im Jahr 2020 weiter an.

Insgesamt wird für die PKV im Jahr 2020 mit einer Beitragssteigerung von 3,8% gerechnet.

Durch den stärkeren Einsatz von digitalen Vertriebstools konnten die Einschränkungen im Laufe des Jahres überbrückt werden.

Die PKV war an den Rettungsschirmen für das Gesundheitswesen beteiligt und rechnet mit Mehraufwänden aufgrund der Pandemie von circa einer Milliarde Euro.

*Die Aussagen zur Branchenentwicklung basieren auf der Publikation „Fokus Märkte No. 04 / Dezember 2020“ des GDV.*

## Entwicklung der Lebensversicherungsbranche

Die Geschäftsentwicklung der deutschen Lebensversicherung ist weiterhin von weitreichenden Herausforderungen geprägt. Die anhaltende Niedrigzinsphase, die demographische Entwicklung, hohe regulatorische Auflagen und nicht zuletzt die COVID-19-Pandemie sorgen für eine schwierige Wettbewerbssituation.

Die Lebensversicherung rechnet für 2020 mit einem leichten Beitragsrückgang und einem geringen Neuzugang. Nach vorläufigen Ergebnissen des GDV (Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V.) sind im Jahr 2020 die Beiträge in der Lebensversicherung geringfügig um 0,1% zurückgegangen. Die Einnahmen aus laufenden Beiträgen sanken leicht um -0,8%, während die Einmalbeiträge ein Plus von 1,2% auswiesen.

*Die Aussagen zur Branchenentwicklung basieren auf der Publikation „Fokus Märkte No. 04 / Dezember 2020“ des GDV.*

## Entwicklung der Schaden- und Unfallversicherungsbranche

In der Schaden- und Unfallversicherung ging das Wachstum im Jahr 2020 deutlich zurück. Der Einschätzung des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV) zufolge stiegen die Beitragseinnahmen in der Schaden- und Unfallversicherung in 2020 um etwa 2,1% (Vorjahr 3,5%). Der Beitragsanstieg, ohne Berücksichtigung der nicht von der INTER Allgemeine betriebenen Sparten Kraftfahrt-, Transport- und Rechtsschutz- sowie Schutzbriefversicherung, betrug 2,8%.

Die private und nicht-private Sachversicherung erweist sich als Wachstumstreiber. In der Allgemeinen Haftpflichtversicherung und Allgemeinen Unfallversicherung wird von einem moderaten Beitragsplus ausgegangen. In den übrigen ganz oder überwiegend industriell-gewerblichen Zweigen erwartet der GDV aufgrund der Rezession einen Beitragsrückgang.

*Die Aussagen zur Branchenentwicklung basieren auf der Publikation „Fokus Märkte No. 04 / Dezember 2020“ „Beitragsstatistik Stand: 20. Januar 2021“ und „Projektion der Geschäftsaussichten in der Versicherungswirtschaft – Herbst 2020“ des GDV.*

# Konzernlagebericht

## **Entwicklung der Bausparbranche**

Das Bausparneugeschäft in Deutschland war im Gesamtjahr 2020 sowohl in der Stückzahl als auch im Volumen rückläufig. Während sich die Stückzahl der insgesamt neu abgeschlossenen Verträge gegenüber dem Vorjahr um 14,1% auf 1.581.824 Stück reduzierte, sank die abgeschlossene Bausparsumme um 14,0% auf € 86,0 Mrd. Diese Entwicklung ist eng verbunden mit den zeitweilig bestehenden Kontaktbeschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie.

# Konzernlagebericht

## Geschäftsverlauf

### Geschäftsergebnisse im Überblick

In den Konzernabschluss zum 31.12.2020 wurden die INTER Kranken (Anteil des INTER Verein 100,0%), die INTER Leben (Anteil des INTER Verein 100,0%), die INTER Allgemeine (Anteil des INTER Verein 100,0%), die BKM (Anteil des INTER Verein 94,81%) und die INTER Beteiligungen AG (IBAG, Anteil des INTER Verein 100,0%) sowie die beiden polnischen Versicherungsgesellschaften INTER Polska Sach (Anteil der IBAG 100,0%) und INTER Polska Leben (Anteil der IBAG 100,0%) sowie die deutschen Dienstleistungsgesellschaften (INTER Service, INTER Sach, NOV, adiNOVo und BIS) per Vollkonsolidierung einbezogen.

Die übrigen verbundenen und die assoziierten Unternehmen wurden nach Maßgabe der Equity-Methode konsolidiert.

Eine detaillierte Darstellung des Konsolidierungskreises befindet sich im Konzernanhang.

Trotz weiterhin nicht einfacher Rahmenbedingungen für private Kranken- und Lebensversicherungen sowie für Bausparkassen konnte ein insgesamt gutes Konzernergebnis erzielt werden. Der Jahresüberschuss beläuft sich auf T€ 23.898 (Vorjahr T€ 27.613). Im Geschäftsjahr entwickelten sich die Bereiche Versicherungen und Bausparen unterschiedlich. Der Anteil des Bereichs Versicherungen am Jahresüberschuss verringerte sich von T€ 20.723 im Vorjahr auf T€ 18.876. Auch der Anteil des Bausparbereichs am Jahresüberschuss ging von T€ 6.890 im Vorjahr auf T€ 5.022 zurück. Die Gewinnrücklagen erhöhten sich saldiert um T€ 23.638 (Vorjahr T€ 27.256). Nach Berücksichtigung des Anteils der anderen Gesellschafter am Gewinn des Bereichs Bausparen von T€ 260 (Vorjahr T€ 357) verbleibt ein Bilanzgewinn von T€ 0 (Vorjahr T€ 0).

Das Konzerneigenkapital stieg um T€ 22.462 bzw. 4,5% auf T€ 526.926 nach T€ 504.463 im Vorjahr. Die Erhöhung resultiert vor allem aus dem anteiligen Konzernjahresüberschuss. Der darin enthaltene Ausgleichsposten für Anteile im Fremdbesitz belief sich auf T€ 6.911 (Vorjahr T€ 6.652). Der ebenfalls enthaltene Ausgleichsposten aus der Fremdwährungsumrechnung beträgt T€ -2.419 (Vorjahr T€ -983).

Der Vergleich der Aussagen im Prognosebericht des letztjährigen Konzerngeschäftsberichts mit den Geschäftsergebnissen 2020 zeigt folgendes Bild:

In der Krankenversicherung wurde anstatt einem in 2019 prognostizierten deutlichen Zuwachs in der Krankenzusatzversicherung, lediglich ein leichter Zuwachs erzielt. Der erwartete leichte Rückgang in der Krankenvollversicherung fiel mit einem Rückgang um 2,3% deutlicher aus. Der prognostizierte deutliche Anstieg in den Beitragseinnahmen wurde erzielt. Der erwartete deutliche Anstieg der Aufwendungen für Versicherungsfälle ist mit einer Erhöhung um 2,2% nicht eingetreten. Die Verwaltungskostenquote lag mit 2,84% unter der 3,00%-Marke. Der erwartete deutliche Anstieg der Verwaltungskosten ist mit einem Anstieg um 3,1% nicht eingetreten.

In der Lebensversicherung ist die erwartete geringe Steigerung des Neugeschäfts mit einem Rückgang um 8,5% in Versicherungssumme nicht eingetroffen. Der Versicherungsbestand gemessen in Versicherungssumme ist nicht wie erwartet deutlich zurückgegangen, sondern leicht gestiegen. Der prognostizierte deutliche Rückgang in den Beitragseinnahmen ist nicht

# Konzernlagebericht

eingetroffen. Wie prognostiziert lagen die Zuführung zur Zinszusatzreserve und die Zinsverstärkung deutlich über dem Niveau des Vorjahres. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle sind erwartungsgemäß leicht zurückgegangen. Ebenfalls sind die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb wie erwartet leicht gestiegen.

In der Unfallversicherung ist die Erwartung von leicht rückläufigen Beitragseinnahmen im Inland eingetreten. Die Beitragseinnahmen in der Haftpflichtversicherung entsprechen mit einem Anstieg von 3,8% den Erwartungen. In der Feuer- und Sachversicherung wurde die prognostizierte Beitragssteigerung mit einem Anstieg um 17,4% erreicht.

Im Bereich Bausparen fiel der prognostizierte leichte Rückgang im abgeschlossenen Bausparneugeschäft stärker aus. Ebenfalls konnte das Vorjahresniveau bei der Immobilienvermittlung nicht gehalten werden. Die Rückgänge im Bausparneugeschäft sowie der Rückgang in der Stückzahl bei der Immobilienvermittlung sind im Wesentlichen auf die Corona-Pandemie bzw. die damit zeitweilig einhergehenden Kontaktbeschränkungen zurückzuführen. Die geplante leicht sinkende laufende Durchschnittsverzinsung fiel mit 3,19% deutlicher aus als erwartet. Die prognostizierte Nettoverzinsung in Höhe von 3,50% wurde mit 3,60% übertroffen.

## Geschäftsverlauf Versicherungen

Die Darstellung des Geschäftsverlaufs 2020 umfasst im Bereich Krankenversicherung die INTER Kranken, im Bereich Lebensversicherung die INTER Leben und die INTER Polska Leben sowie im Bereich Schaden- und Unfallversicherung den INTER Verein, die INTER Allgemeine und die INTER Polska Sach.

### Beitragseinnahmen

#### Krankenversicherung

Im Geschäftsjahr stiegen die gebuchten Bruttobeiträge um T€ 29.165 bzw. 4,2% auf T€ 725.988 nach T€ 696.823 im Vorjahr. Dieser Anstieg ist auf die Beitragsanpassungen, insbesondere in der privaten Pflegepflichtversicherung, und das Neugeschäft in der Krankenzusatzversicherung zurückzuführen. Die verdienten Bruttobeiträge erhöhten sich von T€ 696.692 im Vorjahr um T€ 28.715 bzw. 4,1% auf T€ 725.407.

Insgesamt erhöhte sich die Summe aus den verdienten Bruttobeiträgen und den Beiträgen aus der Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung um 6,0% auf T€ 830.068 nach T€ 783.110 im Vorjahr.

Wie alle gesetzlichen Krankenkassen und privaten Krankenversicherungen ist auch die INTER Kranken von der Nichtzahlerproblematik betroffen. Die zum 01.01.2009 eingeführte gesetzliche Versicherungspflicht führte im Ergebnis dazu, dass säumigen Beitragszahlern nicht mehr gekündigt werden kann. Nichtzahler werden vielmehr nach Abschluss des erfolglosen Mahnverfahrens in den Notlagentarif umgestellt. Der Notlagentarif regelt die Versorgung bei akuten Erkrankungen zu deutlich reduzierten Beiträgen. Trotz der Umstellung in den Notlagentarif konnte das neue Gesetz die Situation nur teilweise verbessern. Die Anzahl der im Notlagentarif versicherten Personen ist mit 1.229 (Vorjahr 1.453) zwar rückläufig, befindet sich aber

# Konzernlagebericht

weiterhin auf hohem Niveau. Die Zuführung zur Wertberichtigung auf Forderungen an Nichtzahler erhöhte sich um T€ 1.065 nach T€ 429 im Vorjahr.

## Lebensversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge erhöhten sich von T€ 92.155 um T€ 4.731 bzw. 5,1% auf T€ 96.886. Dieser Anstieg gegenüber dem Vorjahr resultiert aus gestiegenen Einmalbeiträgen. Unter Berücksichtigung der Veränderung der Bruttobeitragsüberträge sowie der Anteile der Rückversicherer an den verdienten Bruttobeiträgen erhöhten sich auch die verdienten Nettobeiträge von T€ 89.539 im Vorjahr um T€ 4.535 bzw. 5,1% auf T€ 94.074.

## Schaden- und Unfallversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge erhöhten sich von T€ 92.329 im Vorjahr um T€ 5.010 bzw. 5,4% auf T€ 97.339. Davon entfielen T€ 32.400 (Vorjahr T€ 32.300) auf die INTER Polska Sach. An die Rückversicherer wurden T€ 22.508 (Vorjahr T€ 23.191) abgegeben. Dies entspricht einem Anteil von 23,1% (Vorjahr 25,1%) der gebuchten Bruttobeiträge. Bei den verdienten Beiträgen für eigene Rechnung war ebenfalls ein Anstieg um 7,2% bzw. T€ 4.823 auf T€ 71.860 zu verzeichnen (Vorjahr T€ 67.037).

## Versicherungsbestand

### Krankenversicherung

Die Anzahl aller bei der INTER Kranken versicherten Personen reduzierte sich von 393.329 Personen im Vorjahr insgesamt um 0,4% auf 391.805 Personen im Geschäftsjahr. Beim Versichertenbestand in der Vollversicherung ergab sich ein Rückgang auf 131.464 Personen (Vorjahr 134.528 Personen). Die Anzahl der zusatzversicherten Personen stieg von 258.801 Personen im Vorjahr auf 260.341 Personen zum Bilanzstichtag. Dies entspricht einem Bestandszuwachs von 0,6%.

### Lebensversicherung

Der Bereich Lebensversicherung ist geprägt durch die Entwicklung der INTER Leben in Deutschland.

Der Versicherungsbestand (gemessen in Versicherungssumme) erhöhte sich leicht auf T€ 3.824.805 (Vorjahr T€ 3.695.925). Dies entspricht einem Anstieg von 3,5%. Der Bestand entfällt mit T€ 3.358.692 (Vorjahr T€ 3.313.115) fast ausschließlich auf die INTER Leben.

Dem Neugeschäft in Deutschland in Versicherungssumme von T€ 200.397 (Vorjahr T€ 219.065) und den sonstigen Erhöhungen von T€ 67.064 Versicherungssumme (Vorjahr T€ 53.831) standen Abgänge in Versicherungssumme von T€ 221.884 (Vorjahr T€ 222.135) gegenüber. Dabei verringerte sich das Neugeschäft in Versicherungssumme um 8,5%, während sich die Abgänge in Versicherungssumme um 0,1% geringfügig reduzierten. Die Beitragssumme des Neugeschäfts verminderte sich von T€ 177.157 im Vorjahr auf T€ 175.564.

# Konzernlagebericht

In der INTER Polska Leben standen den Zugängen im Neugeschäft und in den sonstigen Erhöhungen von T€ 162.490 (Vorjahr T€ 90.309) in Versicherungssumme Abgänge in Versicherungssumme von T€ 79.188 (Vorjahr T€ 77.475) entgegen.

## Schaden- und Unfallversicherung

Im Geschäftsjahr erhöhte sich der Bestand an selbst abgeschlossenen, mindestens einjährigen Versicherungsverträgen auf 675.698 Verträge nach 664.171 im Vorjahr. Der Zuwachs beläuft sich auf 11.527 Verträge bzw. 1,7%.

Dabei fällt die Bestandsentwicklung der einzelnen Sparten sehr unterschiedlich aus.

In der Unfallversicherung reduzierte sich der Bestand von 122.139 Verträgen um 1.061 Verträge bzw. 0,9% auf 121.078 Verträge. In der Haftpflichtversicherung konnte der Bestand um 2.254 Verträge bzw. 0,9% auf 240.493 nach 238.239 im Vorjahr gesteigert werden. In der Feuer- und Sachversicherung erhöhte sich der Bestand von 242.285 Verträgen um 9.652 Verträge bzw. 4,0% auf 251.937 Verträge. Der Bestand an Krankenversicherungen nach Art der Schaden- und Unfallversicherung verminderte deutlich sich von 8.281 Verträgen im Vorjahr um 2.830 Verträge bzw. 34,2% auf 5.451 Verträge und betrifft ausschließlich die INTER Polska Sach. Ebenso vertreibt ausschließlich die INTER Polska Sach Rechtsschutzversicherungen, deren Bestand am Bilanzstichtag 56.739 Verträge (Vorjahr 53.227 Verträge) aufweist. Dies ist eine deutliche Steigerung um 3.512 Verträge bzw. 6,6%.

## Aufwendungen für Versicherungsfälle

### Krankenversicherung

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich im Geschäftsjahr um T€ 12.372 bzw. 2,2% auf T€ 576.472 (Vorjahr T€ 564.099). Dabei stiegen die Zahlungen für Versicherungsfälle von T€ 555.682 um T€ 7.531 bzw. 1,4% auf T€ 563.214 insbesondere aufgrund des Abbaus von Arbeitsrückständen. Die gemäß § 341g Abs. 3 HGB i. V. m. § 26 RechVersV zu bildende Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle erhöhte sich um T€ 13.258 und betrug zum Bilanzstichtag T€ 154.366 (Vorjahr T€ 141.108).

### Lebensversicherung

Die Zahlungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung (f. e. R.) reduzierten sich im Geschäftsjahr um T€ 1.274 bzw. 1,4% auf T€ 91.163 (Vorjahr T€ 92.436).

Unter Berücksichtigung der Reduzierung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle f. e. R. um T€ 397 (Zuführung Vorjahr T€ 1.212) verringerten sich die Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R. insgesamt nach T€ 93.648 im Vorjahr um T€ 2.882 bzw. 3,1% auf T€ 90.766.

### Schaden- und Unfallversicherung

Die Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle sind von T€ 54.208 im Vorjahr um T€ 1.998 bzw. 3,7% auf T€ 56.206 gestiegen. Dieser Mehraufwand ist im Wesentlichen auf den Anstieg der gezahlten Entschädigungen für Geschäftsjahresschäden zurückzuführen. Die

# Konzernlagebericht

Nettoschadenaufwendungen sind nach T€ 41.034 im Vorjahr um T€ 2.652 bzw. 6,5% auf T€ 43.686 gestiegen. Die Nettoschadenquote reduzierte sich von 61,2% auf 60,8%.

## **Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb**

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb brutto setzen sich aus Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen zusammen.

Die Abschlussaufwendungen sind insbesondere von dem Vermittlungserfolg des Außendienstes abhängig. In der Kranken- und Lebensversicherung reduzierte sich die Abschlussaufwendungen von T€ 67.611 im Vorjahr auf T€ 66.765. In der Schaden- und Unfallversicherung sind die Abschlussaufwendungen von T€ 28.353 im Vorjahr auf T€ 29.339 gestiegen.

Die Verwaltungsaufwendungen in der Kranken- und Lebensversicherung sind nach T€ 23.170 im Vorjahr um T€ 1.037 bzw. 4,5% auf T€ 24.206 gestiegen. In der Schaden- und Unfallversicherung sanken die Verwaltungsaufwendungen um 4,3% von T€ 9.684 im Vorjahr auf T€ 9.266.

Nach Abzug der erhaltenen Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft erhöhten sich die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb netto von T€ 119.392 im Vorjahr um T€ 863 auf T€ 120.255.

## **Aufwendungen für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung**

Der Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung (RfB) in der Krankenversicherung konnte in 2020 zusätzlich zur Zuführung zur RfB für die poolrelevante Pflegepflichtversicherung in Höhe von T€ 16.208 (Vorjahr T€ 16.242) ein Betrag von T€ 73.376 (Vorjahr T€ 54.098) aus dem Rohüberschuss zugeführt werden.

Somit kann in der Krankenversicherung auch für das Jahr 2021 eine angemessene Beitragsrückerstattung in Form von Limitierungen notwendiger Beitragserhöhungen sowie durch Barausschüttungen an die Versicherungsnehmer der INTER Kranken vorgenommen werden.

In der Lebensversicherung wurden von der INTER Leben nach T€ 5.619 im Vorjahr T€ 11.263 bzw. in der Unfallversicherung mit Prämienrückgewähr T€ 2 (Vorjahr T€ 45) der Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung zugeführt. Diese Mittel stehen zur Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer zur Verfügung.

## **Versicherungstechnisches Ergebnis**

Das konsolidierte versicherungstechnische Ergebnis gesamt verringerte sich von T€ 44.917 im Vorjahr auf T€ 38.077 und wird insbesondere von dem Kranken- und Lebensversicherungsgeschäfts getragen. Der Anteil des Kranken- und Lebensversicherungsgeschäfts betrug nach Konsolidierung T€ 39.493 (Vorjahr T€ 45.152) und ist auf fast ausschließlich auf den Bereich Krankenversicherung zurückzuführen.

Aus dem Bereich Schaden- und Unfallversicherung resultierte im Geschäftsjahr ein konsolidierter versicherungstechnischer Verlust von T€ 1.416 nach einem versicherungstechnischen Verlust von T€ 235 im Vorjahr.

# Konzernlagebericht

## Geschäftsverlauf Bauspargeschäft

Das Bauspargeschäft wird von der in den Konzernabschluss des INTER Konzerns einbezogenen BKM betrieben. Die Geschäftstätigkeit des Bausparbereichs ist dem deutschen Bausparkassengesetz entsprechend auf die Vergabe von Bauspardarlehen und anderen Baudarlehen sowie deren Refinanzierung durch die Hereinnahme von Bauspareinlagen und anderen Geldmitteln ausgerichtet.

## Entwicklung des Neugeschäfts

### Bauspar-Neugeschäft

Der Vertrieb der BKM hat im Geschäftsjahr 2020 insgesamt 24.069 Bausparverträge (einschließlich Erhöhungen; Vorjahr 25.708 Verträge) mit einer Gesamtbausparsumme von T€ 947.762 (Vorjahr T€ 1.008.412) neu abgeschlossen. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einem Rückgang von 6,4% in der Vertragsstückzahl und von 6,0% in der Bausparsumme. Im gleichen Zeitraum wurden 21.976 Bausparverträge mit einer Bausparsumme von T€ 814.892 eingelöst. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einem Rückgang von 0,3% in der Vertragsstückzahl und von 4,6 % in der Bausparsumme. Die Rückgänge im Bausparneugeschäft der BKM sind im Wesentlichen auf die Corona-Pandemie bzw. die damit zeitweilig einhergehenden Kontaktbeschränkungen für den Außendienst zurückzuführen.

### Spar- und Tilgungsaufkommen

Der Spargeldeingang belief sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf T€ 144.604 (Vorjahr T€ 155.573), was einem Rückgang von 7,1% gegenüber dem Vorjahr entspricht. In den Spargeldeingängen sind vermögenswirksame Leistungen, Riesterzulagen und Wohnungsbauprämien enthalten. Der kollektive Geldeingang betrug T€ 201.649 (Vorjahr T€ 212.807). Die Rückzahlungen von Bauspareinlagen aus gekündigten Bausparverträgen beliefen sich auf T€ 54.367 (Vorjahr T€ 55.166). Die Tilgungsbeiträge (inkl. Zinsen) summierten sich auf T€ 57.045 (Vorjahr T€ 57.234).

### Finanzierungen

Insgesamt wurden im abgelaufenen Jahr 3.666 kollektive und außerkollektive Kreditanträge genehmigt (Vorjahr 3.831). Damit wurden Darlehensmittel in Höhe von T€ 475.155 (Vorjahr T€ 454.529) zur Realisierung von wohnungswirtschaftlichen Maßnahmen bereitgestellt. Zur Auszahlung kamen Baudarlehen im Volumen von T€ 401.374 (Vorjahr T€ 399.486).

Aus den bereitgestellten Bausparguthaben und Bauspardarlehensansprüchen (Erstzuteilung und Wiederbereitstellung) von T€ 257.976 (Vorjahr T€ 276.670) wurden T€ 127.505 (Vorjahr T€ 150.695) in Anspruch genommen.

Alle Ansprüche von Bausparern, die das Mindestsparguthaben und die tariflich vorgegebene Mindestbewertungszahl erreicht hatten, wurden erfüllt. In allen Tarifen erfolgte die Zuteilung mit der bedingungsgemäß kürzesten Wartezeit.

# Konzernlagebericht

## Immobilienvermittlungen

Im Geschäftsjahr 2020 vermittelte die BKM ImmobilienService GmbH (BIS) 184 Immobilienobjekte in einem Auftragsvolumen von T€ 41.283. (Vorjahr 223 Immobilien im Auftragsvolumen von T€ 40.001). Damit konnte das Kaufpreisvolumen des Vorjahres um 3,2% übertroffen werden, während die Stückzahl um 17,5% unter dem Vorjahreswert liegt. Der Anstieg im Kaufpreisvolumen ist auf die allgemeine Immobilienpreisentwicklung zurückzuführen. Der Rückgang in der Stückzahl ergab sich hauptsächlich aufgrund der zeitweilig bestehenden Kontaktverbote in Zusammenhang mit der Corona-Pandemie.

## Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

### Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen erhöhten sich um 3,5% auf T€ 8.115.564 (Vorjahr T€ 7.844.628). Das Geschäftsjahr stand bei den Kapitalanlagen im Zeichen der Ausweitung des Portfolioaufbaus für Alternative Anlagen. Unter Alternativen Anlagen werden international agierende Immobilienfonds, Infrastrukturanlagen, nicht notierte Unternehmensbeteiligungen (Private Equity) und nicht notierte Unternehmensdarlehen (Private Debt) zusammengefasst. Der INTER Konzern investiert ausschließlich über Fonds in diese Anlagearten. Der Anteil der Alternativen Anlagen stieg von 18,9% auf 21,4% an. Im Gegenzug gingen der Anteil der direkt gehaltenen Zinsanlagen (Inhaberschuldverschreibungen und Ausleihungen) von 72,5% auf 69,9% und der Anteil des Renten-Spezialsondervermögens von 7,5% auf 7,2% zurück. Der Anteil der kurzfristigen Einlagen bei Kreditinstituten erhöhte sich von 1,0% auf 1,3%. Die strategischen Anlagen blieben nach der Umgruppierung der Immobilien im Direktbestand zu den Alternativen Anlagen bei 0,1%. Unter den strategischen Anlagen gruppieren sich der Vorratsbestand an Fonds für die fondsgebundenen Lebensversicherungen und strategische Unternehmensbeteiligungen.

Der INTER Konzern gab im Geschäftsjahr neue Kapitalzusagen in Höhe von T€ 180.000 für Private Equity ab. Die Einzahlungen überstiegen die Rückzahlungen aus den Fonds dieser Anlageklasse um T€ 79.413. Die Buchwerte stiegen demzufolge auf T€ 733.665 (Vorjahr T€ 653.862) an. Für Private Debt zeichnete der INTER Konzern im Geschäftsjahr Kapitalzusagen in Höhe von T€ 100.000. Die Einzahlungen überstiegen die Rückzahlungen aus den Fonds dieser Anlageklasse um T€ 99.363. Die Buchwerte stiegen demzufolge auf T€ 369.797 (Vorjahr T€ 270.433) an. Für Immobilienfonds gab der INTER Konzern neue Zeichnungszusagen in Höhe von T€ 35.169 ab. Die Buchwerte der Immobilienfonds, die sich teilweise in der Liquidationsphase befinden, stiegen um T€ 32.685 auf T€ 270.582 (Vorjahr T€ 237.897) an. Die direkt gehaltenen Immobilien erhöhten sich durch Zukäufe um T€ 7.626. Dem standen laufende Abschreibungen in Höhe von T€ 3.000 und der Verkauf von zwei Objekten in Höhe von T€ 737 gegenüber. Insgesamt stiegen die Bestände der direkt gehaltenen Immobilien um T€ 3.888 auf T€ 116.569 (Vorjahr T€ 112.681). Im Bereich Infrastrukturanlagen zeichnete der INTER Konzern im Geschäftsjahr keine neuen Kapitalzusagen. Die Bestände stiegen um T€ 40.983 auf T€ 250.099 (Vorjahr T€ 209.115).

Der Buchwert des Renten-Spezialsondervermögens blieb konstant bei T€ 586.983. Damit stiegen die Buchwerte der Fonds insgesamt um T€ 254.112 auf T€ 2.228.430 (Vorjahr T€ 1.974.318).

Die über die Zeichnungsverpflichtungen hinausgehenden freien Mittel wurden in Höhe von T€ 732.116 in lang laufende, gedeckte oder staatlich besicherte Zinsanlagen mit überwiegend sehr guter Bonität angelegt. Dem standen im Geschäftsjahr Rückzahlungen aus Verkäufen von Zinsanlagen sowie aus vertragsmäßigen Tilgungen in Höhe von T€ 743.131 gegenüber. Der auslaufende Bestand an Hypothekendarlehen ging aufgrund von planmäßigen Tilgungsleistungen um T€ 2.325 auf T€ 2.963 (Vorjahr T€ 5.289) zurück. Insgesamt sanken die

# Konzernlagebericht

direkt gehaltenen Zinsanlagen um T€ 13.574 auf T€ 5.672.374 (Vorjahr T€ 5.685.949). Die kurzfristigen Einlagen bei Kreditinstituten stiegen um T€ 26.540 auf T€ 93.377 (Vorjahr T€ 66.837).

Das Teilportfolio der strategischen Anlagen stieg um T€ 109 von T€ 6.205 auf T€ 6.315.

Gegenüber dem Vorjahr hat sich die risikolose Zinskurve nach unten verschoben. Bei den Risikoaufschlägen kam es im Geschäftsjahr zu einem moderaten Rückgang. Die saldierten Bewertungsreserven nach Berücksichtigung von Agio und Disagio des INTER Konzerns sind in diesem Umfeld um T€ 360.138 auf T€ 2.171.331 gestiegen (Vorjahr T€ 1.811.193). Der Konzern weist damit eine Reservequote in Höhe von 26,8% aus.

Eine detaillierte Gegenüberstellung der Buch- und Zeitwerte sowie der Entwicklung der Kapitalanlagen befindet sich im Anhang.

## Ergebnis der Kapitalanlagen

Im Geschäftsjahr gingen die laufenden Erträge auf T€ 266.015 (Vorjahr T€ 272.569) leicht zurück. Die laufenden Aufwendungen erhöhten sich deutlich auf T€ 11.195 (Vorjahr T€ 9.766). Darin enthalten sind laufende Abschreibungen auf Immobilien in Höhe von T€ 3.000 (Vorjahr T€ 3.136). Das laufende Ergebnis der Kapitalanlagen reduzierte sich moderat um T€ 7.983 auf T€ 254.820 (Vorjahr T€ 262.803).

Das außerplanmäßige Ergebnis betrug im Geschäftsjahr T€ 32.518 (Vorjahr T€ 12.738).

Das Nettoergebnis der Kapitalanlagen übertraf im Geschäftsjahr mit T€ 287.339 (Vorjahr T€ 275.541) deutlich den Wert aus dem Vorjahr.

Die laufende Durchschnittsverzinsung sank auf 3,19% (Vorjahr 3,38%). Die Nettoverzinsung betrug 3,60% nach 3,55% im Vorjahr.

## Versicherungstechnische Rückstellungen

### Krankenversicherung

Die versicherungstechnischen Brutto-Rückstellungen haben sich im Geschäftsjahr um 3,9% auf insgesamt T€ 5.748.246 erhöht nach T€ 5.530.305 im Vorjahr.

Dabei entfielen auf die Deckungsrückstellung T€ 5.370.416 (Vorjahr T€ 5.119.459). Die Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung betrug T€ 209.765 nach T€ 252.744 im Vorjahr. Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle stieg im Geschäftsjahr auf T€ 154.366 (Vorjahr T€ 141.108). Weiterhin werden unter den versicherungstechnischen Rückstellungen noch die Beitragsüberträge mit T€ 5.871 (Vorjahr T€ 5.310), die Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung mit T€ 7.014 (Vorjahr T€ 11.488) und die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen mit T€ 814 (Vorjahr T€ 195) ausgewiesen.

An die Rückversicherer waren keine Anteile abzugeben. Daher entsprechen die versicherungstechnischen Rückstellungen f. e. R. den versicherungstechnischen Brutto-Rückstellungen.

# Konzernlagebericht

## Lebensversicherung

Die versicherungstechnischen Brutto-Rückstellungen haben sich im Geschäftsjahr um 3,0% auf insgesamt T€ 1.501.404 erhöht nach T€ 1.457.860 im Vorjahr.

Dabei entfielen auf die Deckungsrückstellung T€ 1.416.046 (Vorjahr T€ 1.375.744).

Die Zuführung zur Zinszusatzreserve und die Zinsverstärkung von T€ 18.091 im Vorjahr stieg auf T€ 20.127.

Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung betrug T€ 71.282 nach T€ 67.117 im Vorjahr. Weiterhin werden unter den versicherungstechnischen Rückstellungen die Beitragsüberträge mit T€ 4.070 (Vorjahr T€ 4.105), die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle mit T€ 9.990 (Vorjahr T€ 10.825) und die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen mit T€ 16 (Vorjahr T€ 25) ausgewiesen.

Nach Abzug des Anteils der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen von T€ 3.954 (Vorjahr T€ 4.485) beliefen sich die versicherungstechnischen Rückstellungen f e R. auf T€ 1.497.449 (Vorjahr T€ 1.453.374).

## Schaden- und Unfallversicherung

Die versicherungstechnischen Bruttorückstellungen erhöhten sich im Geschäftsjahr von T€ 197.191 auf T€ 204.334. Sie setzen sich zusammen aus Beitragsüberträgen in Höhe von insgesamt T€ 35.004 (Vorjahr T€ 33.880), Deckungsrückstellungen in Höhe von T€ 11.781 (Vorjahr T€ 13.403), Rückstellungen für nicht abgewickelte Versicherungsfälle in Höhe von T€ 147.396 (Vorjahr T€ 140.138), Rückstellungen für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung in Höhe von T€ 819 (Vorjahr T€ 1.039), Schwankungsrückstellungen in Höhe von T€ 8.400 (Vorjahr T€ 7.743) und den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen in Höhe von T€ 934 (Vorjahr T€ 989). Die Bruttorückstellungen werden durch den jeweiligen Anteil der Rückversicherer um insgesamt T€ 61.431 (Vorjahr T€ 59.108) gemindert, so dass eine versicherungstechnische Rückstellung f. e R. in Höhe von T€ 142.902 (Vorjahr T€ 138.084) verbleibt.

## Bauspargeschäft

### Bestandsentwicklung

#### Bausparverträge

Zum Jahresende 2020 befanden sich 156.062 (Vorjahr 155.577) eingelöste Bausparverträge mit einer Bausparsumme von T€ 4.996.848 (Vorjahr T€ 4.878.884) im Bestand. Weitere 11.774 (Vorjahr 12.135) Bausparverträge über eine Bausparsumme von T€ 410.552 (Vorjahr T€ 409.153) waren zum Jahresende 2020 noch nicht voll eingelöst. Der nicht zugeteilte Vertragsbestand umfasste eine Bausparsumme von T€ 4.441.046 (Vorjahr T€ 4.278.054), der zugeteilte Bestand eine Bausparsumme von T€ 555.802 (Vorjahr T€ 600.830).

# Konzernlagebericht

## Forderungen an Kunden aus Bauspargeschäft

Die Forderungen an Kunden aus Bauspardarlehen (nach Wertberichtigungen) per 31.12.2020 betragen T€ 140.260 (Vorjahr T€ 150.771). Die Kundenforderungen aus außerkollektiven Baudarlehen (nach Wertberichtigungen) belaufen sich auf T€ 1.904.216 (Vorjahr T€ 1.795.546).

## Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten belaufen sich auf T€ 364.802 (Vorjahr T€ 360.633). Hiervon entfielen T€ 150.000 auf Schuldscheindarlehen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr sowie T€ 36.000 auf Namens-Hypothekendarlehen und T€ 30.000 auf Termingeldanlagen mit einer Restlaufzeit von jeweils über einem Jahr.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden erhöhten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um insgesamt T€ 88.261 auf T€ 1.903.921 (Vorjahr T€ 1.815.660). Davon entfielen T€ 388.000 auf Termingelder von privaten Kunden mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr und T€ 49.200 auf Schuldscheindarlehen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr. Auf Namens-Hypothekendarlehen mit einer Restlaufzeit von über 1 Jahr entfallen T€ 10.000.

## Eigenkapital

Insgesamt beträgt das Eigenkapital per 31.12.2020 T€ 526.926 nach T€ 504.463 im Vorjahr und setzt sich zusammen aus den Gewinnrücklagen T€ 522.433 (Vorjahr T€ 498.794), dem Ausgleichsposten aus der Fremdwährungsumrechnung T€ -2.419 (Vorjahr T€ -983) und dem Ausgleichsposten für die Anteile der anderen Gesellschafter T€ 6.911 (Vorjahr T€ 6.652). Die Gewinnrücklagen wiederum verteilen sich auf die Verlustrücklage mit T€ 100.500 (Vorjahr T€ 100.500) und auf die anderen Gewinnrücklagen T€ 421.933 (Vorjahr T€ 398.294).

Der INTER Konzern verfügt damit über eine solide Eigenkapitalausstattung.

Das Eigenkapital dient dem INTER Konzern als sichere Basis für die laufende Geschäftstätigkeit und damit zur dauerhaften Erfüllung der Verträge. Die betriebswirtschaftliche Eigenkapitalquote ist definiert als das Verhältnis Eigenkapital zur Bilanzsumme und ist ein Maßstab für die Sicherheit des INTER Konzerns. Sie beläuft sich per 31.12.2020 auf 5,0% (Vorjahr 5,0%). Ein hohes Eigenkapital versetzt den INTER Konzern in die Lage, kurzfristige Verluste auszugleichen.

## Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Kompetenz. Fairness. Vertrauen. Dies sind die zentralen Werte, die das Handeln im Unternehmen bestimmen. Die Mitarbeiter und Vertriebspartner der INTER Versicherungsgruppe tragen maßgeblich zum Unternehmenserfolg bei. Daher ist eine kontinuierliche Qualifizierung und Entwicklung der Mitarbeiter unerlässlich.

Die INTER unterstützt Mitarbeiter bei berufsbegleitenden fachlichen und überfachlichen Fortbildungen, indem sie sich an den Fortbildungskosten und -zeiten beteiligt. Beispielsweise werden die Ausbildung zum Versicherungsfachwirt, berufsbegleitende Masterstudiengänge sowie Spezialistenstudiengänge der Deutschen Versicherungsakademie gefördert. Mit dem offenen Bildungsangebot bietet die INTER Versicherungsgruppe in verschiedenen Feldern, z. B. Arbeitsmethodik, Selbstmanagement und Kommunikation, sowohl Präsenz- als auch Online-Trainings für Mitarbeiter an. Im Bereich Kommunikation werden u. a. individuelle Telefon-Coachings am Arbeitsplatz ermöglicht. Mitarbeiter, die als Projektleiter tätig werden, können sich in einem modular aufgebauten Trainingsprogramm praxisnah qualifizieren. Neben klassischen Projektmanagement-Methoden liegt der Fokus dabei auf agilem Arbeiten.

Im beständigen Veränderungsprozess hin zu einem Unternehmen, das den Herausforderungen auf dem Versicherungsmarkt und an den Arbeitgeber von Morgen gewachsen ist, kommt den Führungskräften eine zentrale Funktion zu. Neben der Rolle als Experte und Manager sind sie vor allem in der Rolle als Leader gefragt, also mit der Fähigkeit, wirksame Zusammenarbeit und Kommunikation aller Angehörigen der INTER Versicherungsgruppe zu orchestrieren. An diesem Führungsverständnis arbeitet die INTER Versicherungsgruppe aktiv auf allen Führungsebenen. Bedarfsorientiert werden gemeinsam mit den Führungskräften bereichsspezifisch zugeschnittene Workshopformate entwickelt und umgesetzt, wie beispielsweise Leitungsklausuren oder Mitarbeiterworkshops. Zielsetzung der Workshops ist es, aktuelle Themen der Zusammenarbeit, Kommunikation und Prozessverbesserung sowie Ideen für die Weiterentwicklung der Bereiche zu identifizieren und in konkrete Maßnahmen zu überführen.

Um Potentialträger aus den eigenen Reihen zu Führungskräften zu entwickeln, können diese sich nach einem erfolgreich absolvierten Assessment Center in einem einjährigen Entwicklungsprogramm zielgerichtet Führungswissen und -handeln aneignen und sich so auf eine Führungsaufgabe in der INTER Versicherungsgruppe vorbereiten.

Das Mitarbeitergespräch bietet eine Plattform für Mitarbeiter, mit ihren Führungskräften in den Austausch zu gehen, eigene Stärken, Verbesserungsmöglichkeiten und Potentiale zu entdecken und daraufhin zielgerichtete Entwicklungsmaßnahmen zu vereinbaren.

Das Personalentwicklungsangebot bei der INTER Versicherungsgruppe wird durch die Angebote des betrieblichen Gesundheitsmanagements erweitert. Das INTER Fitness-Programm bietet mit einem hauseigenen Fitness-Studio sowie einem digitalen Kursprogramm die Möglichkeit, flexibel zu trainieren. Weiterhin werden gezielte Maßnahmen angeboten, welche dem Erhalt sowie der Förderung der Gesundheit der Mitarbeiter dienen, darunter beispielsweise virtuelle Gesundheitstage oder Impulsvorträge zum gesundheitsorientierten Führen. Da die INTER Versicherungsgruppe Wert auf die Vereinbarkeit von Beruf und privater

# Konzernlagebericht

Lebenssituation legt, unterstützt sie zum Beispiel die flexible Gestaltung von Arbeitszeit und -ort und bietet zudem zur Zeitersparnis einen Paket- sowie Wäscheservice im Haus an. Neben der Rückkehr auf den eigenen Arbeitsplatz nach der Elternzeit bietet sie den Mitarbeitern unter anderem die Möglichkeit, eine dreimonatige Auszeit zu nehmen oder mobil zu arbeiten. Bedingt durch die Corona-Pandemie wurde der bereits bestehende Rahmen zum mobilen Arbeiten deutlich erweitert. Zum Schutz unserer Mitarbeiter sowie zur Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs arbeitet seit Beginn der Pandemie der überwiegende Teil der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Homeoffice. Zusätzliche Hygienemaßnahmen in Verbindung mit der Nutzung von Einzelbüros schützen die vor Ort benötigten Mitarbeiter.

Bei kurzfristigen Betreuungsengpässen haben Eltern die Möglichkeit, die Kinder mit zur Arbeit zu bringen und im dafür eingerichteten Eltern-Kind-Arbeitszimmer zu betreuen. Im Rahmen der Kooperation mit einem externen Familienservice steht den Mitarbeitern zudem ein kostenloses Beratungs- und Vermittlungsangebot zu den Themen Kinderbetreuung und Angehörigenpflege zur Verfügung.

Durch das seit Jahrzehnten bestehende Angebot einer betrieblichen Altersversorgung für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wirkt die INTER Versicherungsgruppe einer Versorgungslücke im Alter entgegen.

Die INTER Versicherungsgruppe stellt sich damit als Arbeitgeber in vielen für das partnerschaftliche Zusammenwirken im Betrieb wichtigen Themenfeldern ihrer sozialen Verantwortung.

Innerhalb der INTER Krankenversicherung waren rund 27% der Mitarbeiter teilzeitbeschäftigt, der Anteil der Frauen an der Gesamtmitarbeiterzahl lag bei 58%.

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen beschäftigten im Geschäftsjahr durchschnittlich insgesamt 1.669 Mitarbeiter (Vorjahr 1.620) im Innen- und Außendienst. Insbesondere die Dauer der Betriebszugehörigkeit im Innendienst und die geringe Fluktuationsquote zeigen, dass sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im hohen Maße mit dem Unternehmen identifizieren und die INTER Versicherungsgruppe als attraktiven Arbeitgeber mit überdurchschnittlichen sozialen Leistungen wahrnehmen.

## Ausbildung im Innendienst

Die INTER Kranken bildet seit vielen Jahrzehnten in der Metropolregion Rhein-Neckar Nachwuchskräfte im Ausbildungsberuf „Kaufmann/-frau für Versicherungen und Finanzen - Fachrichtung Versicherung“ mit der Zusatzqualifikation „Finanzassistent/-in für Versicherungen“, aus. Durch die Zusammenarbeit mit der Dualen Hochschule Baden Württemberg ermöglicht die INTER Kranken Nachwuchskräften, das duale Studium zum Bachelor of Arts (B.A.) im Studiengang Versicherung sowie zum Bachelor of Science (B.Sc.) in den Studiengängen Wirtschaftsinformatik und Angewandte Informatik mit der Praxis zu vereinen.

Die Qualität der INTER-Ausbildung wurde in diesem Geschäftsjahr erneut von unabhängigen Dritten bestätigt. So zählt die INTER laut Wirtschaftszeitschrift „Capital“ zu „Deutschlands besten Ausbildungsbetrieben“. Mit dem Ergebnis 5 von 5 möglichen Sternen in der Kategorie

# Konzernlagebericht

Duales Studium zählt die INTER Versicherungsgruppe zu den ausgezeichneten Unternehmen. Untersucht wurden in der Studie unter anderem die Betreuung und die Einbindung der Auszubildenden in den Betrieb, das Lernen im Betrieb, das Engagement des Unternehmens beispielsweise für Weiterbildungskurse, Teamevents, Wettbewerbe und Benefits sowie die Erfolgchancen der Auszubildenden und innovative Lehrmethoden.

Um die Qualität der INTER-Ausbildung weiter zu verbessern, hat die INTER Kranken in diesem Jahr alle Auszubildenden zum Kaufmann/-frau für Versicherungen und Finanzen mit der Learning-App „Prüfungs.TV“ ausgestattet. Diese ergänzt unseren innerbetrieblichen Unterricht perfekt und die Azubis können sich noch besser auf anstehende Klausuren und Prüfungen vorbereiten. Außerdem fördert diese das digitale Lernen unserer Auszubildenden.

Die INTER Kranken arbeitete im Geschäftsjahr außerdem an der Optimierung bzw. Digitalisierung des Azubi-Einstellungsprozesses. So wurde im Frühling ein Online-Einstellungstest eingeführt, der noch besser die von uns geforderten Kompetenzen potentieller Azubis prüft und die INTER Kranken dabei unterstützt, noch besser geeignete Auszubildende zu finden.

Auch wurde im Geschäftsjahr erneut das Programm unserer Azubi-Einführungswochen überarbeitet, da diese aufgrund der aktuellen Gegebenheiten vollständig digital stattfinden mussten.

Nach der Ausbildung wurde 91% der Auszubildenden ein Übernahmeangebot unterbreitet. Somit sichert die INTER Kranken weiterhin den erheblichen Teil des Fachkräftenachwuchses über die eigene Ausbildung.

## Ausbildung im Außendienst

Die INTER geht mit ihrem Gesundheits- und Weiterbildungskonzept auf die Bedürfnisse ihrer Mitarbeiter ein. In Bezug auf die Zusammensetzung des INTER-Vertriebsteams ist jedoch eine typische Verteilung analog dem gesellschaftlichen demographischen Wandel zu erkennen: das INTER-Vertriebsteam wird älter. Der Fokus liegt daher auf der Verjüngung unseres Vertriebsteams mithilfe von derzeit 18 Nachwuchskräften im Ausbildungsberuf „Kaufmann/-frau für Versicherungen und Finanzen Fachrichtung Versicherung“ im Außendienst. Im Geschäftsjahr wurde und wird weiterhin an der Optimierung der Ausbildung im Versicherungsaußendienst gearbeitet. Im Fokus steht u. a. die Erhöhung der Bewerberzahlen, die Vertragsgestaltung im Anschluss an die Ausbildung sowie die Schaffung geeigneter Rahmenbedingungen bei Übernahme. Zudem besuchen die Auszubildenden im Außendienst auch die Einführungswochen und den innerbetrieblichen Unterricht. Außerdem nutzen sie ebenfalls die Learning-App „Prüfungs.TV“, um auf den Beruf, den Unterricht und die Prüfungen vorbereitet zu sein. Nach der Ausbildung wurde allen Auszubildenden ein Übernahmeangebot unterbreitet.

# Konzernlagebericht

## Weiterbildung im Außendienst

Die INTER Kranken fördert besonders die Qualifikation der Vermittler mit Ausschließlichkeitsbindung. Branchenfremde werden über viereinhalb Monate hinweg durch die unternehmensinterne INTER Akademie zu versierten Vertriebspartnern in Online- und Präsenzseminaren ausgebildet und in den nachfolgenden siebeneinhalb Monaten intensiv durch die Führungskraft im Vertrieb praktisch eingearbeitet. Dies bedeutet, dass die neuen Vertriebspartner sowohl eine versicherungsfachliche als auch eine unternehmensbezogene Ausbildung über alle Sparten hinweg – einschließlich der Prüfung zum/zur Geprüfte/n Fachmann/Fachfrau für Versicherungsvermittlung (IHK) – erfolgreich absolviert haben, bevor sie erstmals eigenverantwortlich mit Kunden in Kontakt treten. Ebenso werden alle neuen Vertriebspartner, die bereits über den Sachkundenachweis „Fachmann/Fachfrau für Versicherungsvermittlung (IHK)“ verfügen, unternehmensbezogen ausgebildet und eingearbeitet.

Die Zielsetzung des Gesetzgebers sowie der Servicegedanke der INTER führen dazu, dass der Kundenberatung stets eine ausführliche Bedarfsanalyse vorangestellt wird. Dies setzt voraus, dass auch die langjährig für die INTER Kranken tätigen Vertriebspartner in allen Sparten stets über ein gutes und aktuelles Fachwissen verfügen. Deshalb bietet die INTER Kranken über die INTER Akademie ein umfassendes Weiterbildungsprogramm an und ist der Brancheninitiative *gut beraten* gefolgt. Zu ausgewählten Fachthemen können die Vermittler spezielle Module absolvieren, die mit einer Prüfung z. B. vor der Deutschen Versicherungsakademie abschließen. Zur Auswahl steht u. a. das Zusatzmodul „Experte/in Kranken- und Pflegeversicherung (DVA)“.

Darüber hinaus können die Vertriebspartner der INTER Kranken über die INTER Akademie Maßnahmen zur Vorbereitung auf eine DIN-77230-Zertifizierung, der Basis-Finanzanalyse für Privathaushalte, absolvieren. Damit können sie ihren Kunden einen objektiven und transparenten Analyseprozess anbieten, dem eine individuelle Beratung folgt.

## Dank an die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen

An dieser Stelle dankt der Vorstand ausdrücklich allen Beschäftigten sowie allen Vertriebspartnern für ihren erfolgreichen Einsatz im vergangenen Jahr.

# Konzernlagebericht

## Nichtfinanzielle Erklärung

Gemäß § 315b Abs. 3 HGB wird auf den gesonderten nichtfinanziellen Bericht auf der Internetseite der INTER Versicherungsgruppe verwiesen:

<https://www.inter.de/Nachhaltigkeit/>

Die nichtfinanzielle Erklärung der INTER Versicherungsgruppe nach dem Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) wurde nicht vom Wirtschaftsprüfer geprüft, sondern vom Aufsichtsrat einer kritischen Prüfung auf Ordnungsgemäßheit und Zweckmäßigkeit unterzogen und am 13.04.2021 gebilligt.

## Risikomanagement

### Ziele des Risikomanagements

Der INTER Konzern ist im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit laufend einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt. Ziel des Vorstands des Mutterunternehmens INTER Verein ist, diese Risiken durch eine aktive Risikosteuerung beherrschbar zu machen, um die nachhaltig positive Entwicklung der Unternehmen dauerhaft sicherzustellen.

Gemäß § 26 Abs. 1 VAG müssen Versicherungsunternehmen über ein wirksames Risikomanagementsystem verfügen, das in die Organisationsstruktur und die Entscheidungsprozesse des Unternehmens integriert ist. Das Risikomanagementsystem muss die Strategien, insbesondere eine auf die Steuerung des Unternehmens abgestimmte Risikostrategie, Prozesse und interne Meldeverfahren umfassen, die erforderlich sind, um Risiken, denen das Unternehmen ausgesetzt ist, zu identifizieren, zu bewerten, zu überwachen und zu steuern sowie aussagefähig über diese Risiken zu berichten.

Nach § 275 Abs. 1 VAG gilt diese Anforderung – ebenso wie alle weiteren Anforderungen an die Geschäftsorganisation gemäß §§ 23 bis 34 VAG – entsprechend auch auf Gruppenebene. Das verbindende Element der Unternehmenssteuerung und des Risikomanagements der INTER Versicherungsunternehmen (im Folgenden kurz „INTER Unternehmen“) ist das Risiko- und das Unternehmenscontrolling. Das Planungs- und Controlling-System zur strategischen und zur operativen Steuerung der INTER Unternehmen ist integraler Bestandteil des Governance-Systems.

Das Risikomanagementsystem der INTER Unternehmen umfasst sowohl die Risikosteuerung und -überwachung als auch die regelmäßige Berichterstattung über die durchgeführten Aktivitäten und Vorsorgemaßnahmen zur Risikobeherrschung und deren Ergebnisse. Damit soll sichergestellt werden, dass bestandsgefährdende, aber auch neue Risiken frühzeitig identifiziert, bewertet und in den bestehenden Steuerungskreislauf integriert werden.

Aus jedem Risiko ergibt sich grundsätzlich auch eine Chance. Falls das jeweils relevante Risiko nicht oder in einem geringeren Maße als zunächst angenommen eintritt, kann sich das positiv auf die Entwicklung des Unternehmens auswirken.

Chancen resultieren aus sich verändernden Rahmenbedingungen, auf welche die INTER Kranken mit geeigneten Strategien und Maßnahmen reagiert.

Im Rahmen ihres Strategieprogramms hat die INTER Chancenpotentiale ermittelt und daraus Handlungen abgeleitet.

Der INTER Konzern entwickelt sein Produktportfolio permanent weiter und verbessert seine Servicequalität, um die Zufriedenheit der Kunden stetig zu erhöhen.

Den Trend zur Digitalisierung begreift die INTER ebenfalls als Chance, sowohl für ihre Kunden, Vertriebspartner und Mitarbeiter, und modernisiert daher ihre Prozesslandschaft konsequent weiter.

Die COVID-19-Pandemie hat diesen Trend weiter beschleunigt und neben wirtschaftlichen Risiken auch neue Chancen erzeugt, beispielsweise bei der Umsetzung von Homeoffice-Lösungen oder der digitalen Interaktion mit Kunden.

# Konzernlagebericht

Die kontinuierliche Weiterentwicklung der Methoden und Verfahren zur risikoorientierten Unternehmenssteuerung ist eine wichtige Voraussetzung dafür, dass der INTER Konzern auch zukünftig die steigenden Herausforderungen eines sich immer schneller verändernden Markts meistern und die Risiken aus ihren Geschäftsaktivitäten zielgerichtet steuern kann.

## Organisatorischer Aufbau des Risikomanagements

### **Vorstand**

Der Vorstand des INTER Verein ist insbesondere verantwortlich für die Festlegung der Geschäftsstrategie und der daraus abgeleiteten Risikostrategie. Im Zuge dessen legt er Leitlinien für das Risikomanagement und für die unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (Own Risk and Solvency Assessment, kurz: ORSA) fest. Er gibt die Risikotoleranz der INTER Unternehmen vor, überwacht die Einhaltung der Risikotragfähigkeit und das Risikoprofil und entscheidet bei wesentlichen risikorelevanten Ad-hoc-Ereignissen.

### **Unabhängige Risikocontrollingfunktion**

Das für Risikomanagement zuständige Vorstandsmitglied des INTER Verein wurde zum Ausgliederungsbeauftragten bestellt und ist damit die intern verantwortliche Person für die Unabhängige Risikocontrollingfunktion (URCF).

Die im Rahmen der Ausgliederung zuständige Personen für die URCF des INTER Verein beim Dienstleister INTER Kranken ist die Bereichsleitung Risikomanagement (RM).

Die konzernweite Koordination der Risikomanagementaktivitäten sowie der Aktivitäten rund um die Säule 1 (Solvabilitätskapitalanforderungen) und die Säule 3 (Berichterstattung) von Solvency II ist die Aufgabe des Bereichs RM.

Die URCF analysiert in Zusammenarbeit mit den Fachbereichen regelmäßig die Gesamtrisikosituation der INTER Unternehmen und stellt die unternehmensweite Abstimmung zu aktuellen Risikothemen sicher. Sie ermittelt die Solvabilitätssituation gemäß Standardformel (§§ 74 bis 110 VAG) (Säule 1) und die Risikotragfähigkeit (Säule 2). Außerdem ist sie sowohl für das Meldewesen (Säule 3) als auch für die Durchführung des ORSA verantwortlich.

Die regelmäßige Berichterstattung über die Risikosituation der INTER Gruppe durch die URCF erfolgt an das nachfolgend beschriebene Risikokomitee sowie an den Vorstand des INTER Verein, der den Aufsichtsrat unterrichtet, und an die Aufsichtsbehörde.

Durch zahlreiche Veranstaltungen und die Durchführung interner Weiterbildungsmaßnahmen rund um Solvency II fördert die URCF aktiv die laufende Weiterentwicklung der Risikokultur.

### **Zentrale Risikomanagement-Organisation**

Mittelpunkt der zentralen Risikomanagement-Organisation der INTER Unternehmen ist das vom Vorstand einberufene Risikokomitee unter Leitung der intern verantwortlichen Person für die URCF der INTER Kranken.

Risikokomitee-Mitglieder sind Fach- und Führungskräfte aus Bereichen mit Aufgabenschwerpunkten in der Risikosteuerung, die Verantwortlichen Aktuar der deutschen

# Konzernlagebericht

INTER Unternehmen und die intern verantwortlichen Personen für die Schlüsselfunktionen Compliance-Funktion, interne Revisionsfunktion, URCF und versicherungsmathematische Funktion der INTER Unternehmen. Die Compliance- und die interne Revisionsfunktion nehmen dabei im Risikokomitee eine beratende Rolle ein.

Im Risikokomitee erfolgt die regelmäßige Bewertung und Beratung der Risikosituation der INTER Unternehmen und der INTER Gruppe, die Entwicklung von Maßnahmen zur Steuerung der Risikosituation, die Empfehlung von Maßnahmen an den Vorstand bzw. die Ausgliederungsbeauftragten und nach Entscheidung das laufende Umsetzungscontrolling.

Ebenfalls Bestandteile der zentralen Risikomanagement-Organisation sind das Anlagekomitee als wesentliches und zentrales Element der Kapitalanlagesteuerung und das ALM-Komitee als wesentliches und zentrales Element des Asset-Liability-Managements.

## **Dezentrale Risikomanagement-Organisation**

Zusätzlich zur zentralen Risikomanagement-Organisation verfügen die INTER Unternehmen über eine dezentrale Risikomanagement-Organisation mit dezentralen Risikobeauftragten (DRB) und bereichsübergreifenden Arbeitskreisen zu den Themen Planung, Steuerung und Risikobewertung.

Mit Hilfe der DRB aus den Fachbereichen findet das spezifische Fachwissen der operativ tätigen Bereiche Eingang in das Risikomanagement. Neben der regelmäßigen Identifikation und Bewertung der Einzelrisiken beobachten die DRB laufend die Risiken in ihren Bereichen. Über die regulären Rückmeldungen hinaus nutzen die DRB bei Vorliegen bedenklicher Entwicklungen in den Fachbereichen die Möglichkeit der außerordentlichen Berichterstattung an die URCF und ggf. die ebenfalls betroffene Schlüsselfunktion.

## **Interne Revision des Risikomanagementsystems**

Die Interne Revision der INTER Kranken ist im Rahmen des sog. Mastervertrags über die Ausgliederung von Funktionen, Versicherungstätigkeiten und sonstigen Tätigkeiten zwischen allen deutschen INTER Unternehmen (mit Ausnahme der BKM) mit dem INTER Verein aufgrund ihrer allgemeinen Aufgabenstellung und ihrer prozessunabhängigen Position zuständig für die interne Prüfung der Funktionsfähigkeit des Risikomanagementsystems auf Gruppenebene.

## **Risikostrategie**

Aus den vom Vorstand verabschiedeten geschäftspolitischen Zielen wird die Risikostrategie abgeleitet, die sich an der vorhandenen Kapital- und Liquiditätsausstattung sowie der vom Vorstand gerade noch akzeptierten Ertragsvolatilität der einzelnen Versicherungsunternehmen des Konzerns orientiert. Mit dem Ziel der jederzeitigen Erfüllung interner und externer Ansprüche wurden vom Vorstand mehrere Zielgrößen festgelegt, die zur risikoorientierten Steuerung im jeweiligen Berichtszeitraum und zur Sicherstellung der Risikotragfähigkeit

# Konzernlagebericht

eingesetzt werden. Die Einhaltung der Zielgrößen wird laufend im Risikokomitee und im Anlagekomitee überwacht.

Die Risikostrategie des Bereichs Bausparen bestimmt die grundsätzliche Ausrichtung im Bereich der wesentlichen Risiken. Das Kerngeschäft des Bereichs Bausparen liegt im risikoarmen Kreditgeschäft an Privatpersonen zwecks wohnwirtschaftlicher Verwendung. Zur Überwachung und Steuerung unternehmensspezifischer Risiken dient ein Risikomanagementsystem, das die im Rahmen einer Risikoinventur identifizierten wesentlichen Risiken überwacht und regelmäßig bewertet.

## Risikobewertung nach Solvency II – Säule 1

### **Solvabilitätssituation**

Die Solvabilitätssituation der INTER Gruppe wird viermal im Jahr unter der koordinierenden und fachlichen Leitung des Bereichs RM ermittelt.

Die INTER Gruppe wendet hierbei die Standardformel gemäß §§ 74 bis 110 VAG an. Für die Kerngruppe wird die Konsolidierungsmethode nach § 261 VAG angewandt.

Für die BKM werden die Ergebnisse entsprechend den Anforderungen unter Basel III angesetzt und für die DPK die Ergebnisse gemäß Solvabilität I (beide OFS).

Bei der Ermittlung der SCR-Bedeckungsquoten werden die Ergebnisse des INBV in der aktuellsten Spezifikation (INTER Kranken und FAMK) sowie des BSM in der aktuellsten Version (INTER Leben) zugrunde gelegt.

Im präferierten Szenario wird ausschließlich das Rückstellungstransitional der INTER Leben verwendet. Für alle anderen Unternehmen wurden keine Übergangsmaßnahmen beantragt.

## Risikobewertung nach Solvency II – Säule 2

Bei der INTER initiiert und koordiniert der Bereich RM die regelmäßige Pflege und Aktualisierung des Risikokatalogs der INTER Gruppe durch die operativen Fachbereiche im Rahmen des halbjährlichen Aktualisierungs- und Freigabeprozesses über die INTER Risikomanagement-Software (IRS). Die Risiken der INTER Versicherungsunternehmen werden in der INTER Risikomanagement-Software (IRS) erfasst und nach gruppenweit einheitlichen Kriterien bewertet.

Die nachfolgend beschriebene Risikoinventur durch die DRB erfolgt in enger Abstimmung mit den Bereichsleitern, die für die Freigabe der Risiken in der IRS verantwortlich sind.

### **Risikoidentifikation**

Bei den INTER Unternehmen werden Risiken im Rahmen einer halbjährlichen Risikoinventur identifiziert. Die Identifikation der Risiken erfolgt durch die DRB in den Fachbereichen. Die Risiken werden für alle relevanten Prozesse nach Risikoarten zusammengefasst und über die

# Konzernlagebericht

IRS nach einheitlichen Kriterien abgebildet. Dabei werden in der IRS Risikobezugsgrößen definiert sowie interne und externe Risikoursachen dargestellt.

Für den Bereich Bausparen wird mindestens einmal jährlich eine Risikoinventur durchgeführt. Die Risiken im Bereich Bausparen werden auf aggregierter Ebene in die IRS aufgenommen. Die Basis hierfür bilden die MaRisk-Reports der BKM. Ziel ist die Identifikation aller Risiken, denen der INTER Konzern in Ausübung des Bauspargeschäfts ausgesetzt ist.

## **Risikobewertung**

Alle identifizierten Risiken werden von den hierfür verantwortlichen Personen in den operativen Fachbereichen anhand unterschiedlicher Bewertungsmaßstäbe wie Markt-, Wettbewerbs- und Umfeldanalysen quantitativ bewertet. Risiken, die sich nicht auf Basis von langjährigen Zahlenreihen und statistischen Entwicklungen messen lassen, insbesondere operationelle Risiken, werden mittels Expertenschätzung bewertet.

Für die Klassifizierung der Risiken legt die INTER hinsichtlich der Relevanz Wesentlichkeitsschwellen fest. Hierdurch werden Risiken herausgefiltert, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nachhaltig schädigen können und deshalb erhöhter Aufmerksamkeit bedürfen.

Im Bereich Bausparen werden potentielle Risiken auf Basis der möglichen Schadenshöhen und ihrer Eintrittswahrscheinlichkeiten bewertet.

## **Risikosteuerung und -überwachung**

Ebenso wichtig wie die Identifikation und Bewertung von Risiken sind klare Richtlinien und Vorgaben zur Ergreifung von geeigneten Gegenmaßnahmen zu den identifizierten Risiken. Die Risikosteuerung und die laufende Risikoüberwachung erfolgt bei der INTER sowohl zentral als auch dezentral. Die DRB sind für die Analyse und Steuerung der Risiken in den operativen Geschäftsbereichen zuständig. Als Instrument zur Abbildung und zur Umsetzungsüberwachung von verabschiedeten Maßnahmen nutzen die DRB ebenfalls die IRS, die auch das Hinterlegen entsprechender Risikokennzahlen und Limite vorsieht.

Limite werden bei der INTER separat für alle relevanten Risikokategorien festgelegt. Als relevante Risikokategorien werden die wesentlichen Risiken gemäß MaGo (BaFin-Rundschreiben 2/2017 (VA) vom 25.01.2017 – Mindestanforderungen an die Geschäftsorganisation von Versicherungsunternehmen) herangezogen. Die Auslastung der vom Vorstand festgelegten Risikolimite wird laufend im Risikokomitee und Anlagekomitee überwacht.

Im Bereich Bausparen sind die vorhandenen Regelungen zur Begrenzung und Überwachung der unternehmensspezifischen Risiken implementiert. Das Risikocontrolling analysiert die wesentlichen Risiken und entwickelt für jede Risikoart eine entsprechende Bewertungs- und Messmethode. Auf dieser Basis werden Bewertungskennziffern abgeleitet und limitiert. Die Bewertungskennziffern und die Limitauslastungen werden im Rahmen eines regelmäßigen Reportings überwacht und gegebenenfalls kommentiert. Im Rahmen des Reportings werden, bei Bedarf, auch entsprechende Steuerungsvorschläge unterbreitet.

# Konzernlagebericht

## **Ad hoc-Risikomeldungen**

Für neue bestandsgefährdende oder als wesentlich beurteilte Risiken hat die INTER einen Prozess für Ad-hoc-Risikomeldungen etabliert. Zur Orientierung, ab wann eine Meldung an die intern verantwortliche Person für die URCF und ggf. an den Vorstand zu erfolgen hat, dienen Schwellenwerte.

## **Erfassung operationeller Schadenereignisse**

Zur Identifizierung und Überwachung möglicher operationeller Risiken hat der INTER Konzern einen Prozess implementiert, mit dem Schadenereignisse erfasst und ausgewertet werden. Für die Erfassung und Auswertung der operationellen Schadenereignisse hält die INTER eine Schadendatenbank vor.

## **Risikoberichterstattung und Berichterstattung nach Solvency II – Säule 3**

Das bei den INTER Unternehmen installierte Melde- und Berichtswesen basiert sowohl auf der fachlichen Verantwortung der Schlüsselfunktionen und der DRB als auch auf klar definierten Meldewegen. Die Prozesse im Zusammenhang mit dem qualitativen und quantitativen Berichtswesen in Säule 3 sind Bestandteile der Risikomanagementprozesse.

## **Interne Kommunikation und Berichterstattung**

Die DRB unterrichten die intern verantwortliche bzw. zuständige Person für die URCF im Rahmen der Risikoinventur sowie gegebenenfalls ad hoc über die Entwicklung der Risiken der Fachbereiche. Die intern verantwortliche Person für die URCF berichtet regelmäßig im Risikokomitee und an den Vorstand über die aktuelle Risikosituation bzw. Solvabilitätssituation. Die Ergebnisse der Risikoinventur werden ebenfalls im Risikokomitee präsentiert und diskutiert. Bei signifikanten Veränderungen der Risikosituation und bei besonderen Schadenfällen ist die sofortige Berichterstattung an den Gesamtvorstand sichergestellt. Außerdem werden die Compliance- und die interne Revisionsfunktion regelmäßig informiert.

## **Berichterstattung an die Aufsicht**

Die regelmäßige aufsichtliche Berichterstattung unter Solvency II umfasst

- einen jährlichen Bericht über die Solvabilität und Finanzlage (Solvency and Financial Condition Report – SFCR), der auf der Website des INTER Verein veröffentlicht wird,
- einen regelmäßigen aufsichtlichen Bericht (Regular Supervisory Report – RSR),
- jährliche und vierteljährliche quantitative Berichtsformulare (Jahresmeldung / Quartalsmeldung) und
- einen Bericht über die unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA-Bericht).

Im Rahmen der Quartalsmeldungen wird jeweils die vierteljährliche einzureichende quantitative EZB-Statistik über die BaFin-Meldeplattform an die Bundesbank übermittelt.

# Konzernlagebericht

## **Berichterstattung an die Öffentlichkeit**

Der INTER Verein veröffentlicht neben dem jährlichen Konzerngeschäftsbericht – bestehend aus Jahresabschluss und Lagebericht sowie Konzernabschluss und Konzernlagebericht – den SFCR der INTER Versicherungsgruppe auf seiner Website, außerdem den gesonderten nichtfinanziellen Bericht (§ 289b Abs. 3 HGB) unter <https://www.inter.de/Nachhaltigkeit/>.

## **ORSA-Durchführung**

Gemäß § 27 Abs. 1 VAG gehört zu einem Risikomanagementsystem eine unternehmens-eigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA), die Versicherungsunternehmen regelmäßig sowie im Fall wesentlicher Änderungen in ihrem Risikoprofil unverzüglich vorzunehmen haben. Die Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung muss fester Bestandteil der Geschäftsstrategie des Unternehmens sein und kontinuierlich in die strategischen Entscheidungen einfließen.

Der regelmäßige ORSA-Prozess der INTER wird jährlich durchgeführt. Durch die zeitliche Synchronisierung des regelmäßigen ORSA und der Mehrjahresplanung ist die enge Verknüpfung von Risikomanagement und mittelfristiger Unternehmenssteuerung sichergestellt.

## **Versicherungstechnische Risiken – Krankenversicherung**

Im Zusammenhang mit den versicherungstechnischen Risiken sind die Beitragskalkulation und die Risikovorsorge von zentraler Bedeutung.

Im Bereich der Krankenversicherung werden die Beiträge mit vorsichtigen Rechnungsgrundlagen und den erforderlichen Sicherheiten kalkuliert, um die dauerhafte Erfüllbarkeit aller vertraglichen Verpflichtungen während der gesamten Versicherungsdauer sicherzustellen. Dabei werden für jeden Tarif zumindest jährlich die erforderlichen Versicherungsleistungen mit den kalkulierten verglichen sowie die kalkulierten Sterbewahrscheinlichkeiten den zuletzt durch die BaFin veröffentlichten gegenübergestellt; für die Tarife nach Art der Lebensversicherung ist dies gemäß § 155 Abs. 3 u. 4 VAG gesetzlich vorgeschrieben. Bei einer Abweichung oberhalb der gesetzlichen Schwellenwerte können bzw. müssen die Beiträge überprüft werden. Im Zuge einer erforderlichen Nachkalkulation der Beiträge werden dann auch die übrigen unten aufgeführten Rechnungsgrundlagen überprüft und gegebenenfalls an die geänderten Verhältnisse angepasst. Sowohl der Verantwortliche Aktuar als auch der unabhängige mathematische Treuhänder bestätigen unter Berücksichtigung von ausreichenden Sicherheiten die Angemessenheit sämtlicher für die Kalkulation herangezogener Rechnungsgrundlagen.

Darüber hinaus werden neue Tarife des INTER Konzern durch einen unabhängigen Sachverständigen geprüft und erst nach dessen Unbedenklichkeitserklärung eingeführt, um das Risiko einer gesetzlichen Haftung gemäß § 155 Abs. 3 Satz 4 VAG zu mindern.

# Konzernlagebericht

## **Krankheitskostenrisiko**

Bei der Krankenversicherung besteht das Risiko von Verlusten oder von ungünstigen Veränderungen der Versicherungsleistungen aufgrund von Veränderungen der Krankheitshäufigkeiten. Darüber hinaus gibt es außerdem das Risiko aus einer anders als erwartet verlaufenden Entwicklung der Ausgaben für medizinische Behandlung aufgrund der Verteuerung bestehender oder der Etablierung neuer Behandlungsmethoden. Insgesamt bilden diese Risiken das Krankheitskostenrisiko.

Für den Bereich Krankenversicherung geht der INTER Konzern auch für die Zukunft von einer weiteren Verbesserung der medizinischen Behandlungsmöglichkeiten und einer damit einhergehenden Kostensteigerung im Gesundheitswesen aus. Das Verhältnis der erforderlichen zu den kalkulierten Versicherungsleistungen wird deshalb jährlich überprüft. Für das Neugeschäft und für Vertragsänderungen bestehen Annahmerichtlinien, um risikogerechte Beiträge sicherzustellen.

## **Langlebigkeitsrisiko**

Das Langlebigkeitsrisiko ist das Risiko, dass eine versicherte Person länger lebt als der Beitragskalkulation zugrunde gelegt wurde.

Die Sterblichkeitsentwicklung in der privaten Krankenversicherung wird vom PKV-Verband fortlaufend systematisch überwacht. Veränderungen bei der Sterblichkeit führen zeitnah zu einer neuen PKV-Sterbetafel, die von der Aufsichtsbehörde veröffentlicht wird. Der INTER Konzern verwendet bei jeder Neu- und Nachkalkulation (Beitragsanpassung) die jeweils aktuelle Fassung der jährlich veröffentlichten PKV-Sterbetafel.

## **Stornorisiko**

Das Stornorisiko ist das Risiko von Verlusten oder Veränderungen der Verpflichtungen infolge einer Veränderung der Stornowahrscheinlichkeiten bzw. des Stornoverhaltens.

Die vom INTER Konzern im Rahmen der Kalkulation verwendeten Stornotafeln werden jährlich einer Überprüfung unterzogen und, falls notwendig, dem veränderten Stornoverhalten angepasst. Bei der Berechnung der Stornowahrscheinlichkeiten werden in der Krankheitskostenvollversicherung auch die Effekte aus der Mitgabe der sog. Übertragungswerte adäquat berücksichtigt.

## **Rechnungszinsrisiko**

Das Rechnungszinsrisiko besteht darin, dass das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen nicht ausreicht, um die kalkulatorisch unterstellte Verzinsung zu erwirtschaften.

Der Höchstrechnungszins in der privaten Krankenversicherung für die Beitragsberechnung und die Berechnung der Alterungsrückstellung liegt gemäß VAG und Kalkulationsverordnung (KVAV) bei 3,5% und wurde bei der Kalkulation der geschlechtsabhängig kalkulierten Tarife (Bisex-Tarife) bis zum Einsetzen der gegenwärtigen Niedrigzinsphase langjährig verwendet.

Gegenüber der tatsächlich erwirtschafteten Verzinsung der Kapitalanlagen ist für die Festlegung des Rechnungszinses ein angemessener Abschlag zu verwenden. Die Prüfung, ob der Ansatz

# Konzernlagebericht

des Rechnungszinses angemessene Sicherheiten enthält, erfolgt einmal jährlich im Rahmen der Beitragsanpassung durch den Verantwortlichen Aktuar mit anschließender Zustimmung durch den unabhängigen mathematischen Treuhänder. Die über den Rechnungszins hinaus erwirtschafteten Kapitalanlagerenditen werden fast vollständig zur Beitragsermäßigung im Alter verwendet.

## **Kostenrisiko**

Das Kostenrisiko ist das Risiko einer negativen, unvorhergesehenen Kostenentwicklung. Die Entwicklung der Kosten wird quartalsweise überprüft. Veränderungen werden sukzessive im Rahmen von Beitragsanpassungen in der Beitragskalkulation berücksichtigt.

## **Risiko Geschlechterzusammensetzung bei geschlechtsunabhängig kalkulierten Tarifen**

Bei den Unisex-Tarifen werden für Männer und Frauen einheitliche Beiträge erhoben. Dadurch kann es zu einer Abweichung der tatsächlichen von der kalkulatorisch angesetzten Geschlechterzusammensetzung kommen. Bei der Ermittlung der Geschlechterzusammensetzung sind auch Tarifwechsel von den Bisex-Tarifen in die neuen Unisex-Tarife zu berücksichtigen, die zu Änderungen des jeweiligen Geschlechteranteils führen können. Der INTER Konzern simuliert mögliche Tarifwechselbewegungen und legt auf dieser Grundlage die kalkulatorische Geschlechterzusammensetzung mit angemessenen Sicherheiten fest.

## **Versicherungstechnische Risiken – Lebensversicherung**

Die spezifischen versicherungstechnischen Risiken des Bereichs Lebensversicherung sind das biometrische, das Kosten-, das Storno- und das Zinsgarantierisiko. Zur Begrenzung der Auswirkungen zufallsbedingter Schwankungen der Eintrittswahrscheinlichkeit von Versicherungsfällen besteht geeigneter Versicherungsschutz von Rückversicherern, deren Ratings keine Zweifel an ihrer Bonität und Zahlungsfähigkeit aufkommen lassen.

## **Biometrisches Risiko**

Biometrische Risiken bestehen darin, dass sich die der Kalkulation zugrunde gelegten Annahmen zu den biometrischen Größen möglicherweise anders als erwartet entwickeln. Hierzu zählen Todesfall-, Langlebigkeits-, Invaliditäts- und Pflegerisiko.

Die Beurteilung des Langlebigkeitsrisikos ist für die Bildung von Rückstellungen in der Rentenversicherung von besonderer Bedeutung. Für die Berechnung der Deckungsrückstellung verwendet der INTER Konzern vorsichtige, von der Aufsichtsbehörde genehmigte bzw. von der Deutschen Aktuarvereinigung e.V. (DAV) empfohlene biometrische Rechnungsgrundlagen, aus denen auch die seit 21.12.2012 gültigen geschlechtsneutralen INTER-spezifischen Ausscheideordnungen abgeleitet wurden.

Für den Bestand an Rentenversicherungen, die nicht auf Grundlage der Sterbetafel DAV 2004 R kalkuliert sind, wurde die Deckungsrückstellung gemäß der Empfehlung der DAV im Jahr 2019 erneut durch eine zusätzliche Auffüllung gestärkt. Alle sonstigen für die Berechnung der

# Konzernlagebericht

Deckungsrückstellung zugrunde gelegten biometrischen Rechnungsgrundlagen werden als ausreichend angesehen und enthalten nach Einschätzung der Verantwortlichen Aktuarin für das Unternehmen angemessene Sicherheitsmargen. Auch existieren keine unternehmensindividuellen Sachverhalte, die darauf hinweisen würden, dass die verwendeten Rechnungsgrundlagen nicht ausreichend vorsichtig bemessen sind.

## **Kostenrisiko**

Das Kostenrisiko ist das Risiko einer negativen, unvorhergesehenen Kostenentwicklung. Um zu vermeiden, dass die eingerechneten Abschluss- und Verwaltungskosten die tatsächlichen Kosten nicht mehr decken, erfolgt regelmäßig eine Analyse der Kostenentwicklung des Unternehmens. Insbesondere wird im Rahmen der Gewinnzerlegung für den gesamten Bestand die aktuelle Auskömmlichkeit der eingerechneten Kosten überprüft. Aufgrund der Kostensituation und Bestandsentwicklung steht das Kostenrisiko unter besonderer Beobachtung.

## **Stornorisiko**

Das Stornorisiko ist das Risiko von Verlusten oder Veränderungen der Verpflichtungen infolge einer Veränderung der Stornowahrscheinlichkeiten bzw. des Stornoverhaltens.

Dem Stornorisiko wird bei der Berechnung der Deckungsrückstellung dahingehend begegnet, dass die Deckungsrückstellung eines jeden einzelnen Versicherungsvertrages gesetzeskonform mindestens so hoch angesetzt wird wie der jeweilige vertraglich oder gesetzlich garantierte Rückkaufswert.

Risiken können auch aus einem veränderten Stornoverhalten resultieren, beispielsweise infolge von Kapitalmarktentwicklungen.

Insgesamt ergeben sich aus den aktuellen Entwicklungen der Stornoquoten keine Erkenntnisse auf das Vorliegen eines besonderen Risikos.

## **Zinsgarantierisiko**

Das Zinsgarantierisiko ergibt sich aus den in der Regel sehr langfristigen Garantiezins-Zusagen an die Versicherungsnehmer und stellt das größte Risiko dar.

Der INTER Konzern überprüft deshalb regelmäßig die langfristige Erfüllbarkeit ihrer eingegangenen Garantiezinsverpflichtungen, indem sie diese den aktuellen und den in Zukunft zu erwartenden Kapitalerträgen gegenüberstellt.

Dabei stellen das anhaltende Niedrigzinsniveau und das schwierige Kapitalmarktumfeld eine große Herausforderung dar. Zwar wurde zum 01.01.2021 der unternehmensindividuelle Rechnungszins für Neuverträge auf (höchstens) 0,25% gesenkt, die Zinsgarantieverpflichtungen im Bestand bleiben aber in voller Höhe bestehen. Somit reduziert sich die mittlere Zinserfordernis im Versicherungsbestand nur langsam. Um diese Garantien auch langfristig erfüllen zu können, müssen Lebensversicherer gemäß der Deckungsrückstellungsverordnung seit 2011 eine Zinszusatzreserve zur sukzessiven Stärkung der Deckungsrückstellung aufbauen. Darüber hinaus wurde für vor dem 29.07.1994

# Konzernlagebericht

abgeschlossene Lebensversicherungsverträge (Altbestand) eine sogenannte Zinsverstärkung innerhalb der Deckungsrückstellung gebildet. Diese Reservestärkungen betreffen Tarife mit einem Rechnungszins von mindestens 1,75% und sichern zusätzlich die dauerhafte Erfüllbarkeit der Verpflichtungen gegenüber den Versicherungsnehmern.

Bei der fortlaufenden Überprüfung der Tragfähigkeit versicherungstechnischer Risiken – insbesondere des Zinsgarantierisikos – spielt das Asset-Liability-Management (ALM) eine zentrale Rolle. Über einen langen Beobachtungszeitraum werden die zukünftigen Zahlungsströme aus Beiträgen, Zahlungsverpflichtungen und Kapitalerträgen sorgfältig analysiert. Die Angemessenheit der verwendeten Rechnungsgrundlagen wird zudem regelmäßig anhand aktuarieller Untersuchungen und Bewertungen überwacht.

## Versicherungstechnische Risiken – Schaden- und Unfallversicherung

Das versicherungstechnische Risiko bezeichnet das Risiko, dass bedingt durch Zufall, Irrtum oder Änderung der tatsächliche Aufwand für Schäden und Leistungen höher ausfällt als erwartet.

### Prämienrisiko

Das Prämienrisiko ist definiert als das Risiko, dass die verdienten Beiträge in den kommenden Jahren nicht ausreichen, um zukünftige Schäden auszugleichen, und umfasst folgende Einzelrisiken:

- **Kalkulationsrisiko**

Das Risiko besteht in der zufallsbedingten Abweichung des tatsächlichen Schadens vom kalkulierten Erwartungsschaden.

Im Rahmen der Preisgestaltungspolitik des Bereichs Schaden- und Unfallversicherung des INTER Konzern werden auskömmliche Risikoprämien mit Hilfe von statistischem Zahlenmaterial des GDV ermittelt oder in unmittelbarer Anlehnung an im Markt verwendete Tarifierungsgrundlagen nach aktuariellen Methoden kalkuliert.

- **Zeichnungsrisiko**

Das Risiko besteht darin, dass bei der Kalkulation der Prämie nicht berücksichtigte versicherungstechnische Selektionseffekte oder Risikoexpositionen innerhalb des Kollektivs entstehen, die die Schadenentwicklung negativ beeinflussen.

Die Underwriting-Politik des INTER Konzern ist darauf ausgerichtet, versicherungstechnische Selektionseffekte zu vermeiden, die sich negativ auf die Schadenentwicklung auswirken könnten. Darüber hinaus wird der Schadenverlauf fortlaufend überwacht, um zeitnah auf eine Abweichung der tatsächlichen Schadenentwicklung von den Kalkulationsannahmen reagieren zu können.

### Bestandsrisiko

Unter dem Bestandsrisiko versteht der INTER Konzern das Risiko, dass die Anzahl der versicherten Risiken zu gering ist, um innerhalb des Kollektivs glättende Risikoausgleichseffekte

# Konzernlagebericht

zu erzielen, oder die Risikomerkmale heterogener sind, als kalkulatorisch unterstellt.

Eine angemessene Größe und die risikoorientierte Mischung des Kollektivs begrenzen die bestandsimmanenten versicherungstechnischen Gefahren und führen zu einer sachgerechten Streuung der Gesamtschadenverteilung.

## Reservierungsrisiko

Als Reservierungsrisiko wird das Risiko bezeichnet, dass bilanzierte versicherungstechnische Rückstellungen nicht ausreichen, um künftige Schadenersatzansprüche abzudecken.

Diesem Risiko begegnet der INTER Konzern durch eine Bewertung der Schadenrückstellungen auf der Basis differenzierter statistischer Auswertungen und unter Beachtung des handelsbilanziellen Vorsichtsprinzips.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Schadenquoten f. e. R. sowie des Abwicklungsergebnisses in Relation zu den Eingangsschadenrückstellungen in den letzten zehn Jahren:

Entwicklung der Schadenquote und Abwicklungsergebnis*		
Geschäftsjahr	Gesamtschadenquote	Abwicklungsergebnis
	%	%
2011	66,1	3,3
2012	60,8	6,5
2013	69,3	4,5
2014	57,8	9,1
2015	57,4	8,8
2016	52,8	8,3
2017	58,8	5,1
2018	56,2	13,5
2019	61,2	-4,0
2020	60,8	5,0

\*) 2011-2013 ausschließlich INTER Allgemeine, da INTER Polska Sach 2014 erstmals vollkonsolidiert wurde.

Die Gesamtschadenquote wird dabei definiert als Gesamtschadenaufwendungen f. e. R. in Prozent der verdienten Beiträge f. e. R., während unter dem prozentualen Abwicklungsergebnis die Differenz aus in Vorjahren gebildeten Schadenrückstellungen f. e. R. und den daraus tatsächlich geleisteten Schadenzahlungen f. e. R. in Prozent der Eingangsschadenrückstellung f. e. R. verstanden wird.

# Konzernlagebericht

## **Großschadenrisiko**

Unter Großschadenrisiko wird das Risiko verstanden, dass Schadenereignisse das Versicherungsunternehmen treffen, die selten eintreten, aber im Falle ihres Eintretens ein besonders hohes Schadenausmaß aufweisen.

Durch Rückversicherungsvereinbarungen werden die Auswirkungen des Risikos, von Großschäden betroffen zu werden, an Rückversicherungsunternehmen weitergegeben. Hierzu hat der INTER Konzern, wie auch in den vergangenen Jahren, sparten- und risikoindividuelle Rückversicherungsvereinbarungen mit verschiedenen Rückversicherern abgeschlossen.

Die Gestaltung einer risikoadäquaten Rückversicherungspolitik ist für den INTER Konzern wichtig, insbesondere auch mit Blick auf das Elementarschadenrisiko. Die Rückversicherungsnahe erfolgt überwiegend in Form der nicht-proportionalen Rückversicherung (Schadenexzedentenverträge). Des Weiteren besteht in den Sparten Haftpflichtversicherung und Unfall-Renten ein Quoten-Rückversicherungsvertrag, wobei der Eigenbehalt in der Sparte Haftpflicht zusätzlich durch einen Schadenexzedentenvertrag geschützt wird. Die Sparte Technische Versicherung sowie Unfallleistungen aus Invalidität und Tod sind über Summenexzedentenverträge rückversichert.

## **Schadenregulierungsrisiko**

Unter Schadenregulierungsrisiko wird das Risiko von Fehlern bei der Schadenbearbeitung verstanden, die zu unberechtigten Leistungen im Schadenfall führen.

Generell wird eine sorgfältige Schadenbearbeitung angestrebt, die berechnete Ansprüche schnell und unbürokratisch erstattet, unberechtigt hohe Schadenforderungen auf das berechnete Maß zurückführt und unberechtigte Forderungen abwehrt. Sparten, bei denen subjektive Risikokomponenten vorliegen, unterliegen einer stringenter Regulierungspraxis.

Die spezifischen versicherungstechnischen Risiken des Bestandes an Unfallversicherungen mit Prämienrückgewähr und an laufenden Renten aus Unfall- und Haftpflichtversicherungen sind das biometrische, das Storno- und das Zinsgarantierisiko.

## **Biometrische Risiken**

Biometrische Risiken bestehen darin, dass sich die der Kalkulation zugrunde gelegten Annahmen zu den biometrischen Größen möglicherweise anders als erwartet entwickeln.

Bei der Berechnung der Deckungsrückstellung des INTER Konzern werden vorsichtig bemessene, von der Deutschen Aktuarvereinigung e.V. als angemessen angesehene biometrische Rechnungsgrundlagen verwendet. Es existieren derzeit keine unternehmensindividuellen Sachverhalte, die darauf hinweisen würden, dass diese nicht ausreichend vorsichtig bemessen sind.

## **Stornorisiko**

Das Stornorisiko ist das Risiko von Verlusten oder Veränderungen der Verpflichtungen infolge einer Veränderung der Stornowahrscheinlichkeiten bzw. des Stornoverhaltens.

# Konzernlagebericht

Der INTER Konzern begegnet dem Stornorisiko durch eine so hohe Deckungsrückstellung gemäß § 25 RechVersV, dass mindestens die Rückkaufswerte im Bereich der UPR-Versicherung reserviert sind.

## **Zinsgarantierisiko**

Bei dem INTER Konzern muss für den UPR-Bestand der Garantie- bzw. der Rechnungszins langfristig erwirtschaftet werden, um die vertraglichen Verpflichtungen gegenüber den Versicherungsnehmern sicherzustellen. Bei einer länger anhaltenden Niedrigzinsphase besteht allgemein das Risiko, den Garantie- bzw. den Rechnungszins nicht mehr erreichen zu können. In den vergangenen Jahren sind die am Kapitalmarkt erzielbaren Kapitalerträge deutlich gesunken. Die fortlaufende Überprüfung der Tragfähigkeit der den zu verzinsenden Passiva gegenüberstehenden Zinsträger wird mit Hilfe stochastischer Methoden und geeigneter Bilanzstrukturmanagement-Tools (Asset-Liability-Management-Tools) im Rahmen der Kontrolle der versicherungstechnischen Risiken durchgeführt, wobei die zugrunde gelegten Parameter an die jeweilige aktuelle Entwicklung angepasst werden.

## Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft in Höhe von T€ 33.463 bestehen an Versicherungsnehmer und -vermittler sowie Rückversicherer. Davon sind T€ 18.173 älter als 90 Tage. Zur Risikovorsorge wurden diese Forderungen zu 44,2% wertberichtigt. Im Durchschnitt der vergangenen drei Jahre beläuft sich die Quote auf 41,7%.

## Risiken aus dem Bauspargeschäft

Für den Bereich Bausparen nehmen folgende Risiken eine wesentliche Stellung ein:

- Adressenausfallrisiko
- Marktpreisrisiko (Zinsänderungsrisiko und Credit-Spread-Risiko)
- Liquiditätsrisiko

### **Adressenausfallrisiko**

Das Adressenausfallrisiko umfasst den potentiellen Verlust von Forderungen an Kunden und anderen Adressen (insbesondere Wertpapieremittenten). Dabei ist das Kundenkreditgeschäft des Bereichs Bausparen kleinteilig und breit gestreut. Der wesentliche Anteil dieser Kredite dient zur Finanzierung von selbstgenutztem Wohneigentum und ist grundsätzlich grundpfandrechtl. besichert. Zur Steuerung und Überwachung des Adressenausfallrisikos im Kundenkreditgeschäft setzt der INTER Konzern im Bereich Bausparen sowohl Antrags- als auch Bestandsscoringverfahren zur Schätzung von Ausfallwahrscheinlichkeiten (PD) und Verlustquoten (LGD) ein, die auf ausgewählten, statistisch relevanten Kunden- und Objektmerkmalen beruhen. Die Ergebnisse des Antragsratings bilden die Grundlage der

# Konzernlagebericht

Kreditentscheidungen und beeinflussen direkt die Kreditkonditionen. Im Bestandsrating werden quartalsweise sämtliche Kundenkredite mit aktualisierten Daten analysiert und überwacht. Das Ergebnis des Bestandsscorings sind der erwartete Verlust (EL) und der unerwartete Verlust (UL) des bewerteten Kreditportfolios. Zur Ermittlung der Risikowerte in der ökonomischen Perspektive wird ein sogenannter Value-at-Risk-Ansatz angewendet, der die Ausfallabhängigkeiten zwischen den Kreditnehmern berücksichtigt. Der unerwartete Verlust (UL) lag zum 31.12.2020 bei T€ 3.488 (Vorjahr T€ 3.346). In der normativen Perspektive werden die risikogewichteten Aktiva nach dem Kreditrisikostandardansatz ermittelt. Diese beliefen sich zum 31.12.2020 auf T€ 957.836 (Vorjahr T€ 904.657).

Im Bereich der Wertpapiereigenanlagen erfolgt eine Anlagebeschränkung auf Adressen, die nach dem Bausparkassengesetz zugelassen sind. Wertpapiere, die von dem Bereich Bausparen für den Eigenbestand erworben werden, müssen zum Erwerbszeitpunkt mindestens ein Rating im Investmentgrade Bereich aufweisen und dürfen weder strukturiert noch forderungsbesichert sein. Die erworbenen Wertpapiere sollen zudem grundsätzlich das Kriterium der EZB-Fähigkeit erfüllen. Interne Emittentenlimite gewährleisten zudem eine Diversifizierung des Wertpapierportfolios. Die Ermittlung des erwarteten Verlustes basiert auf der Multiplikation des Anlagevolumens mit der Ausfallwahrscheinlichkeit (PD) und der Verlustquote (LGD). Hierbei werden die Werte von PD und LGD aus plausibilisierten Daten von Ratingagenturen verwendet. Der unerwartete Verlust (UL) wird in der ökonomischen Perspektive auf Basis einer Monte-Carlo-Simulation mit 20.000 Simulationsläufen und einem Konfidenzniveau von 99,9% berechnet. Der unerwartete Verlust (UL) lag zum 31.12.2020 bei T€ 12.528 (Vorjahr T€ 12.650).

Der Bereich Bausparen limitiert die Adressenausfallrisiken sowohl auf Kundenportfolioebene als auch auf Wertpapierportfolioebene über die unerwarteten und erwarteten Verluste. Die Steuerung dieser Risiken basiert auf einem Ampelsystem hinsichtlich der jeweiligen Limitauslastung. Zusätzlich werden regelmäßig Stresstests durchgeführt, in denen z. B. auch ein konjunkturelles Abschwungsszenario unterstellt wird. In weiteren Analysen werden Besonderheiten des Portfolios untersucht, darunter auch evtl. Konzentrationen auf z. B. wenige große Adressen oder Regionen.

Sämtlichen erkennbaren Risiken wurde im Jahresabschluss durch Bildung von Einzelwertberichtigungen und Pauschalwertberichtigungen angemessen Rechnung getragen. Die Bildung der Einzelwertberichtigung erfolgt, wenn eine Forderung ausgefallen ist, auf Basis des Blankoanteils dieser Forderung. Hierzu werden die der Finanzierung zugrunde gelegten Sicherheiten im Wege einer Immobilienbewertung neu bewertet. Danach wird ein möglicherweise verbleibender Blankoanteil der Forderung vollständig wertberichtigt.

Die Berechnung der Pauschalwertberichtigungen wurde im Hinblick auf die Konjunktur- und Kreditrisiken, die sich aus der Covid-19-Pandemie ergeben können, dahingehend angepasst, dass handelsrechtlich auf die unverändert nach dem Schreiben des Bundesfinanzministeriums vom 10.01.1994 ermittelten Kreditausfälle kein 40%iger Abschlag mehr vorgenommen wird. Zusätzlich wurde den Pauschalwertberichtigungen ein Betrag in Höhe von 20% des Bestands hinzugefügt.

# Konzernlagebericht

## **Marktpreisrisiko**

Das Marktpreisrisiko wird im Wesentlichen durch das Zinsänderungsrisiko und das Credit-Spread-Risiko bestimmt. Im ökonomischen Steuerungskreis nutzt der Bereich Bausparen zur Berechnung dieser Risiken ein Value-at-Risk-Verfahren auf Basis einer historischen Simulation, das mit einem historischen Betrachtungszeitraum von 1.500 Tagen, einer Haltedauer von 250 Tagen und einem Konfidenzniveau von 99,9% parametrisiert ist. Regelmäßig durchgeführte Backtestings führten im Berichtszeitraum zu keinen Beanstandungen. Darüber hinaus analysiert die BKM ihr Zinsänderungsrisiko regelmäßig auf Basis diverser Zinsshiftszenarien, darunter auch die von der Bankenaufsicht vorgegebenen Zinsschocks (+/- 200 BP, Parallelverschiebungen, Versteilungen bzw. Verflachungen der Zinskurve, Kurzfristzinsschocks) Zusätzlich werden individuelle Stresstests berechnet. Der Value-at-Risk zum 31.12.2020 belief sich auf T€ 9.153 (Vorjahr T€ 10.780). Der Value-at-Risk der Credit-Spread-Risiken belief sich zum 31.12.2020 auf T€ 11.479 (Vorjahr T€ 6.466). Treiber des Risikoanstiegs ist die aktuelle Covid19-Krisensituation, die zu einem deutlichen Anstieg der Credit-Spreads am Markt führte. Im normativen Steuerungskreis werden die Zinsrisiken mittels simulierter Größen der Gewinn- und Verlustrechnung in den adversen Szenarien berücksichtigt.

## **Liquiditätsrisiko**

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet die Gefahr, dass keine ausreichenden Geldmittel zur Erfüllung von Zahlungsverpflichtungen verfügbar sind. Als wesentliche Refinanzierungsquelle dienen dem Bereich Bausparen die Bauspareinlagen, andere Geldanlagen privater Kunden sowie Refinanzierungsgeschäfte mit institutionellen Anlegern. Zentrale Instrumente zur Liquiditätssteuerung sind die Ermittlung, Überwachung und Prognose der Liquiditätskennziffer (LCR) sowie die Erstellung von Liquiditätsablaufbilanzen (LAB), in denen die Liquiditätszuflüsse bzw. -abflüsse der nächsten 20 Jahre abgebildet werden. Auf Basis der LAB werden mögliche Liquiditätsrisikokosten ermittelt, die in der ökonomischen Perspektive als Liquiditätsrisiko ausgewiesen werden. Darüber hinaus werden der Überlebenshorizont („survival time“) sowie die Liquiditätsrisikokosten des Bereichs Bausparen in einem adversen Szenario bestimmt. Die LCR-Quote lag während des Berichtsjahres zwischen 221% und 2.809%. Zum Bilanzstichtag 2020 betrug der Wert 2.809%. Die für die LCR aufsichtsrechtlich geforderte Mindestgröße von 100% wurde im gesamten Jahresverlauf deutlich übertroffen. Die Zahlungsfähigkeit des Bereichs Bausparen ist auf Grund angemessener Liquiditätsreserven gesichert. Das Liquiditätsrisiko belief sich zum 31.12.2020 auf T€ 739 (Vorjahr T€ 153).

Die Auswirkungen des Niedrigzinsniveaus auf Bausparkassen sind insbesondere abhängig von deren Refinanzierungsstruktur. Das Niedrigzinsniveau wirkt sich umso stärker aus, je mehr eine Bausparkasse ihre Geschäftsaktivitäten über Bauspareinlagen refinanziert, da die Guthabenzinsen für Bauspareinlagen vertraglich festgeschrieben sind und nicht an das aktuelle Marktzinsniveau angepasst werden können. Bei der BKM repräsentieren Bauspareinlagen lediglich 29% der Bilanzsumme. Demgegenüber entfallen 60% der Bilanzsumme auf

# Konzernlagebericht

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden. Somit verfügt die BKM überwiegend über Refinanzierungsmittel, die an das Marktzinsniveau angepasst werden können. Das Niedrigzinsniveau hat daher nur begrenzte Auswirkungen auf die Ertragslage der BKM.

## Risiken aus Kapitalanlagen

Für den INTER Konzern, der für seine Kunden die langfristige Absicherung von individuell nicht finanzierbaren Risiken übernimmt, ist Sicherheit das Kernelement der Risikostrategie. Dies stellt hohe Ansprüche an die Finanzkraft des INTER Konzern und damit insbesondere an das Management der Kapitalanlagen.

Die Leitlinie Kapitalanlagen gibt den Rahmen des Kapitalanlagemanagements vor. Sie beinhaltet den internen Anlagekatalog und beschreibt die Organisationsstruktur, den Investmentprozess sowie die risikoreduzierenden Maßnahmen. Die grundsätzliche Ausrichtung der Kapitalanlagen ist entsprechend der Unternehmensleitlinie auf Sicherheit abgestellt. Unter dieser Vorgabe zielt sie auf eine möglichst hohe Rentabilität ab, die bei jederzeit ausreichender Liquidität und angemessener Diversifikation erreicht werden soll.

Die Entwicklung der Kapitalanlagen wird kontinuierlich von mehreren Bereichen und Ausschüssen überwacht.

Die konsequente Umsetzung der gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Vorschriften wird durch ein qualifiziertes Kapitalanlagemanagement, eine perspektivische Kapitalanlagepolitik und organisatorische Maßnahmen, wie die klare Trennung von Portfoliomanagement von Abwicklung und Risikocontrolling, sichergestellt. Derivative Finanzinstrumente und strukturierte Produkte unterliegen besonderen Bestimmungen und stehen unter ständiger Beobachtung. Sie werden zur Absicherung von Marktpreisrisiken und in Einzelfällen zur Ertragsvermehrung eingesetzt.

Die Wertpapiereigenanlagen des Bereichs Bausparen erfolgen auf Basis des Bausparkassengesetzes in Verbindung mit einer internen Kapitalanlagenrichtlinie, die den Rahmen des möglichen Anlagespektrums aufgrund der Vorgabe von Mindestratings, internen Limite und externen Bonitätsprüfungen beschränkt.

## Investmentprozess

Das Asset-Liability-Management gewährleistet eine ganzheitliche Steuerung der einzelnen Unternehmen. Der Investmentprozess ist im Bereich Versicherungen mit der Unternehmenssteuerung verknüpft. Die Kapitalanlageplanung ist in die Unternehmensplanung integriert und das Kapitalanlagecontrolling ist in die laufenden Risikomanagementverfahren eingebunden.

Im Rahmen der Kapitalanlageplanung wird die Anlagestrategie für die kommenden Jahre im Kontext der Unternehmensergebnisse umgesetzt und die nötigen Maßnahmen, die zur angestrebten Struktur des Kapitalanlagebestandes führen, identifiziert und bewertet. Dabei werden eindeutige und messbare Zielgrößen festgelegt. Transaktionen werden vorschriftsgemäß durchgeführt und strikt überwacht. Das Kapitalanlagereporting berichtet

# Konzernlagebericht

zeitnah über die Wertentwicklung der einzelnen Kapitalanlagen und über deren Risikopotentiale. Mittels Szenariorechnungen und Sensitivitätsanalysen werden die zukünftigen Kapitalanlageergebnisse in unterschiedlichen Kapitalmarktsituationen im Rahmen des ALM-Prozesses dargestellt. Darüber hinaus werden interne Stresstestberechnungen durchgeführt. Auf Unternehmensebene werden zudem im Rahmen des ORSA ausgewählte Szenarien mit ungünstiger Marktentwicklung simuliert und deren Auswirkungen analysiert. Die Ergebnisse fließen in die Überarbeitung der Strategie ein.

Im Bereich Bausparen erfolgt bei Investitionen eine Anlagebeschränkung auf Adressen, die nach dem Bausparkassengesetz zugelassen sind. Wertpapiere, die von dem Bereich Bausparen für den Eigenbestand erworben werden, müssen zum Erwerbszeitpunkt mindestens ein Rating im Investmentgrade Bereich aufweisen und dürfen weder strukturiert noch forderungsbesichert sein. Die erworbenen Wertpapiere sollen zudem grundsätzlich das Kriterium der EZB-Fähigkeit erfüllen. Interne Emittentenlimite gewährleisten zudem eine Diversifizierung des Wertpapierportfolios. Die Ermittlung des erwarteten Verlustes basiert auf der Multiplikation des Anlagevolumens mit der Ausfallwahrscheinlichkeit (PD) und der Verlustquote (LGD). Sowohl für die Größe PD als auch LGD werden plausibilisierte Daten von Ratingagenturen verwendet. Der unerwartete Verlust (UL) wird in der ökonomischen Perspektive auf Basis einer Monte-Carlo-Simulation mit 20.000 Simulationsläufen und einem Konfidenzniveau von 99,9% berechnet.

Der größte Teil der Kapitalanlagen entfällt gemäß der Kapitalanlagestrategie auf Zinsanlagen (Rentenfonds, Inhaberschuldverschreibungen und Ausleihungen). Als weitere Kapitalanlagen befinden sich Alternative Anlagen, kurzfristige Einlagen bei Kreditinstituten und zu einem kleinen Teil strategische Anlagen wie direkt gehaltene Immobilien und nicht börsennotierte, direkt gehaltene Unternehmensbeteiligungen im Bestand. Unter Alternativen Anlagen fasst der INTER Konzern Immobilien, Infrastrukturanlagen, nicht notierte Unternehmensbeteiligungen (Private Equity) und nicht notierte Unternehmensdarlehen (Private Debt) zusammen. Entsprechend der Anlagen sind die folgenden Risiken zu überwachen.

## **Marktpreisrisiko**

Das Marktpreisrisiko stellt die größte Risikoposition im Bereich der Kapitalanlagerisiken dar. Es ergibt sich aus möglichen negativen Zins- und Aktienkursänderungen sowie der Entwicklung weiterer preisbeeinflussender Faktoren, die sich auf den Zeitwert von Kapitalanlagen auswirken. Es unterteilt sich daher in die folgenden Marktrisiken:

### Zinsänderungsrisiko

Verändern sich die Zinsen am Kapitalmarkt, hat dies Einfluss auf den Wert der Zinsanlagen im Bestand des INTER Konzerns. Steigen die Zinsen am Kapitalmarkt, sinken die Werte der Zinsanlagen im Bestand und umgekehrt. Derivative Finanzinstrumente, die als Bestandteil von Strukturierten Zinsprodukten enthalten sind, können sich davon abweichend verhalten. Der Entwicklung des Zinsniveaus kommt eine erhebliche Bedeutung zu. Die folgenden Ergebnisse einer Sensitivitätsanalyse bestätigen dies:

# Konzernlagebericht

<b>Sensitivitätsanalyse: Marktwertveränderung Zinsanlagen</b>		
Zinsänderung	<b>2020</b> T€	<b>2019</b> T€
+ 100 Basispunkte	-979.968	-789.138
- 100 Basispunkte	1.249.012	959.765

Bei einer Änderung des Kapitalmarktzinses entwickeln sich die Zeitwerte von zinssensitiven Aktiva und zinsforderndem Fremdkapital gegenläufig. Deshalb werden strategische Kapitalanlageentscheidungen aus der übergreifenden Sicht des Asset-Liability-Managements getroffen.

## Aktienkursrisiko

Neben den Kursveränderungen von börsennotierten Aktien werden hierunter die Wertveränderungen von nicht notierten Unternehmensbeteiligungen und von Infrastrukturanlagen betrachtet.

Sinken die Preise dieser Anlageprodukte, führt dies zu Marktwertverlusten und kann in Folge zu Aufwendungen führen.

<b>Sensitivitätsanalyse: Marktwertveränderung Aktien</b>		
Aktienkursänderung	<b>2020</b> T€	<b>2019</b> T€
+ 30%	445.161	409.824
- 30%	-445.161	-409.824

## Immobilienrisiko

Immobilienpreise können sich regional sehr unterschiedlich verhalten. Aus diesem Grunde strebt der INTER Konzern eine breite Streuung der Objekte und Investitionsstrategien an.

Aus sinkenden Immobilienpreisen resultieren Marktwertverluste, die zu Aufwendungen führen können.

<b>Sensitivitätsanalyse: Marktwertveränderung Immobilien</b>		
Immobilienpreisänderung	<b>2020</b> T€	<b>2019</b> T€
+ 25%	106.758	98.818
- 25%	-106.758	-98.818

# Konzernlagebericht

## Fremdwährungsrisiko

Das Wechselkursrisiko beschreibt die negativen Auswirkungen von Devisenkursänderungen. Der Anteil der Zinsanlagen, der in Fremdwährung investiert ist, ist stark begrenzt. Zinsanlagen dürfen ausschließlich in Euro und zu einem kleinen Teil in Dänische Kronen angelegt werden. Im Bereich der Alternativen Anlagen sind Investitionen in Fremdwährungen Voraussetzung für globale Anlagestrategien und tragen zur Diversifikation bei. Die folgende Tabelle weist die Auswirkung auf die Kapitalanlagen aus:

<b>Sensitivitätsanalyse: Marktwertveränderung bei Fremdwährung</b>		
Währungskursveränderung	<b>2020</b> T€	<b>2019</b> T€
+ 25%	101.349	53.270
- 25%	-101.349	-53.270

## **Kreditrisiko**

### Bonitätsrisiko

Das Bonitätsrisiko fasst das Ausfall- und das Spreadrisiko einer Zinsanlage zusammen. Es beschreibt zum einen die Gefahr, dass ein Schuldner seinen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommt, und zum anderen die Gefahr einer schlechteren Bonitätseinstufung des Emittenten, was einen höheren Risikoabschlag bei der Bewertung zur Folge hat. Die Einschätzung der Kreditwürdigkeit eines Emittenten erfolgt mittels der Ratings von anerkannten externen Agenturen. Zusätzlich wird in einem internen, produktspezifischen Rating-Modell für jede Einzelanlage eine Ratingnote ermittelt. Die Aktualisierung der Ratings erfolgt kontinuierlich.

# Konzernlagebericht

<b>Zinsanlagen nach Ratingklassen*</b>		
Anteile an den gesamten Zinsanlagen	<b>2020</b> %	<b>2019</b> %
AAA	33,1	34,4
AA	36,5	33,1
A	17,6	20,9
BBB	8,0	7,8
BB	0,2	0,1
B oder schlechter	0,1	0,1
ohne Rating	4,6	3,7
Durchschnittsrating der Zinsanlage mit Rating (ermittelt mit der Methode Moody's WARF)	A+	A+
Durchschnittsrating der Zinsanlage mit Rating (ermittelt mit der Methode nach Solvency II)	AA-	AA-

\* enthält direkte und indirekte Anlagen in Inhaberschuldverschreibungen, Ausleihungen und Hypothekendarlehen / Aufteilung anhand der zweitbesten Ratingnote der ausgewählten externen Rating-Agenturen

Wertverluste bei Zinsanlagen sind als vorübergehend zu betrachten, solange aufgrund der Bonität bei Endfälligkeit von einer Rückzahlung zum Nennwert auszugehen ist. Dies ist bei Zinsanlagen mit einem Rating im Bereich des Investment Grade der Fall. Dieser Bereich umfasst die Ratingnoten AAA, AA, A und BBB.

Wegen der sicherheitsorientierten Anlagepolitik handelt es sich bei einem großen Teil der Zinsanlagen um Pfandbriefe und Staatsanleihen bzw. Anleihen mit Staatsgarantie sowie Anleihen staatsnaher Emittenten. Grundsätzlich wird durch die Festlegung von Mindestratings und strengen Limiten pro Anlageart, Emittent und Kontrahent eine Konzentration gleichartiger Risikofaktoren vermieden.

<b>Zinsanlagen nach Anlageart*</b>		
Anteil an den gesamten Zinsanlagen	<b>2020</b> %	<b>2019**</b> %
Pfandbriefe	41,0	42,4
Staatsanleihen/ staatsgarantierte Anleihen	27,8	18,7
Erstrangige Anleihen staatsnaher Unternehmen	23,4	30,4
Erstrangige Anleihen Banken	5,7	6,1
Erstrangige Anleihen sonstiger Unternehmen	2,1	2,2
Nachrangige Zinsanlagen	0,0	0,1
Darlehen an Privatpersonen	0,0	0,1

\* enthält direkte und indirekte Anlagen in Inhaberschuldverschreibungen, Ausleihungen und Hypothekendarlehen

\*\* Unter Staatsanleihen werden seit 2020 alle Anleihen der öffentlichen Hand inkl. Anleihen von Regionalregierungen und Kommunen verstanden. Daher wurden die Werte 2019 angepasst.

# Konzernlagebericht

## Konzentrationsrisiko

Das Konzentrationsrisiko beschreibt die Gefahr von höheren Verlusten durch Zahlungsausfälle aufgrund von Klumpenrisiken. Besonders hohe Anlagevolumina bei einem Geschäftspartner, in einer Region, in einer Branche oder in eine Anlagestrategie erhöhen die Gefahr von bedeutenden Verlusten. Zur Steuerung dieses Risikos wurden u. a. Obergrenzen pro Emittent für besicherte und unbesicherte Zinsanlagen festgelegt. Darüber hinaus werden Zinsanlagen pro Land in Abhängigkeit von der aktuellen Bonität und von der volkswirtschaftlichen Situation begrenzt.

Die nachfolgende Tabelle zeigt, dass der INTER Konzern überwiegend auf dem Heimatmarkt Deutschland und in den wirtschaftlich wichtigsten Ländern des Europäischen Wirtschaftsraumes (EWR) investiert.

# Konzernlagebericht

Kapitalanlagen nach Land						
	Anteil Buchwert an den Kapitalanlagen in %	Buchwert in T€	Staatsrisiko in T€	Zinsanlagen Pfandbriefe in T€	Unbesichert in T€	Sonstige in T€
<b>Anteil Anlageklassen an Buchwert</b>	<b>100%</b>	<b>8.115.564</b>	<b>39,5%</b>	<b>31,6%</b>	<b>6,0%</b>	<b>22,9%</b>
Luxemburg	19,9	1.617.306	281.251	22.143	0	1.313.911
Deutschland	18,7	1.514.535	336.853	564.720	225.273	387.690
Frankreich	14,0	1.137.762	631.763	475.244	28.423	2.333
Belgien	11,7	948.637	938.567	10.069	0	0
Spanien	8,4	679.012	119.801	549.198	10.013	0
Österreich	6,6	533.893	260.861	179.106	93.926	0
Niederlande	4,5	361.540	283.225	52.994	25.321	0
Großbritannien	4,0	324.558	0	164.981	20.023	139.554
Italien	3,8	307.861	0	285.807	22.053	0
Dänemark	3,1	251.684	0	251.684	0	0
Polen	2,0	165.880	147.989	1.947	0	15.944
Tschechische Republik	0,9	74.779	74.779	0	0	0
Irland	0,5	40.835	19.323	0	21.000	512
Slowenien	0,3	26.537	26.537	0	0	0
Schweden	0,3	26.507	20.000	0	6.507	0
Norwegen	0,3	26.057	0	5.979	20.078	0
Slowakei	0,2	15.022	14.024	998	0	0
Lettland	0,1	12.156	12.156	0	0	0
Portugal	0,1	12.142	12.142	0	0	0
Litauen	0,1	12.046	12.046	0	0	0
Japan	0,1	11.846	0	0	11.846	0
Zypern	0,1	9.968	9.968	0	0	0
USA	0,1	5.000	0	0	5.000	0

## Ausfallrisiko

Das (Gegenpartei-) Ausfallrisiko beschreibt die Gefahr, dass ein Kontrahent seinen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommt oder schwebende Geschäfte nicht erfüllt. Dieses Risiko tragen die Einlagen bei Kreditinstituten und Finanztermingeschäfte. Das Risiko wird für die Einlagen bei Kreditinstituten durch den Einlagensicherungsfonds reduziert. Bei Finanztermingeschäften sind die Risikominderungstechniken für nicht standardisierte Derivate einzusetzen, für die nach EMIR eine gesetzliche Besicherungspflicht besteht. EMIR wird die EU-Verordnung genannt, die den außerbörslichen Handel von Derivaten regelt. Die Sicherheitsleistungen im Rahmen eines Collateral Managements werden ausschließlich in Form von Kontoguthaben gestellt bzw. erhalten.

# Konzernlagebericht

<b>Forderungen und Verbindlichkeiten aus Kapitalanlagen mit Ausfallrisiko</b>		
	<b>2020</b>	<b>2019</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>
Finanztermingeschäfte	3.343	-2.906
Einlagen bei Kreditinstituten	93.377	66.837
Saldierte Sicherheitsleistungen	-560	130
	<b>96.160</b>	<b>64.062</b>

## **Liquiditätsrisiko**

Das Liquiditätsrisiko beschreibt die Gefahr von Verlusten, die durch Veräußerungen aufgrund unerwarteter Geschäftsentwicklungen vorgenommen werden müssen. Die jederzeitige Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen aus dem laufenden Geschäftsbetrieb wird durch eine aktive Laufzeitensteuerung der Zinsanlagen und durch die zentrale Überwachung sämtlicher Zahlungsströme des Unternehmens in der Liquiditätsplanung sichergestellt. Die Gewährleistung unerwarteter Zahlungsverpflichtungen wird durch die Einteilung der Kapitalanlagen in Fungibilitätsklassen und der daraus resultierenden Liquiditätsquoten überwacht.

## **Sonstige Risiken aus Kapitalanlagen**

Aufgrund der andauernden Niedrigzinsphase werden die Renditen der Zinsanlage weiter sinken. Dem wirken die steigenden Erträge aus den Alternativen Anlagen entgegen, die wir in den nächsten Jahren erwarten.

Unter besonderer Beobachtung stehen Anleihen von hochverschuldeten Staaten des Euroraums. Diese werden zur Risikominderung durch bonitätsabhängige interne Grenzen limitiert. Weiterhin erfolgen Investitionen in solchen Staaten fast ausschließlich in Form von Covered Bonds. Es mussten keine Wertberichtigungen auf Anleihen betroffener Staaten im Anlagevermögen vorgenommen werden.

Aufgrund der Investitionen in Alternative Anlagen sind auch Rechts- und Steuerrisiken vorhanden. Diese Risiken werden in den laufenden Prozessen (beim Erwerb in der Due Diligence und im Bestandscontrolling bei Planrechnungen) überwacht und berücksichtigt. Alternative Anlagen werden mit Ausnahme der Immobilien im Direktbestand ausschließlich über Fonds- oder Dachfondsvehikel erworben, die oft im Ausland ihren Sitz und den Gerichtsstand haben. Hinzu kommt die globale Anlagetätigkeit in diesen Fonds, sodass Veränderungen in der Gesetzgebung Einfluss auf die Rendite haben können.

## **Operationelle Risiken**

Das operationelle Risiko bezeichnet das Risiko von Verlusten aufgrund von unzulänglichen oder fehlgeschlagenen internen Prozessen oder aus mitarbeiter- und systembedingten sowie externen Vorfällen oder aus Rechtsrisiken. Der INTER Konzern begegnet den operationellen Risiken durch eine Vielzahl von Maßnahmen, beispielsweise mit Limitsystemen im

# Konzernlagebericht

Kapitalanlagebereich und für Schadenzahlungen bzw. Leistungserstattungen, Zugriffsberechtigungen sowie umfassenden internen Kontrollen. Die wesentlichen Geschäftsprozesse und die Wirksamkeit der internen Kontrollsysteme werden regelmäßig durch die Interne Revision überprüft.

## **Compliance**

Ein Compliance-Risiko ist das Risiko eines Schadenseintritts zu Lasten des INTER Konzerns infolge nicht regelkonformen Verhaltens unternehmensangehöriger Personen.

Die wesentlichen Compliance-Risiken im Sinne der CMS-Leitlinie (Compliance Management System), insbesondere die aus den unternehmensspezifischen, exponierten Bereichen und Prozessen resultierenden, werden unternehmensweit durch die DRB in der IRS erfasst und fortlaufend gepflegt. Verantwortlich hierfür sind die Bereichsleiter, die diese Aufgabe, nicht jedoch die Verantwortung, auf die DRB ihres Bereichs delegieren können.

Der Leiter Compliance, bzw. dessen Stellvertreter, berät die Bereichsleiter und deren DRB bei der Identifikation, Analyse, Bewertung, Steuerung und Überwachung der Compliance-Risiken. Die Zentrale Compliance-Funktion prüft, ob die von der Dezentralen Compliance-Funktion in der IRS erfassten Compliance-Risiken und der hierzu festgelegten risikoreduzierenden Maßnahmen und IKS (interne Verfahren zur Sicherstellung) plausibel und unter Risikogesichtspunkten zur Sicherstellung von Compliance geeignet und angemessen erscheinen. Das Ergebnis dieser Prüfung wird jährlich dem Gesamtvorstand in einem Bericht zusammengefasst.

## **Anti-Fraud-Management**

Zur Vermeidung von Risiken wie Diebstahl, Unterschlagung, Betrug und Geldwäsche (sog. Fraud-Risiken) hat der INTER Konzern ein Anti-Fraud-Management-System eingerichtet. Fraudgefährdete Organisationseinheiten sind bezüglich Fraud-Risiken sensibilisiert. Für relevante Geschäftsprozesse sind Kontrollen definiert, die der Abwehr von rechtswidrigen Handlungen dienen bzw. risikoreduzierend wirken sollen und durch die operativen Geschäftsbereiche zu überwachen sind. Die Fraud-Risiken sind ebenfalls in der IRS erfasst.

## **Notfallpläne**

Der INTER Konzern hat Notfallvorsorgekonzepte für den Fall einer Pandemie (wie z.B. das Coronavirus) bzw. den Nutzungsausfall von Gebäuden erstellt, da ein zügiger und organisierter Umgang mit Ereignissen, die zum Ausfall von wesentlichen Bereichen, Prozessen und Ressourcen führen können, notwendig ist, um größere Schäden zu vermeiden bzw. diesen vorzubeugen. Ziel hierbei ist es, die Geschäftstätigkeit während eines möglichen Ausfalls aufrechtzuerhalten und die vollständige Betriebsfähigkeit innerhalb einer tolerierbaren Zeitspanne wiederherzustellen.

Die Beeinträchtigung der Funktionsfähigkeit der IT-Systeme, auch nach einem Krisenfall, ist für den INTER Konzern ein wesentliches operationelles Risiko. Für erkannte Einzelrisiken, z.B. das Risiko durch Datenverluste oder externe Angriffe auf die DV-Landschaft, wurden entsprechende Maßnahmen geschaffen, wie Backup-Systeme für Rechner und Datenbestände, Firewalls,

# Konzernlagebericht

Notfallplanungen, Zugangskontrollen und Berechtigungssysteme, die entweder den Eintritt des schädigenden Ereignisses verhindern oder die Folgen daraus beherrschbar machen.

## **Informationssicherheitsmanagement**

Ein Schwerpunkt in der Arbeit des Informationssicherheitsmanagements (ISM) ist die Umsetzung des BaFin-Rundschreibens „Versicherungsaufsichtliche Anforderungen an die IT (VAIT)“. Dazu wurden im ISM Analysen durchgeführt, um sicherzustellen, dass sich das Informationssicherheitsmanagement im Einklang mit diesen Vorgaben befindet.

Besonderes Augenmerk legt die INTER auf den Schutz von sensiblen Kundendaten. Dazu gehört insbesondere die regelmäßige Überprüfung der Sicherheit der Anwendungssysteme sowie der Arbeitsweisen in der IT. Die INTER hat einen Prozess etabliert, mit dessen Hilfe einzuführende IT-Anwendungen insbesondere hinsichtlich der Erfüllung der DSGVO (Datenschutzgrundverordnung) sowie der Sicherheit von Kundendaten einer intensiven Prüfung unterzogen werden.

Personell wurde die Informationssicherheit der INTER im Jahr 2020 durch die Bestellung eines stellvertretenden Informationssicherheitsbeauftragten (ISB) gestärkt. Der ISB ist verantwortlich für die Gestaltung und Optimierung des Informationssicherheitsmanagementsystems. Neben der Initiierung von Maßnahmen veranlasst der ISB risikobasiert die Prüfung von IT-Sicherheit im Unternehmen.

## **Personalplanung und -entwicklung**

Um dem Risiko fachlich nicht ausreichend qualifizierter Mitarbeiter im Risikomanagementprozess entgegenzuwirken, informiert die intern verantwortliche Person für die URCF die dezentralen Risikobeauftragten quartalsweise über aktuelle Themen rund um Risikomanagement und Solvency II.

Dem Risiko personeller Engpässe wirken die INTER Unternehmen durch eine angemessene Personalausstattung entgegen, die mit Hilfe von quantitativen Personal- und Kapazitätsplanungen zur Sicherstellung der Funktionsfähigkeit in den einzelnen Organisationseinheiten erstellt wird.

Das INTER Bildungsprogramm, die INTER Förderleitlinien und die weiteren Personalentwicklungsmaßnahmen für Mitarbeiter und Führungskräfte sichern die Qualität der Mitarbeiter und wirken dem Fachkräftemangel entgegen.

## **Fachliche Qualifikation und persönliche Zuverlässigkeit – fit & proper**

Gemäß den Bestimmungen des § 23 Abs. 3 VAG sowie des Art. 42 der Solvency II-Rahmenrichtlinie hat die INTER Kranken, die im Rahmen des Mastervertrags Tätigkeiten für die INTER Unternehmen ausführt, einen Prozess implementiert, um die Anforderungen an die fachliche Qualifikation und die persönliche Zuverlässigkeit von Personen, die das Unternehmen tatsächlich leiten oder andere Schlüsselaufgaben innehaben bzw. intern verantwortliche Personen im Unternehmen für eine Schlüsselfunktion bzw. -aufgabe sind, sicherzustellen. Als Rahmenregelung dienen dabei die internen Leitlinien zu „fit & proper“. Zudem bestehen

# Konzernlagebericht

Standards zur „fit & proper“-Bewertung und zur laufenden Dokumentation der Fort- und Weiterbildung der betroffenen Personen.

## Reputationsrisiko

Das Reputationsrisiko ist das Risiko, das sich aus einer möglichen Beschädigung des Rufes des Unternehmens infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit (z. B. bei Kunden, Geschäftspartnern, Anteilseignern, Behörden) ergibt. Ebenso wie das strategische Risiko ist das Reputationsrisiko in der Regel ein Risiko, das im Zusammenhang mit anderen Risiken auftritt. Es kann aber auch als Einzelrisiko auftreten.

Die Reputationsrisiken werden in der IRS durch die DRB erfasst und regelmäßig auf Aktualität überprüft.

Der INTER Konzern begrenzt das Risiko der Ruf- und Imageschädigung durch eine kontinuierliche Verbesserung der Geschäftsprozesse und Qualifikation der Mitarbeiter. Auch dem Beschwerdemanagement wird daher ein hoher Stellenwert beigemessen.

## Strategisches Risiko

Das strategische Risiko ist das Risiko, das sich aus strategischen Geschäftsentscheidungen ergibt. Zum strategischen Risiko zählt auch das Risiko, das sich daraus ergibt, dass Geschäftsentscheidungen nicht einem geänderten Wirtschaftsumfeld angepasst werden. Ein strategisches Risiko ist in der Regel ein Risiko, das im Zusammenhang mit anderen Risiken auftritt. Es kann aber auch als Einzelrisiko auftreten.

Die strategischen Risiken werden in der IRS durch die DRB erfasst und regelmäßig auf Aktualität überprüft.

Zur Verminderung dieser Risiken findet mindestens einmal im Jahr eine Überprüfung der Geschäftsstrategie statt. Außerdem wird ebenfalls mindestens jährlich die Konsistenz von Risikostrategie und Geschäftsstrategie überprüft und bei Bedarf angepasst.

## Eigenmittelsituation

Die aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen werden erfüllt. Die Solvabilitätskapitalanforderungen sind ausreichend mit anrechnungsfähigen Eigenmitteln bedeckt.

Eine detaillierte Beschreibung der Anforderungen und deren Erfüllung findet sich im SFCR.

# Konzernlagebericht

## Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Das Risikomanagementsystem des INTER Konzern beinhaltet neben der regelmäßigen Ermittlung und Steuerung der quantitativen Risikosituation auch die laufende Berichterstattung über die durchgeführten Aktivitäten und Vorsorgemaßnahmen zur Risikobeherrschung. Es ist sichergestellt, dass auch neue Risiken identifiziert, bewertet und in den bestehenden Steuerungskreislauf integriert werden. Plötzlich auftretende Risiken werden über das installierte Ad-hoc-Berichtsverfahren an die URCF und an den Vorstand gemeldet. Die Instrumente zur Risikosteuerung werden kontinuierlich verfeinert. Der Vorstand des INTER Verein als Mutterunternehmen hat zahlreiche Maßnahmen ergriffen, um die maßgeblichen Risiken zu steuern und einer negativen Entwicklung des Konzerns entgegenzuwirken.

Es sind derzeit keine Risiken erkennbar, die den Bestand des INTER Konzern und die Interessen der Mitglieder gefährden oder die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich beeinträchtigen.

## Prognose- und Chancenbericht

### Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Nach der Rezession im Jahr 2020 wird für 2021 eine Erholung der Weltwirtschaft erwartet. Die Entwicklung der Weltwirtschaft wird 2021 maßgeblich durch das Wachstum in der größten Freihandelszone der Welt (RCEP) im Asien-Pazifik-Raum sowie durch Impulse der neuen amerikanischen Regierung, die als Befürworter des Multilateralismus auftritt, geprägt sein.

Im Euroraum wird für 2021 ein Wachstum in Höhe von bis zu 5% erwartet. Für 2021 wird laut der Prognose des Sachverständigenrats (SVR) mit einem Anstieg des weltweiten realen Bruttoinlandsprodukts (BIP) um 5,1% (Vorjahr: -4,0%) gerechnet. Die Beschäftigung, die Einkommen und damit die Konsummöglichkeiten nehmen zu.

In Deutschland kann die Wirtschaft im Jahr 2021 um etwa 4% wachsen (Vorjahr -5,5%), das Vorkrisenniveau wird laut SVR jedoch erst wieder in 2022 erreicht werden. Die positive Lohn- und Beschäftigungsentwicklung erhöht die verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte, und es wird mit einer Erhöhung des privaten Konsums gerechnet.

Die wirtschaftliche Entwicklung hängt stark vom weiteren Pandemieverlauf sowie dem Erfolg der Impfkampagnen ab.

### Branchentrends – Krankenversicherung

Im Wahljahr 2021 – mit der Bundestagswahl und sechs Landtagswahlen – rechnet die PKV-Branche damit, dass der Wahlkampf möglicherweise zu einem Kampf um die Grundfrage zur staatlichen Einflussnahme in den Markt werden könnte. Die Möglichkeit der Einführung einer Bürgerversicherung könnte wieder zur Diskussion stehen, um Reflexe gegen die PKV zu bedienen. Deshalb hat der PKV-Verband mit einer Sonder-Öffnungsaktion ein konkretes Gegenangebot zum „Hamburger Modell“ erstellt.

Insgesamt erwartet die PKV in 2021 mit 5,5% ein höheres Beitragswachstum als im Jahr 2020 (3,8%). Durch die Pandemie hat das Thema Gesundheitsschutz einen zunehmenden Stellenwert erhalten.

### Branchentrends – Lebensversicherung

Die Entwicklung der Lebensversicherung wird im Jahr 2021 von einem weiterhin herausfordernden Marktumfeld geprägt. Die wirtschaftliche Rezession hat das Niedrigzinsumfeld, das eine besondere Belastung für die Lebensversicherer darstellt, weiter verfestigt. Dies beschleunigt den Übergang zu Produkten mit modifizierten Garantien. Im Zuge der ökonomischen Unsicherheiten der Corona-Pandemie hat sich die Sparquote der privaten Haushalte auf ein Rekordniveau erhöht. Mit dem Überwinden der Krise sind Nachholeffekte beim Konsum zu erwarten. Aber auch die Lebensversicherungsbranche kann hiervon profitieren, wenn Verbraucher angesichts einer Erholung der Wirtschaft ihren Aufmerksamkeit

# Konzernlagebericht

überwinden und verstärkt auch wieder langfristig wirkende Vorsorge- und Absicherungsentscheidungen treffen. Die Branche beschäftigt sich außerdem mit dem aktuellen Entwurf eines Gesetzes zur Deckelung der Abschlussprovision von Lebensversicherungen und von Restschuldversicherungen, das am 01.01.2022 in Kraft treten soll.

## Branchentrends – Schaden- und Unfallversicherung

In der Schaden- und Unfallversicherung erwartet die Branche im Jahr 2021 ein schwächeres Wachstum als im Vorjahr, das bereits durch die Pandemie geprägt war. Der GDV rechnet für 2021 mit einem moderaten Wachstum der Beitragseinnahmen von 1,6% gegenüber dem Vorjahr.

Die Sachversicherung wird der Wachstumstreiber bleiben, wobei die Entwicklung in den industriellen Zweigen der Schaden- und Unfallversicherung durch die Rezession gedämpft wird. Auch durch die nachgelagerte Umsatztarifizierung wird in der allgemeinen Haftpflichtversicherung mit geringeren Beiträgen gerechnet.

## Branchentrends – Bauspargeschäft

Hinsichtlich der Zinsentwicklung unterstellt der Bereich Bausparen für das Jahr 2021 ein Anhalten des Null- bzw. Minus-Zinsniveaus, da dies hauptsächlich durch europapolitische Interessen beeinflusst wird. Letztere beinhalten u.a. das Ziel, untragbare Zinslasten für hochverschuldete Mitgliedsstaaten durch geldpolitische Maßnahmen zu verhindern, um ein Auseinanderbrechen der Währungsunion zu vermeiden. Ebenso wird ein ungebremsstes Fortschreiten der Regulierung und Bürokratisierung des Finanz- und Staatswesens in Deutschland erwartet, was zu weiterer Arbeitsbelastung und steigenden Verwaltungsaufwänden führt. Speziell kleinere Unternehmen werden hierdurch in ihrer Existenz massiv bedroht.

## Geschäftstendenzen – Krankenversicherung

Für das Jahr 2021 wird von keiner größeren Veränderung des Neuzugangs ausgegangen. Im Bestand rechnet die INTER Kranken mit einem leichten Wachstum in der Krankenzusatzversicherung, während für die Vollversicherung ein weiterhin leicht rückläufiges Volumen prognostiziert wird. Insgesamt wird der Gesamtbestand zum Ende des Jahres 2021 in knapp unter dem Niveau des Vorjahres erwartet.

Für das Jahr 2021 geht die INTER Kranken von einem deutlichen Anstieg sowohl der Beitragseinnahmen als auch der Aufwendungen für Versicherungsfälle aus.

# Konzernlagebericht

## Geschäftstendenzen – Lebensversicherung

Der INTER Konzern geht in 2021 von einer geringen Neugeschäftssteigerung aus, im Wesentlichen aus der fondsgebundenen Rentenversicherung resultieren sollte.

Für das Jahr 2021 geht der INTER Konzern von deutlich rückläufigen Beitragseinnahmen aus. Vor dem Hintergrund planmäßiger Abläufe und Rückkäufe wird – auch vor dem Hintergrund der angenommenen Neugeschäftsentwicklung – weiterhin von einer deutlich rückläufigen Bestandsentwicklung ausgegangen.

Beim INTER Konzern stehen flexible Produkte zur Altersversorgung im Fokus, wie das Rentenversicherungsprodukt INTER MeinLeben®, welches auf Transparenz, Kostenersparnis und Flexibilität setzt.

Die demografische Entwicklung verändert das Nachfrageverhalten der rentennahen Jahrgänge. Das Wiederanlagemanagement des INTER Konzern ist darauf ausgerichtet: die Beratung ist lösungsorientiert, im Konzernverbund werden spartenübergreifend passende Produkte angeboten. Für jüngere Zielgruppen wird in der Beratung insbesondere das sogenannte Langlebighkeitsrisiko in Verbindung mit der Wirkung von Inflation aufgezeigt.

Der INTER Konzern rechnet für 2021 mit einer leicht niedrigeren Zuführung zur Zinszusatzreserve für den Neu- bzw. zur Zinsverstärkung für den Altbestand als im Vorjahr.

Für die Aufwendungen für Versicherungsfälle wird im Jahr 2021 von einem deutlichen Anstieg aufgrund planmäßiger Abläufe gegenüber 2020 ausgegangen.

## Geschäftstendenzen – Schaden- und Unfallversicherung

Der INTER Konzern geht in 2021 von einer deutlichen Beitragssteigerung aus.

Durch die klare Ausrichtung des Produktportfolios an den Erwartungen der Zielgruppen und die dreistufige Unterteilung des angebotenen Versicherungsschutzes in die Kategorien „Basis“, „Exklusiv“ und „Premium“ wird der INTER Konzern weiterhin den unterschiedlichen finanziellen Möglichkeiten und den verschiedenen Wünschen und Vorstellungen der privaten und gewerblichen Kunden gerecht.

Der INTER Konzern rechnet mit einer leicht geringeren kombinierten Schaden-Kosten-Quote f. e. R. als im Vorjahr.

In der Unfallversicherung rechnet der INTER Konzern im Jahr 2021 weiterhin mit einem leichten Bestandszuwachs und leicht steigenden Beitragseinnahmen. Beim Vertrieb der klassischen Risikounfallversicherung, deren Schutz regelmäßig an die Anforderungen des Markts angepasst wird, ist vorgesehen, in zunehmendem Maße Neugeschäft über neue Maklerverbindungen zu akquirieren.

Der INTER Konzern geht in der Sparte Haftpflicht auch im Jahr 2021 von einer deutlichen Beitragssteigerung aus, die vor allem aus dem Zweig Haftpflicht Gewerbe heraus erwartet wird, was trotz Bestandsrückgängen in Haftpflicht Privat zu einer spürbaren Steigerung der Beiträge in Haftpflicht führt.

# Konzernlagebericht

Der INTER Konzern rechnet in der Feuer- und Sachversicherung mit deutlich steigenden Beitragseinnahmen. Die Technische Versicherung ist hierbei weiterhin der größte Treiber. Die Fokussierung liegt auf Privatkunden sowie auf kleinen und mittleren Gewerbetreibenden. Neben einer ständigen Verbesserung der Produktpalette wird die ertragsorientierte Zeichnungspolitik beibehalten.

## Geschäftstendenzen – Bauspargeschäft

Für das Darlehensneugeschäft wird in 2021 sowohl im abgeschlossenen Bausparneugeschäft als auch im Finanzierungsneugeschäft mit einer leichten Seitwärtsbewegung der im Vorjahr erzielten Stückzahlen und Volumina gerechnet. In der Immobilienvermittlung wird für das Geschäftsjahr 2021 ein leichter Anstieg bei der Stückzahl der im Vorjahr vermittelten Immobilien erwartet und vor dem Hintergrund nicht nachgebender Immobilienpreise auch im Kaufpreisvolumen. Beim Verwaltungsaufwand geht der Bereich Bausparen von einem moderaten Anstieg aus. Darüber hinaus wird mit einem deutlichen Anstieg der Risikovorsorge im Zusammenhang mit den Aus- und Nachwirkungen der Corona-Pandemie bzw. dem sukzessiven Auslaufen staatlicher Unterstützungsmaßnahmen gerechnet.

## Geschäftstendenzen – Sonstiges

Im Bereich Kranken- und Lebensversicherung geht der INTER Konzern von einem moderaten Zuwachs der Abschlussaufwendungen aus. Während im Bereich Schaden- und Unfallversicherung ein leichter Anstieg der Abschlussaufwendungen gegenüber dem Geschäftsjahr 2020 erwartet wird.

Der INTER Konzern widmet auch im Jahr 2021 der Kostenentwicklung besondere Aufmerksamkeit, ohne auf sinnvolle Investitionen in moderne Verwaltungsabläufe mit dem Ziel der Serviceoptimierung zu verzichten, und erwartet im Bereich Krankenversicherung wiederum eine Verwaltungskostenquote von unter 3%. In den Bereichen Lebensversicherung und im Bereich Schaden- und Unfallversicherung werden die Verwaltungsaufwendungen leicht ansteigen.

Auch im Jahr 2021 wird das Kapitalanlagemanagement eine große Herausforderung darstellen. Es wird weiterhin ein umsichtiges Handeln erfordern. Der INTER Konzern wird seine sicherheitsorientierte Strategie konsequent fortsetzen und die Kapitalanlagen auf die versicherungstechnischen Verpflichtungen ausrichten. Dabei wird überwiegend in langlaufende Zinsanlagen mit möglichst sehr guter Bonität investiert werden. Zentrales Anlageprodukt bleiben Anleihen mit dinglicher Besicherung und Anleihen, die von einem ausgewählten Staat des Europäischen Wirtschaftsraums besichert sind. Ein Teil des Anlagevolumens für das Jahr 2021 ist bereits über Vorkäufe abgedeckt.

Zur Aufrechterhaltung einer angemessenen und nachhaltigen laufenden Verzinsung des Kapitalanlagebestandes wird der Portfolioaufbau im Bereich der Alternativen Anlagen weiter

# Konzernlagebericht

vorangetrieben. Dazu zählen die Assetklassen Private Equity, Private Debt, Immobilien und Infrastrukturanlagen, in die bevorzugt mittels Dachfonds oder Fonds investiert wird. Diese Vorgehensweise wird zu einer verstärkten Diversifikation der Kapitalanlagen beitragen.

Für das Jahr 2021 erwartet der INTER Konzern weiterhin niedrige Zinsen und möglicherweise eine höhere Volatilität an den Kapitalmärkten. Der INTER Konzern erwartet in diesem Umfeld eine leicht sinkende laufende Durchschnittsverzinsung und rechnet mit einer Nettoverzinsung deutlich unter dem Vorjahresniveau.

Der Personalbestand im Innendienst wird sich im Jahr 2021 auf dem Niveau des Vorjahres bewegen.

Der INTER Konzern erwartet im Jahr 2021 einen Jahresüberschuss leicht über dem Vorjahresniveau, der weiterhin zur Stärkung des Eigenkapitals verwendet werden soll.

Die tatsächlichen Entwicklungen und Ergebnisse können von den vorgenannten Planungen abweichen.

Nach dem Bilanzstichtag hat sich die Corona-Pandemie weiterentwickelt und die Phase des Lockdowns wurde mehrfach verlängert. Erhebliche Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung und die Weltkonjunktur in Folge der Pandemie sind nicht auszuschließen. Die Fortschritte bei den Impfungen machen einerseits Hoffnung darauf, die Entwicklung im Gesundheitswesen wieder unter Kontrolle zu bringen, andererseits bringen die Mutationen des Virus mit ihren erhöhten Ansteckungsraten neue Unsicherheiten mit sich. Es bestehen daher weiterhin Risiken für das Unternehmen, dass hohe Krankenstände, Unterbrechungen von Lieferketten, vorübergehende Betriebsschließungen, steigende Krankheitskosten, höhere Stornoraten, Ausfälle von Schuldner und ein verändertes, von Kaufzurückhaltung geprägtes Kundenverhalten die Geschäftsmöglichkeiten des INTER Konzerns beeinträchtigen könnten. Für diesen Fall entstehen Risiken für die Validität der getroffenen Annahmen, das Eintreffen der in diesem Lagebericht enthaltenen Prognosen für das kommende Geschäftsjahr sowie die Erreichung der Planziele.

## Zusammenfassung

Der INTER Konzern ist in Deutschland und Polen ein erfolgreicher Anbieter von Versicherungs- und Finanzdienstleistungen, insbesondere für Handwerker, Heilwesener, Selbständige, kleine und mittlere Gewerbetreibende sowie jeweils deren Familien und Mitarbeiter. Er bietet seinen Kunden modernen leistungsstarken Versicherungsschutz und professionellen Service. Mit neuen, zukunftsfähigen Produkten, kundenorientierten Geschäftsprozessen, innovativer Technologie und einer modernen Vertriebsstruktur ist der INTER Konzern gut auf branchenweite Herausforderungen vorbereitet und blickt zuversichtlich in das Geschäftsjahr 2021.

Sowohl die sehr guten Ratingergebnisse als auch die zahlreichen positiven Produktbewertungen unabhängiger Dritter sind aussagekräftige Belege für den anhaltenden Erfolgskurs des INTER Konzerns.

Die erfreulichen Geschäftsergebnisse der vergangenen Jahre belegen die Nachhaltigkeit des Geschäftsmodells.

Der Weg des ertragsorientierten Wachstums des INTER Konzerns wird auch im Jahr 2021 fortgesetzt.

Mannheim, den 28.04.2021

**INTER Versicherungsverein aG**

Der Vorstand

.....  
Dr. Solf

.....  
Dr. Koryciorz

.....  
Schillinger

.....  
Svenda



## Konzernabschluss

- Konzernbilanz
- Konzerngewinn- und Verlustrechnung
- Konzerneigenkapitalpiegel
- Konzernkapitalflussrechnung
- Konzernanhang

# Konzernbilanz zum 31.12.2020

## AKTIVSEITE

	T€	T€	T€	T€	Vorjahr T€
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
<b>I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten</b>				41.186	35.776
<b>B. Kapitalanlagen</b>					
<b>I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b>			116.569		112.681
<b>II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>					
1. Anteile an nicht in den Konzernabschluss einbezogenen verbundenen Unternehmen		138			147
2. Beteiligungen					
a) Beteiligungen an assoziierten Unternehmen		0			0
b) Übrige Beteiligungen		1.441			1.441
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		356			238
		<u>1.935</u>			<u>1.825</u>
<b>III. Sonstige Kapitalanlagen</b>					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		2.228.430			1.974.318
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		3.572.401			3.424.884
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen		431			2.513
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	1.751.452				1.897.825
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	345.558				357.951
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	2.532				2.775
d) Übrige Ausleihungen	1.920				1.920
		<u>2.101.463</u>			<u>2.260.471</u>
5. Einlagen bei Kreditinstituten		93.377			66.837
6. Andere Kapitalanlagen		958			1.098
		<u>7.997.060</u>			<u>7.730.123</u>
				8.115.564	7.844.628
<b>C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen</b>				14.546	9.110

# Konzernbilanz zum 31.12.2020

## AKTIVSEITE

	T€	T€	T€	T€	Vorjahr T€
<b>D. Forderungen</b>					
<b>I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:</b>					
1. Versicherungsnehmer		11.152			11.572
2. Versicherungsvermittler		6.205			7.126
			17.356		18.698
<b>II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft</b>			1.300		492
<b>III. Sonstige Forderungen</b>			1.915.188		1.818.675
davon:					
an nicht in den Konzernabschluss einbezogene verbundene Unternehmen T€ 173 (Vorjahr T€ 176)					
an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht T€ 0 (Vorjahr T€ 0)					
<b>IV. Forderungen aus dem Bauspargeschäft</b>			140.260		150.770
<b>V. Treuhandvermögen</b>			4		9
				2.074.109	1.988.644
<b>E. Sonstige Vermögensgegenstände</b>					
<b>I. Sachanlagen und Vorräte</b>			6.471		6.664
<b>II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand</b>			81.764		64.101
<b>III. Andere Vermögensgegenstände</b>			8.783		1.152
				97.019	71.917
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>					
<b>I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten</b>			88.416		95.375
<b>II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten</b>			8.369		5.800
				96.785	101.175
<b>G. Aktive latente Steuern</b>				30.077	26.527
<b>H. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung</b>				304	407
<b>Summe der Aktiva</b>				<b>10.469.589</b>	<b>10.078.185</b>

# Konzernbilanz zum 31.12.2020

## PASSIVSEITE

	T€	T€	T€	T€	Vorjahr T€
<b>A. Eigenkapital</b>					
<b>I. Gewinnrücklagen</b>					
1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG		100.500			100.500
2. Andere Gewinnrücklagen		421.933			398.294
			522.433		498.794
<b>II. Ausgleichposten aus der Fremdwährungs-         umrechnung</b>			-2.419		-983
<b>III. Ausgleichsposten für die Anteile der anderen         Gesellschafter</b>			6.911		6.652
				526.926	504.463
<b>B. Nachrangige Verbindlichkeiten</b>				32.646	31.428
<b>C. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>					
<b>I. Beitragsüberträge</b>					
1. Bruttobetrag		44.945			43.338
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		5.817			6.706
			39.128		36.632
<b>II. Deckungsrückstellung</b>					
1. Bruttobetrag		6.798.243			6.508.606
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		1.736			1.871
			6.796.506		6.506.735
<b>III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte         Versicherungsfälle</b>					
1. Bruttobetrag		311.753			292.071
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		57.824			55.010
			253.929		237.061

# Konzernbilanz zum 31.12.2020

## PASSIVSEITE

	T€	T€	T€	T€	Vorjahr T€
<b>IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung</b>					
1. erfolgsabhängige					
a) Bruttobetrag	281.866				320.900
b) davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0</u>				<u>0</u>
		281.866			320.900
2. erfolgsunabhängige					
a) Bruttobetrag	7.014				11.488
b) davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0</u>				<u>0</u>
		<u>7.014</u>			<u>11.488</u>
			288.880		332.389
<b>V. Schwankungsrückstellung</b>			8.400		7.743
<b>VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen</b>					
1. Bruttobetrag		1.764			1.209
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		<u>9</u>			<u>6</u>
			1.755		1.203
				7.388.598	7.121.763
<b>D. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird</b>					
<b>I. Deckungsrückstellung</b>					
1. Bruttobetrag		10.899			5.919
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		<u>0</u>			<u>0</u>
			10.899		5.919
<b>II. Übrige versicherungstechnische Rückstellungen</b>					
1. Bruttobetrag		3.647			3.192
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		<u>0</u>			<u>0</u>
			3.647		3.192
				14.546	9.110

# Konzernbilanz zum 31.12.2020

## PASSIVSEITE

	T€	T€	T€	T€	Vorjahr T€
<b>E. Andere Rückstellungen</b>					
<b>I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen</b>			100.290		96.362
<b>II. Steuerrückstellungen</b>			5.380		7.748
<b>III. Sonstige Rückstellungen</b>			34.139		31.543
				139.809	135.653
<b>F. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft</b>				1.841	1.974
<b>G. Andere Verbindlichkeiten</b>					
<b>I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber</b>					
1. Versicherungsnehmern		63.322			62.773
2. Versicherungsvermittlern		9.096			9.429
			72.417		72.202
<b>II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft</b>			5.235		4.911
<b>III. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>			364.802		360.634
<b>IV. Verbindlichkeiten aus dem Bauspargeschäft</b>					
1. Bauspareinlage		737.936			733.649
2. Andere Verbindlichkeiten		1.165.985			1.082.012
			1.903.921		1.815.660
<b>V. Treuhandverbindlichkeiten</b>			4		9
<b>VI. Sonstige Verbindlichkeiten</b>			11.385		11.765
davon:					
gegenüber nicht in den Konzernabschluss einbezogene verbundene Unternehmen					T€ 0 (Vorjahr T€ 0)
gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht					T€ 95 (Vorjahr T€ 310)
aus Steuern					T€ 4.338 (Vorjahr T€ 5.258)
im Rahmen der sozialen Sicherheit					T€ 1 (Vorjahr T€ 581)
				2.357.765	2.265.181
<b>H. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				7.460	8.612
<b>Summe der Passiva</b>				<b>10.469.589</b>	<b>10.078.185</b>

# Konzerngewinn- und Verlustrechnung vom 01.01. bis 31.12.2020

	T€	T€	T€	Vorjahr T€
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung für das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft</b>				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	97.339			92.329
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	22.508			23.191
		74.831		69.138
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	2.365			2.606
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	-606			505
		2.971		2.101
			71.860	67.037
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			748	847
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			118	1.442
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlung für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	45.040			40.679
bb) Anteil der Rückversicherer	8.059			7.005
		36.981		33.674
b) Veränderungen der Rückstellung für noch nicht abgewickelten Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	11.167			13.529
bb) Anteil der Rückversicherer	4.461			6.169
		6.705		7.360
			43.686	41.034
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Netto-Deckungsrückstellung		-1.621		-293
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		-58		323
			-1.679	30
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung für eigene Rechnung			2	45
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		38.605		38.037
b) davon ab: Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		8.091		8.635
			30.514	29.403
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			963	843
9. Zwischensumme			-760	-2.028
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			656	-1.793
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft			-1.416	-235

# Konzerngewinn- und Verlustrechnung vom 01.01. bis 31.12.2020

	T€	T€	T€	Vorjahr T€
<b>II. Versicherungstechnische Rechnung für das Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft</b>				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	822.874			788.977
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	2.905			2.851
		819.969		786.126
c) Veränderung der Nettobeitragsüberträge		487		-104
			819.481	786.231
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			107.406	89.379
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
davon:				
aus verbundenen Unternehmen T€ 0 (Vorjahr T€ 0)				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6.351			6.536
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	249.252			253.203
		255.602		259.739
b) Erträge aus Zuschreibungen		827		818
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		31.414		12.319
			287.843	272.876
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen			2.826	1.660
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			4.501	6.215
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	655.466			649.171
bb) Anteil der Rückversicherer	1.090			1.052
		654.376		648.119
b) Veränderungen der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	12.479			10.209
bb) Anteil der Rückversicherer	-382			580
		12.861		9.629
			667.238	657.748

# Konzerngewinn- und Verlustrechnung vom 01.01. bis 31.12.2020

	T€	T€	T€	Vorjahr T€
7. Veränderungen der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Bruttobetrag	296.395			266.162
bb) Anteil der Rückversicherer	-135			200
		296.530		265.962
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		1.066		917
			297.595	266.879
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung für eigene Rechnung				
a) erfolgsabhängige		100.847		75.958
b) erfolgsunabhängige		1.734		2.294
			102.581	78.252
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Abschlussaufwendungen	66.765			67.611
b) Verwaltungsaufwendungen	24.206			23.170
		90.971		90.781
c) davon ab: Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		1.230		792
			89.741	89.989
10. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		7.119		5.445
b) Abschreibung auf Kapitalanlagen		2.761		2.820
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		697		1.572
			10.577	9.837
11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen			2.304	276
12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			12.529	8.228
13. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung im Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft			39.493	45.152

# Konzerngewinn- und Verlustrechnung vom 01.01. bis 31.12.2020

	T€	T€	T€	Vorjahr T€
<b>III. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung				
a) im Schadens- und Unfallversicherungsgeschäft		-1.416		-235
b) im Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft		39.493		45.152
			38.077	44.917
2. Erträge aus Kapitalanlagen soweit nicht unter II.3. aufgeführt				
a) Erträge aus Beteiligungen		0		0
davon aus nicht in den Konzernabschluss einbezogenen verbundenen Unternehmen T€ 0 (Vorjahr T€ 0)				
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
davon aus verbundenen Unternehmen T€ 0 (Vorjahr T€ 0)				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	952			1.242
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	9.461			11.588
		10.413		12.830
c) Erträge aus Zuschreibungen		439		160
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		617		1.218
			11.468	14.208
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen, soweit nicht unter II.10. aufgeführt				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		1.075		1.185
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		296		329
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		24		192
			1.395	1.706
4. Provisionserträge aus dem Bauspargeschäft			12.969	13.775
5. Provisionsaufwendungen für das Bauspargeschäft			11.110	11.339
6. Zinserträge aus dem Bauspargeschäft			4.592	4.808
7. Zinsaufwendungen für Bauspareinlagen			8.843	9.296
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen für das Bauspargeschäft			1.709	2.008
9. Technischer Zinsertrag			748	847

# Konzerngewinn- und Verlustrechnung vom 01.01. bis 31.12.2020

	T€	T€	T€	Vorjahr T€
10. Sonstige Erträge		71.946		74.933
11. Sonstige Aufwendungen		79.410		84.161
			-7.463	-9.228
12. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			35.838	43.285
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag davon Ertrag aus latenten Steuern T€ 3.542 (Vorjahr T€ 236)		9.926		15.442
14. Sonstige Steuern		2.014		230
			11.940	15.672
<b>15. Jahresüberschuss</b>			<b>23.898</b>	<b>27.613</b>
16. Einstellungen in Gewinnrücklagen in andere Gewinnrücklagen		23.638		27.256
			23.638	27.256
17. Anderen Gesellschaftern zustehender Gewinn / Fehlbetrag			-260	-357
<b>18. Bilanzgewinn</b>			<b>0</b>	<b>0</b>

# Konzerneigenkapitalspiegel

	Eigenkapital des Mutterunternehmens							Nicht beherrschende Anteile				Konzerneigenkapital Summe
	Rücklagen			Eigenkapital- differenz aus Währungsum- rechnung	Gewinn -vortrag/ Verlust -vortrag	Konzernjahres überschuss/ - jahresfehlbe- trag der dem Mutterunter- nehmen zuzu- rechnen ist	Summe	Nicht beherrschen- de Anteile vor Eigenkapital- differenz aus Währungsum- rechnung und Jahreser- gebnis	Auf nicht beherrschen- de Anteile entfallende Eigenkapital- differenz aus Währungsum- rechnung	Auf nicht beherrschen- de Anteile entfallende Gewinne/ Verluste	Summe	
	satzungs- mäßige Rücklage	andere Gewinnrück- lagen	Summe									
<b>Stand am 31.12.2019</b>	<b>100.500</b>	<b>398.294</b>	<b>498.794</b>	<b>-983</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>497.811</b>	<b>5.802</b>	<b>0</b>	<b>850</b>	<b>6.652</b>	<b>504.463</b>
Einstellung in / Entnahme aus Rücklager	0	23.639	23.639	0	0	-23.639	0	0	0	0	0	0
Ausschüttung	0	0	0	0	0	2	2	-2	0	0	-2	0
Währungsumrechnung	0	0	0	-1.436	0	0	-1.436	0	0	0	0	-1.436
Sonstige Veränderung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Änderung des Konsolidierungskreises	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	0	0	0	23.638	23.638	0	0	260	260	23.898
<b>Stand am 31.12.2020</b>	<b>100.500</b>	<b>421.933</b>	<b>522.433</b>	<b>-2.419</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>520.015</b>	<b>5.800</b>	<b>0</b>	<b>1.111</b>	<b>6.911</b>	<b>526.926</b>

## Konzernkapitalflussrechnung

	<b>2020</b>	<b>2019</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>
1. Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	23.898	27.613
2. Zunahme / Abnahme der versicherungstechnischen Rückstellungen - netto	266.835	229.939
3. Zunahme / Abnahme der versicherungstechnischen Rückstellungen im Bereich der fondsgebundenen Lebensversicherung	5.435	4.447
4. Zunahme / Abnahme der Depot- und Abrechnungsforderungen	-808	642
5. Zunahme / Abnahme der Depot- und Abrechnungsverbindlichkeiten	191	-375
6. Zunahme / Abnahme der sonstigen Forderungen	24.081	-9.148
7. Zunahme / Abnahme der sonstigen Verbindlichkeiten	83.804	111.145
8. Einzahlungen aus dem Verkauf und Endfälligkeit von Kapitalanlagen	1.165.870	1.103.076
9. Auszahlungen aus dem Erwerb von Kapitalanlagen	-1.412.919	-1.248.900
10. Gewinne und Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-31.309	-11.772
11. Veränderungen sonstiger Bilanzpositionen, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	797	14.263
12. Sonstige zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge sowie Berechtigungen des Periodenergebnisses	12.920	5.158
13. Gewinn / Verlust aus dem Abgang von Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenständen	-113	-2.602
14. Zunahme / Abnahme der Forderungen an Kunden aus dem Bauspargeschäft	-108.737	-78.898
15. Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus dem Bauspargeschäft	4.168	-114.156
16. Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden aus dem Bauspargeschäft	4.288	4.100
17. Aufwendungen / Erträge aus außerordentlichen Posten	0	0
18. Ertragssteueraufwand / -ertrag	9.926	15.442
19. Ertragssteuerzahlungen	-15.844	-19.030

## Konzernkapitalflussrechnung

	2020 T€	2019 T€
<b>I. Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	32.482	30.946
20. Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	132	3.396
21. Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögensgegenständen	557	0
22. Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis	0	0
23. Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-2.646	-3.607
24. Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände	-9.090	-7.551
25. Einzahlungen aus dem Verkauf von Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung	1.304	257
26. Auszahlungen aus dem Erwerb von Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung	-6.294	-3.337
<b>II. Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	-16.036	-10.842
27. Einzahlungen und Auszahlungen aus sonstiger Finanzierungstätigkeit	1.218	4.557
<b>III. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	1.218	4.557
28. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	17.663	24.661
29. Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	64.101	39.440
<b>FINANZMITTELFONDS AM ENDE DER PERIODE</b>	81.764	64.101

Die Kapitalflussrechnung wurde gemäß DRS 21 erstellt.

Der Finanzmittelfonds entspricht dem Bilanzposten "Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand".

# Konzernanhang

## Angaben zur Identifikation gemäß § 264 Abs. 1a HGB

Der INTER Versicherungsverein aG, Mannheim, ist beim Amtsgericht Mannheim unter der Nummer HRB 47 eingetragen.

## Angaben zum Konsolidierungskreis und zu den Konsolidierungsgrundsätzen

### Konsolidierungskreis

In dem aufgestellten Konzernabschluss sind neben dem Mutterunternehmen INTER Versicherungsverein aG, Mannheim, die zum 31.12.2020 aufgestellten Jahresabschlüsse der folgenden Gesellschaften zusammengefasst:

# Konzernanhang

<b>Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>		
	<b>Direkte Beteiligung des Mutter- unternehmens  in %</b>	<b>Indirekte Beteiligung des Mutter- unternehmens  in %</b>
<b>die in den Konzernabschluss einbezogenen verbundenen Unternehmen</b>		
INTER Krankenversicherung AG, Mannheim	100,00%	
INTER Lebensversicherung AG, Mannheim	100,00%	
INTER Allgemeine Versicherung AG, Mannheim	100,00%	
Bausparkasse Mainz AG, Mainz	94,81%	
INTER Beteiligungen AG, Mannheim	100,00%	
TU INTER Polska S.A., Warschau		
über die INTER Beteiligungen AG		100,00%
TU INTER-ZYCIE Polska S.A., Warschau		
über die INTER Beteiligungen AG		100,00%
INTER Sachversicherungs- und Kapitalvermittlungs-GmbH, Mannheim	100,00%	
INTER Service GmbH, Mannheim	100,00%	
NOV Nord-Ostsee Versicherungs- vermittlungsgesellschaft mbH, Rostock	100,00%	
adiNOVo Versicherungsvermittlung GmbH, Mannheim		
über die NOV Nord-Ostsee Versicherungs- vermittlungsgesellschaft mbH		100,00%
BKM ImmobilienService GmbH, Mainz		
über die Bausparkasse Mainz AG		100,00%
<b>die nach der Equity-Methode einbezogenen verbundenen Unternehmen</b>		
INTER Assistance Spolka z oo, Warschau		
über die TU INTER Polska S.A.		100,00%
<b>die Beteiligungen</b>		
VOV Verwaltungsorganisation für Vermögens- schadenhaftpflicht - Versicherungen für Mitglieder von Organen juristischer Personen GmbH, Köln		
über die INTER Allgemeine Versicherung AG		7,25%
Protector Lebensversicherung-AG, Berlin		
über die INTER Lebensversicherung AG		0,26%
<b>die assoziierten Unternehmen</b>		
Deutsche Pensionskasse AG, Itzehoe	23,75%	

## Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

### Maßgebende Rechnungslegungsvorschriften

Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht wurden nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des Aktiengesetzes (AktG), des Versicherungsaufsichtsgesetzes in der bis zum 31.12.2020 gültigen Fassung (VAG) und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) unter Erweiterung um die spezifischen Posten nach den Vorschriften über die Rechnungslegung von Bausparkassen, insbesondere nach dem Kreditwesengesetz (KWG) und dem Bausparkassengesetz (BauSparkG), aufgestellt.

### Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss basiert auf den Jahresabschlüssen des INTER Verein und der einbezogenen Tochterunternehmen. Sie sind einheitlich auf den 31.12.2020 aufgestellt.

Stichtag für die Erstkonsolidierung (Kapitalkonsolidierung bzw. Konsolidierung nach Maßgabe der At-Equity-Methode) war für die bereits bisher in den in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften der 01.01.2007 bzw. der Erwerbszeitpunkt der Anteile, falls diese nach dem 01.01.2007 erworben wurden. Für alle anderen erstmals einbezogenen Gesellschaften ist der Stichtag für die Erstkonsolidierung der 01.01.2014 (Übergangskonsolidierung von at equity zur Vollkonsolidierung) bzw. der Gründungstag der Gesellschaften.

Die Kapitalkonsolidierung bei den verbundenen Unternehmen INTER Kranken, INTER Leben, INTER Allgemeine und BKM erfolgte nach der Buchwertmethode (§ 301 Abs. 1 Nr. 1 HGB a.F.), da die Anteile an diesen Unternehmen bis zum 31.12.2009 erworben wurden. Hierbei wurden jeweils die Anschaffungskosten der Beteiligung an dem Tochterunternehmen mit dessen Eigenkapital verrechnet. Bei der Übergangskonsolidierung der im Jahr 2014 im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen Tochterunternehmen INTER Polska Sach, INTER Polska Leben, INTER Sach, INTER Kranken und BKM ImmobilienService wurden die historischen Unterschiedsbeträge der bisherigen at equity-Konsolidierungen analog der Buchwertmethode (§ 301 Abs. 1 Nr. 1 HGB a.F.) fortgeführt. Die sich ergebenden Fremdwährungsdifferenzen aus der Vollkonsolidierung der polnischen Versicherungen wurden im „Ausgleichsposten aus der Fremdwährungsumrechnung“ erfasst. Weitere Differenzen haben sich nicht ergeben.

Bei der IBAG, der INTER Service, der NOV und der adiNOVo erfolgte die Kapitalkonsolidierung nach der Neubewertungsmethode (Gründung nach dem 31.12.2009).

Bei den übrigen verbundenen und den assoziierten Unternehmen erfolgte eine Konsolidierung nach der At-Equity-Methode, da diese sowohl einzeln als auch in ihrer Gesamtheit für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind. Die im Rahmen der Equity-Konsolidierung nach der Buchwertmethode ermittelten Werte werden in der Bilanz in den Posten „Anteile an verbundenen Unternehmen“ sowie „Beteiligungen an assoziierten Unternehmen“ ausgewiesen.

# Konzernanhang

Stichtag der Kapitalkonsolidierung ist grundsätzlich der Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile, sofern die Anteile nicht bereits zum Zeitpunkt der erstmaligen Aufstellung des Konzernabschlusses zum Konsolidierungskreis gehörten.

Die bei den Tochterunternehmen erwirtschafteten Rücklagen, die auf den Konzern entfallenden Anteile an nicht zur Ausschüttung vorgesehenen Bilanzgewinnen der einbezogenen Unternehmen sowie die Ergebnisse aus den erfolgswirksamen Konsolidierungsbuchungen erhöhten die Gewinnrücklagen des Konzerns.

Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten wurden unter Berücksichtigung der zeitlichen Buchungsunterschiede verrechnet. Aufwendungen und Erträge aus konzerninternen Geschäftsvorfällen wurden grundsätzlich eliminiert. Auf die Zwischengewinneliminierung wurde verzichtet, wenn der Leistungsaustausch zu marktüblichen Bedingungen vorgenommen und Rechtsansprüche von Versicherungsnehmern begründet wurden (§ 341j Abs. 2 HGB). Die Bildung der latenten Steuern erfolgte gemäß § 306 HGB.

## Grundlagen der Währungsumrechnung

Die Berichtswährung des INTER Verein ist der Euro. Die Aktiv- und Passivposten der in polnische Zloty (PLN) aufgestellten Jahresabschlüsse der Tochterunternehmen INTER Polska Sach und INTER Polska Leben wurden, mit Ausnahme des Eigenkapitals (Gezeichnetes Kapital, Rücklagen und Ergebnisvortrag zu historischen Kursen), zum Devisenmittelkurs (€ 1 = PLN 4,5597) am Bilanzstichtag in Euro unter Beachtung von §§ 308a, 256a HGB umgerechnet. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung wurden zum Durchschnittskurs des Geschäftsjahres (€ 1 = PLN 4,4430) in Euro umgerechnet. Die sich ergebenden Umrechnungsdifferenzen wurden innerhalb des Konzerneigenkapitals nach den Gewinnrücklagen unter dem Posten „Ausgleichsposten aus der Fremdwährungsumrechnung“ erfasst.

## Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten nach Abzug linearer Abschreibungen bewertet.

## Kapitalanlagen (einschließlich FLV)

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken wurden gemäß § 253 Abs. 1 Satz 1 HGB grundsätzlich mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Bei Gebäuden im Anlagevermögen, für die eine Restnutzungsdauer bestimmt werden kann, wurden die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten um lineare Abschreibungen reduziert. Bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung wurden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Dabei wurden Gebäude- und Grundstückswerte getrennt betrachtet. Das Wertaufholungsgebot des § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB wurde in allen Fällen beachtet.

## Konzernanhang

Anteile an nicht in den Konzernabschluss einbezogenen verbundenen Unternehmen sowie Beteiligungen an assoziierten Unternehmen wurden nach der Equity-Methode gemäß § 312 HGB bewertet.

Die anderen Beteiligungen wurden mit den fortgeführten Anschaffungskosten gemäß § 341b Abs. 1 Satz 2 HGB nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Bei dauerhaften Wertminderungen wurde gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB auf den beizulegenden niedrigeren Zeitwert abgeschrieben. Das Wertaufholungsgebot des § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB wurde beachtet.

Ebenso wurden Ausleihungen an Beteiligungen, die sich im Anlagevermögen befanden, mit den fortgeführten Anschaffungskosten gemäß § 341b Abs. 1 Satz 2 HGB nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Bei dauerhaften Wertminderungen wurde gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB auf den beizulegenden niedrigeren Zeitwert abgeschrieben. Das Wertaufholungsgebot des § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB wurde in allen Fällen beachtet.

Anteile oder Aktien an Investmentvermögen wurden grundsätzlich mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Der Bestand an Fonds, die in Alternative Anlagen investieren, sowie das Renten-Spezialsondervermögen und die nicht notierten Aktien wurden dazu bestimmt, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen. Die Bewertung erfolgte demzufolge gemäß § 341b Abs. 2 2. Halbsatz HGB nach dem gemilderten Niederstwertprinzip. Die Abschreibungspflicht bei dauerhaften Wertminderungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB auf den beizulegenden niedrigeren Zeitwert wurde berücksichtigt. Die Bestände an Wertpapiersondervermögen (ETF und Publikumsfonds), die als Vorrat für die Fondsgebundene Lebensversicherung gehalten wurden, wurden dem Umlaufvermögen zugeordnet und gemäß § 341b Abs. 2 1. Halbsatz HGB nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Das Wertaufholungsgebot des § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB wurde in allen Fällen beachtet.

Die ausgewiesenen Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden grundsätzlich mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Sie wurden ausnahmslos dazu bestimmt, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen. Die Bewertung erfolgte demzufolge gemäß § 341b Abs. 2 2. Halbsatz HGB nach dem gemilderten Niederstwertprinzip. Die Abschreibungspflicht bei dauerhaften Wertminderungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB auf den beizulegenden niedrigeren Zeitwert wurde berücksichtigt. Das Wertaufholungsgebot des § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB wurde beachtet.

Die Bewertung der Inhaberschuldverschreibungen mit laufenden Zinszahlungen erfolgte mit den Anschaffungskosten zuzüglich bzw. abzüglich einer Amortisation von Agien und Disagien unter Anwendung der Effektivzinsmethode analog § 341c Abs. 3 HGB.

Die Bewertung von Inhaberschuldverschreibungen und Namensschuldverschreibungen ohne laufende Zinszahlungen (Zeros) erfolgte mit den Anschaffungskosten zuzüglich der bis zum Geschäftsjahresende kumulierten Zinsansprüche (Aufzinsung).

Hypotheken- und Grundschuldforderungen wurden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Gemäß § 341b Abs. 1 Satz 2 HGB wurde das gemilderte Niederstwertprinzip angewendet. Das Wertaufholungsgebot des § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB wurde beachtet.

## Konzernanhang

Die Bewertung der Namensschuldverschreibungen erfolgte gemäß § 341c Abs. 1 HGB jeweils zum Nennwert. Die sich bei der Auszahlung von Namensschuldverschreibungen ergebenden Disagio- bzw. Agiobeträge wurden gemäß § 341c Abs. 2 HGB passiv bzw. aktiv abgegrenzt und planmäßig aufgelöst.

Bei Schuldscheinforderungen und Darlehen wurden die Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation, der Differenz zwischen Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag, unter Anwendung der Effektivzinsmethode gemäß § 341c Abs. 3 HGB angesetzt.

Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine wurden gemäß § 253 Abs. 1 Satz 1 HGB mit den Anschaffungskosten angesetzt.

Die Übrige Ausleihung wurde mit den fortgeführten Anschaffungskosten gemäß § 341b Abs. 1 Satz 2 HGB nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Bei dauerhaften Wertminderungen wurde gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB auf den beizulegenden niedrigeren Zeitwert abgeschrieben. Das Wertaufholungsgebot des § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB wurde beachtet. Wertberichtigungen waren im Geschäftsjahr nicht erforderlich.

Die Einlagen bei Kreditinstituten wurden mit dem Nominalwert angesetzt.

Die Bewertung der anderen Kapitalanlagen erfolgte gemäß § 253 Abs. 1 Satz 1 HGB zu den Anschaffungskosten, sofern keine Abschreibungen aufgrund dauerhafter Wertminderung vorzunehmen waren. Das Wertaufholungsgebot des § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB wurde beachtet.

Die Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice wurden mit dem Zeitwert gemäß § 341d HGB angesetzt.

Im Bereich Bausparen wurden zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos als OTC-Produkt ausgestaltete Zinsswaps sowie Caps im Bestand gehalten. Die beizulegenden Werte wurden anhand des Normal-Modells bewertet, da das Black-Scholes-Modell keine Negativzinsen verarbeiten kann. Es wurden für die Berechnung die Marktvolatilitäten verwendet. Der Bereich Bausparen hat zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos für zwei festverzinsliche Wertpapiere fünf Zinsswaps mit Nominalwerten von insgesamt T€ 15.000 abgeschlossen und für diese genannten Vermögensgegenstände und Swaps Bewertungseinheiten (Microhedges) nach § 254 Satz 1 HGB gebildet. Abgesichert wurde ausschließlich das Zinsrisiko. Bilanziell wurde die Einfrierungsmethode angewendet.

Zur Überprüfung der Effektivität wurde zu Beginn der Bildung einer Bewertungseinheit („prospektiv“) und zum Bilanzzeitpunkt („retrospektiv“) ein Effektivitätstest durchgeführt.

Im prospektiven Effektivitätstest wurde überprüft, ob Grund- und Sicherungsgeschäft hinsichtlich Volumen, Laufzeit, Währung und Zinsbindung vergleichbar sind (Qualitativer Test). Darüber hinaus wurden Grund- und Sicherungsgeschäft einer Zinsbewegung der Swapkurve (Parallelshift) von +/- 100 bp unterzogen (Quantitativer Test).

Im retrospektiven Effektivitätstest wurden Grund- und Sicherungsgeschäft mit der Swapkurve zum aktuellen und zum vorhergehenden Bilanzstichtag bewertet. Die Wertänderungen der beiden Geschäfte wurden ins Verhältnis gesetzt.

Zum Bilanzstichtag war die Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung hinsichtlich aller zwei Bewertungseinheiten gegeben.

# Konzernanhang

Nach der Basis-Point-Value Methode beträgt das abgesicherte Risiko bei einer Zinsänderung je Basispunkt T€ 2 für die mit Asset Swaps gesicherten Wertpapiere. Die Restlaufzeit der Absicherung beläuft sich auf einen Monat bis vier Jahre.

## Forderungen

Die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft (fällige und noch nicht fällige Ansprüche) wurden nach Abzug der Pauschalwertberichtigungen zur Deckung des allgemeinen Ausfallrisikos angesetzt. Soweit Bonitätsrisiken vorlagen, wurden Einzelwertberichtigungen in Höhe der befürchteten Zahlungs- und Zinsausfälle gebildet.

Die Forderungen aus dem Bauspargeschäft (Bauspardarlehen an Kunden und andere Darlehen, insbesondere Vor- und Zwischenfinanzierungen) wurden mit den Nominalbeträgen nach Abzug von Einzel- und Pauschalwertberichtigungen bewertet.

Sonstige Forderungen, Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft sowie Treuhandvermögen wurden mit dem Nominalwert ausgewiesen. Erforderliche Wertberichtigungen wurden vorgenommen. Sämtliche als uneinbringlich erkannten Forderungen wurden abgeschrieben.

## Sonstige Vermögensgegenstände

Die Sachanlagen wurden zu Anschaffungskosten nach Abzug linearer Abschreibungen über die voraussichtliche betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer bewertet. Die geringwertigen Wirtschaftsgüter wurden in dem jeweiligen Geschäftsjahr in voller Höhe abgeschrieben.

Vorräte wurden nach einem Pauschalverfahren in Abhängigkeit vom unterjährigen Beschaffungsvolumen bewertet.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Scheck- und Kassenbestand wurden mit dem Nominalwert angesetzt.

Die unter den anderen Vermögensgegenständen ausgewiesenen Zwangserwerbe des Bereichs Bausparen wurden nicht als Kapitalanlagen eines Versicherungskonzerns eingestuft. Sie wurden planmäßig linear abgeschrieben.

Andere Vermögensgegenstände wurden mit dem Nominalwert ausgewiesen.

## Rechnungsabgrenzungsposten

Abgegrenzte Zinsen, die auf das Geschäftsjahr entfallen, aber noch nicht fällig sind, wurden zeitanteilig mit dem Nominalwert bewertet. Sonstige aktive Rechnungsabgrenzungsposten wurden mit den Nominalbeträgen angesetzt.

## Aktive latente Steuern

Für die voraussichtliche Entlastung in den folgenden Geschäftsjahren wurde gemäß § 274 HGB ein Abgrenzungsposten für aktive latente Steuern gebildet. Dabei wurde auf der Grundlage der Unterschiedsbeträge zwischen den Wertansätzen der Handels- und der Steuerbilanz zum 31.12.2020 die voraussichtliche Steuerentlastung der Folgejahre ermittelt. Wesentliche

# Konzernanhang

Unterschiedsbeträge ergaben sich bei den Grundstücken, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken, Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, den Rückstellungen für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung, der Rückstellung für drohende Verluste und bei der Pensionsrückstellung sowie bei den Vorsorgerücklagen nach den §§ 340f und 340g HGB und anderen baupartechnischen Rückstellungen. Die auf Ebene des Konzerns ermittelten latenten Steuern wurden auf Basis unternehmensindividueller Steuersätze, die sich zwischen 30,88% und 32,10% (Deutschland) sowie 19,00% (Polen) bewegen, berechnet.

## Aktiver Unterschiedsbeitrag aus der Vermögensverrechnung

Für die Pensionsrückstellungen wurden Rückdeckungsversicherungen verpfändet. Die verpfändeten Rückdeckungsversicherungen wurden gemäß § 253 Abs. 1 Satz 4 HGB mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet und gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit der entsprechenden Verpflichtung verrechnet.

Der diese Pensionsrückstellungen übersteigende Betrag des Deckungsvermögens ist nach § 246 Abs. 2 Satz 3 HGB unter dem Posten „Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung“ auszuweisen.

## Nachrangige Verbindlichkeiten

Nachrangige Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

## Fonds zur baupartechnischen Absicherung

Der Fonds zur baupartechnischen Absicherung wurde in Höhe des erforderlichen Wertes nach § 6 BausparkG i.V.m. § 7f BausparkV gebildet.

## Versicherungstechnische Rückstellungen

Bei der Ermittlung der versicherungstechnischen Rückstellungen wurden die allgemeinen Bilanzierungsgrundsätze des § 314e HGB beachtet.

## Beitragsüberträge

Die Beitragsüberträge wurden auf Vertragsebene auf das Jahresende abgegrenzt.

Die Beitragsüberträge wurden für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft (brutto) in der Lebensversicherung für jeden Versicherungsvertrag einzeln unter Zugrundelegung des tatsächlichen Versicherungsbeginns gerechnet. Die auf das Folgejahr entfallenden Beitragsteile wurden in analoger Anwendung des koordinierten Ländererlasses vom 20. Mai 1974 um die Ratenzuschläge sowie die nicht übertragungsfähigen rechnungsmäßigen Verwaltungskostenzuschläge (ggf. unter Berücksichtigung von gewährten Inkasso- und Summenrabatten) gekürzt. Dabei wurden die Kosten mit den in den Geschäftsplänen bzw. technischer Berechnungsgrundlagen erklärten Sätzen, höchstens jedoch mit 4% des

# Konzernanhang

Bruttobeitrags angesetzt. Für das Konsortialgeschäft wurden die Angaben des Konsortialführers übernommen.

Die Beitragsüberträge für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wurden in der Unfall-, Haftpflicht- sowie den einzelnen Zweigen der Feuer- und Sachversicherung - mit Ausnahme der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr (UPR) - nach dem 1/360-System für jeden Versicherungsvertrag einzeln berechnet. Als nicht übertragsfähige Teile wurden 85% der auf die Beitragsüberträge entfallenden Vermittlerbezüge gekürzt. Der Anteil der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen wurde durch Anrechnung der Bruttobeitragsüberträge auf die verrechneten übertragungspflichtigen Rückversicherungsbeiträge ermittelt. Als Kosten wurden 92,5% der anteiligen Provision abgesetzt.

Die Beitragsüberträge für die UPR wurden für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft (brutto) für jeden Versicherungsvertrag einzeln unter Zugrundelegung des tatsächlichen Versicherungsbeginns und unter Kürzung der Ratenzuschläge gerechnet.

## **Deckungsrückstellung**

Die kalkulatorische Deckungsrückstellung in der Krankenversicherung wurde unter Beachtung von § 341f HGB nach der prospektiven Methode als Barwert der künftigen Versicherungsleistungen, vermindert um den Barwert der künftigen Rückstellungsbeiträge, nach Maßgabe der technischen Berechnungsgrundlagen der einzelnen Tarife ermittelt. Darüber hinaus umfasst die Deckungsrückstellung Zuschreibungen gemäß § 149 und § 150 Abs. 2 VAG, die dem Aufbau einer Anwartschaft auf Beitragsermäßigung im Alter dienen. Dieser Anteil wurde nach der retrospektiven Methode ermittelt.

Die Deckungsrückstellungen einschl. Bonusdeckungsrückstellungen wurden für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft einzelvertraglich, nach der prospektiven Methode, mit impliziter Berücksichtigung der künftigen Kosten und unter Zugrundelegung des tatsächlichen Versicherungsbeginns berechnet. Für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft wurden die Deckungsrückstellungen nach der gleichen Methode berechnet. Für das Konsortialgeschäft wurden die Angaben der Konsortialführer übernommen; auf diesen Teilbestand entfielen 2,6% (Vorjahr 2,6%) der Deckungsrückstellung.

Die Aufteilung der Deckungsrückstellung auf die Abrechnungsverbände und Bestandsgruppen und deren Anteil an der gesamten Deckungsrückstellung ist im Anschluss an die Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden dargestellt.

Zur Berücksichtigung der tatsächlichen Kostenstruktur im Versicherungsbetrieb wurde ein geeignetes System von Kostenzuschlägen nach aktuariellen Grundsätzen verwendet. Insbesondere umfasst die Deckungsrückstellung daher auch ausreichende Verwaltungskostenansätze für beitragsfreie Versicherungszeiten.

Für die vor dem 29.07.1994 abgeschlossenen Lebensversicherungsverträge (Altbestand) wurden als Ausscheideordnungen für Versicherungen mit Todesfallcharakter überwiegend die Sterbetafeln ADST 60/62 mod. bzw. Sterbetafel 1986 und für Erlebensfallversicherungen wurden als Ausscheideordnungen ursprünglich die Sterbetafeln 49/51 bzw. 1987 R verwendet. Die Rechnungszinssätze betragen 3,0% bzw. 3,5%. Gezillmert wurde für Einzelversicherungen

## Konzernanhang

im Wesentlichen mit 3,5‰ der Versicherungssumme bzw. der zehnfachen Jahresrente, im Gruppengeschäft nach Sondertarif mit 2,0‰ der Versicherungssumme. Die Berufsunfähigkeitswahrscheinlichkeiten wurden gemäß Rundschreiben R 5/65 der Aufsichtsbehörde sowie nach der Verbandstafel 1990 angesetzt. Die Regelungen für den Altbestand gelten analog für die nach dem 28.07.1994 abgeschlossenen Versicherungen. Auf den gesamten Altbestand entfielen 23,3% (Vorjahr 25,5%) der Deckungsrückstellung.

Für die nach neueren Tarifen abgeschlossenen Versicherungen (Neubestand) wurden die Deckungsrückstellungen mit einem Rechnungszins von 4,00%, 3,25%, 2,75%, 2,25%, 2,00%, 1,75%, 1,25%, 0,90% und 0,00% berechnet. Für Tarife nach den vor dem 01.01.2008 eingeführten Tarifgenerationen wurden als Zillmersätze 25‰, 30‰ und 40‰ der Beitragssumme angewandt. Für die Rentenversicherung im Sinne des AltZertG werden die Abschlusskosten nicht gezillmert, sondern in gleichmäßigen Jahresbeträgen über einen Zeitraum von 10 bzw. 5 Jahren, höchstens jedoch über die volle Aufschubzeit verteilt. Bei Tarifen der ab dem 01.01.2008 eingeführten Tarifgenerationen werden die Abschlusskosten über einen Zeitraum von 14 bzw. 7 Jahren, höchstens jedoch die volle Versicherungsdauer bzw. Aufschubzeit verteilt. Abweichend davon werden beim Produkt INTER *MeinLeben*<sup>®</sup> die Abschlusskosten stets bei Beitragszahlung bzw. Zuzahlung entnommen. Für Tarife nach den vor dem 21.12.2012 eingeführten Tarifgenerationen wurden unterschiedliche Rechnungsgrundlagen für Männer und Frauen verwendet. Als Ausscheideordnungen wurden die Tafeln DAV 1994 T (für Versicherungen mit überwiegendem Todesfallcharakter) und DAV 1994 R bzw. DAV 2004 R (für Versicherungen mit überwiegendem Erlebensfallcharakter) verwendet. Für nach Nichtrauchern und Rauchern differenzierte Risikoversicherungen wurde die Tafel DAV 2008 T (modifiziert) verwendet. Die Deckungsrückstellungen der Erwerbsunfähigkeitsversicherungen wurden mit Erwerbsunfähigkeitswahrscheinlichkeiten der General Reinsurance AG, Köln bestimmt. Grundlage für die Invalidisierungswahrscheinlichkeiten der Berufsunfähigkeitsversicherungen und Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen war die Tafel DAV 1997 I bzw. die aus dieser abgeleitete berufsgruppendifferenzierte Tafel der General Reinsurance AG, Köln. Die Deckungsrückstellungen der Pflegerentenversicherungen wurden mit den Pflergetafeln der General Reinsurance AG, Köln bestimmt. Bei Tarifen der ab dem 21.12.2012 eingeführten Tarifgenerationen werden geschlechtsneutrale INTER-spezifische Ausscheideordnungen verwendet. Auf den gesamten Neubestand entfiel 76,7% (Vorjahr 74,5%) der Deckungsrückstellung.

Eine Überprüfung der Deckungsrückstellungen für nicht auf der Grundlage der Tafel DAV 1997 I kalkulierte Berufsunfähigkeitsversicherungen und Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen unter Zugrundelegung der Invalidisierungswahrscheinlichkeiten DAV 1997 I ergab keinen Auffüllungsbedarf. Bei Tarifen mit überwiegendem Erlebensfallcharakter, die ursprünglich nicht auf Grundlage der Tafel DAV 1994 R kalkuliert waren, wurde zum 31.12.2003 eine Umstellung der Berechnung der Deckungsrückstellung auf die Tafel DAV 1994 R und einen Rechnungszins von 4,0% vorgenommen. Damit erfolgte bei allen Tarifen mit überwiegendem Erlebensfallcharakter der vor dem 01.10.2004 eingeführten Tarifgenerationen die Berechnung

## Konzernanhang

der Deckungsrückstellung auf Grundlage der Tafel DAV 1994 R. Tarife mit überwiegendem Erlebensfallcharakter der ab dem 01.10.2004 eingeführten Tarifgeneration werden mit der Sterbetafel DAV 2004 R bzw. mit aus dieser Tafel abgeleiteten geschlechtsneutralen INTER-spezifischen Ausscheideordnungen berechnet.

Am Bilanzstichtag wurde gemäß Verlautbarung der BaFin eine Neubewertung der Deckungsrückstellung für alle Tarife mit überwiegendem Erlebensfallcharakter der vor dem 01.10.2004 eingeführten Tarifgenerationen vorgenommen. Der Neubewertung wurden gemäß Empfehlung der DAV die Sterbetafeln DAV 2004 R-Bestand und DAV 2004 R-B20 zugrunde gelegt. Weiterhin wurden die unmodifizierte vertragliche Reserveprämie und der zuletzt für die Berechnung der Deckungsrückstellung verwendete Rechnungszins angesetzt. Der Auffüllungsbedarf ergab sich als positive Differenz aus neu bewerteter und ursprünglicher Deckungsrückstellung.

Aufgrund der Änderung der Deckungsrückstellungsverordnung vom 10.10.2018 wurde zum Bilanzstichtag 31.12.2019 zur Risikominderung eine Erhöhung der Deckungsrückstellung durch Bildung einer Zinszusatzreserve bzw. gemäß dem genehmigten Geschäftsplan eine Zinsverstärkung vorgenommen. Betroffen davon waren alle Tarife, deren Deckungsrückstellung mit einem Rechnungszins von 1,75%, 2,00%, 2,25%, 2,75%, 3,0%, 3,25%, 3,5% oder 4,0% berechnet wurde.

Eine Überprüfung der Deckungsrückstellung von Tarifen, deren Deckungsrückstellung mit geschlechtsneutralen Ausscheideordnungen berechnet wurde, ergab keinen Auffüllungsbedarf. Die vorstehenden Methoden und Rechnungsgrundlagen fanden auch bei der Ermittlung der Forderungen an Versicherungsnehmer aus noch nicht fälligen Ansprüchen für rechnungsmäßig gedeckte, aber noch nicht getilgte Abschlusskosten Anwendung.

Die Deckungsrückstellung wurde einzelvertraglich nach der prospektiven Methode und mit impliziter Berücksichtigung der künftigen Kosten berechnet. Für beitragsfreie Jahre wurde innerhalb der Deckungsrückstellung eine Verwaltungskostenreserve gebildet. Aufgrund von § 5 Deckungsrückstellungsverordnung wurde zum Bilanzstichtag zur Risikominderung eine Erhöhung der Deckungsrückstellung durch Bildung einer Zinszusatzreserve bzw. gemäß dem genehmigten Geschäftsplan eine Zinsverstärkung vorgenommen. Betroffen davon waren alle Tarife, deren Deckungsrückstellung mit einem Rechnungszins über 1,73% berechnet wurde, was alle UPR-Tarifwerke einschließt. Eine Überprüfung der Deckungsrückstellung von Tarifen, deren Deckungsrückstellung mit geschlechtsneutralen Ausscheideordnungen berechnet wurde, ergab keinen Auffüllungsbedarf. Die Beitrags-Deckungsrückstellung für beitragsfrei versicherte Kinder in der Kinder-Unfallversicherung und der Praxisausfallversicherung wurde gemäß den jeweiligen „Technischen Berechnungsgrundlagen“ festgelegt.

### **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle**

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurde gemäß dem Näherungsverfahren nach § 341g Abs. 3 HGB i.V.m. § 26 RechVersV entsprechend gebildet. Dem Näherungsverfahren liegen Zahlungen für Versicherungsfälle der ersten drei Monate des folgenden Geschäftsjahres zugrunde. Regressforderungen wurden gekürzt. Die Rückstellung

## Konzernanhang

für Schadenregulierungsaufwendungen wurde in Anlehnung an das BMF-Schreiben vom 02.02.1973 pauschal ermittelt auf der Grundlage des Verhältnissatzes von Schadenregulierungsaufwendungen zu Schadenaufwendungen des Geschäftsjahres.

Die individuelle Ermittlung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle brutto - in der Lebensversicherung beruht auf den bis zur Bestandsfeststellung bekannt gewordenen, aber vor dem Abschlussstichtag nicht mehr abgewickelten Versicherungsfällen und auf den bis zum Abschlussstichtag eingetretenen, aber erst nach der Bestandsfeststellung bekannt gewordenen Versicherungsfällen. Ferner wurde eine Rückstellung für noch nicht bekannte Spätschäden gebildet. Die Beträge für das in Rückdeckung gegebene Geschäft wurden anteilig ermittelt. Die Rückstellung für Regulierungsaufwendungen wurde entsprechend dem Schreiben des Bundesministeriums der Finanzen vom 02.02.1973 berechnet.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in der Unfall-, Haftpflicht- und den einzelnen Zweigen der Feuer- und Sachversicherung wurde entsprechend der RechVersV gebildet. Für die nach dem Abschlussstichtag gemeldeten Versicherungsfälle wurde eine Spätschadenrückstellung gebildet, deren Ermittlung nach den Erfahrungen der Vergangenheit vorgenommen wurde. Die Renten-Deckungsrückstellung wurde nach den in den Geschäftsplänen festgelegten Technischen Berechnungsgrundlagen unter Beachtung der §§ 341f HGB sowie der gemäß § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung gebildet. Der Bewertung liegt die Ausscheideordnung DAV 2006 HUR zugrunde. Für Renten, deren erste Rentenzahlung vor dem 01.01.2015 erfolgte, wurde ein Rechnungszins von 1,75% verwendet; für Renten, deren erste Rentenzahlung zwischen dem 01.01.2015 und dem 31.12.2017 erfolgte, gilt ein Rechnungszins von 1,25%; für alle später anerkannten Renten gilt ein Rechnungszins von 0,9%. Die Anteile für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft wurden anhand der Rückversicherungsverträge ermittelt.

### **Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB)**

Die Rückstellung für die erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung in der Krankenversicherung wurde satzungsgemäß gebildet. Zusätzlich enthält sie ab dem Geschäftsjahr 2012 Mittel für die Pflegepflichtversicherung entsprechend dem Poolvertrag vom 30.11.2012.

Die Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung in der Krankenversicherung wurde aufgrund der Bestimmungen des § 150 Abs. 4 VAG ermittelt. Weiterhin umfasst sie den Bedarf für die tariflich garantierte Beitragsrückerstattung und die vertraglich vereinbarte Überschussbeteiligung aus Kollektivverträgen. Diese wurden anhand des tariflichen Anspruchssatzes und der Erfahrung der Vorjahre geschätzt.

Die Rückstellungen für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung wurden in der Lebensversicherung entsprechend der Satzung sowie gemäß § 139 VAG und der Verordnung über die Mindestzuführung zur erfolgsabhängigen Rückstellung für Beitragsrückerstattung gebildet.

Für die vor dem 29.07.1994 abgeschlossenen Lebensversicherungsverträge (Altbestand) wurde der Berechnung der genehmigte Geschäftsplan zugrunde gelegt. Auf § 336 VAG wird insoweit

# Konzernanhang

verwiesen. Dies gilt analog für die nach dem 28.07.1994 abgeschlossenen Versicherungen nach Tarifen, deren Geschäftspläne vor dem 29.07.1994 genehmigt wurden.

Der Schlussüberschussanteilfonds wurde einzelvertraglich, nach der prospektiven Methode und dem m/n-tel Verfahren berechnet. Zins und vorzeitige Abgänge wurden für Tarife, deren Kalkulation nicht auf genehmigten Geschäftsplänen beruht, pauschal durch Diskontierung mit 3,5% berücksichtigt. Für Tarife, deren Kalkulation nach genehmigten Geschäftsplänen erfolgt, wurde für die Diskontierung der im Gesamtgeschäftsplan für die Überschussbeteiligung genehmigte Zins von 4,5% verwendet.

Die erfolgsunabhängigen und erfolgsabhängigen Beitragsrückerstattungen für einzelne Versicherungsverträge in der Unfall-, Haftpflicht- und den einzelnen Zweigen der Feuer- und Sachversicherung, die nach dem Bilanzstichtag abgerechnet wurden, wurden in Abhängigkeit vom Verlauf der einzelnen Policen ermittelt. Der Schlussüberschussanteilfonds wurde einzelvertraglich und prospektiv gemäß § 28 Abs. 7 RechVersV berechnet. Hierbei wurde ein Diskontsatz von 3,5% verwendet.

## **Schwankungsrückstellung**

Die gemäß § 341h Abs. 1 HGB gebildete Schwankungsrückstellung in der Unfall-, Haftpflicht- und den einzelnen Zweigen der Feuer- und Sachversicherung wurde nach § 29 RechVersV berechnet.

## **Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen**

Die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen im Bereich der Krankenversicherung wurden nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt.

Stornorückstellungen zu Beitragsforderungen an Versicherungsnehmer und zu bereits kassierten Beiträgen wegen Fortfalls oder Vermeidung des technischen Risikos sowie Rückstellungen für drohende Verluste aus dem Versicherungsgeschäft wurden in der Schaden- und Unfallversicherung gebildet. Die Stornorückstellungen wurden in der Unfall-, Haftpflicht- und den einzelnen Zweigen der Feuer- und Sachversicherung nach Erfahrungswerten unter Abzug der Rückversicherungsanteile angesetzt.

Die Rückstellungen für drohende Verluste aus dem Versicherungsgeschäft wurden als Differenz zwischen dem Wert der eigenen Leistung und der zu erwartenden Gegenleistung für einzelne Zweige der Feuer- und Sachversicherungen ermittelt. Die Bewertung wurde mit den Versicherungsverträgen zuordenbaren variablen Erträge und Kosten vorgenommen. Dabei wurden die den einzelnen Versicherungszweigen unmittelbar zuzuordnenden Nettoerträge aus Kapitalanlagen einbezogen.

In der Lebensversicherung wird unter den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen der Erwerbsunfähigkeits- und den Todesfallbonus (jeweils einschließlich Regulierungskosten von 1%) aus noch nicht abgewickelten Versicherungsfällen ausgewiesen. Die Bewertung erfolgte gemäß der Überschussdeklaration.

# Konzernanhang

## Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird

Die Bewertung erfolgte gemäß § 32 Abs. 1 RechVersV. Die Höhe der Verpflichtungen deckt sich mit dem Zeitwert (§ 341d HGB) der den Versicherungsverhältnissen zugeordneten Kapitalanlagen.

## Andere Rückstellungen

Die Berechnung der Pensionsrückstellungen erfolgte nach dem international üblichen „projected unit credit“-Verfahren (PUC-Methode) in Verbindung mit § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB auf der Grundlage der Richttafeln 2018G von Dr. Klaus Heubeck. Neben gegenwärtigen wurden auch künftige Entwicklungen und Trends berücksichtigt. Die Abzinsung erfolgte mit dem von der Bundesbank gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsVO) veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre (Vorjahr sieben Jahre) bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB.

Verpflichtungen aus Zusagen infolge Gehaltsumwandlungen wurden in die Bewertung einbezogen.

Es wurden nachstehende versicherungsmathematische Parameter für die Ermittlung der Verpflichtungen verwendet:

Bewertungsverfahren	Project Unit Credit (PUC)
Biometrie	HEUBECK-RICHTTAFEL 2018 G
Rententrend	1,55% (Durchschnitt)
Bewertung Witwen-/Witwerrenten	kollektive Methode
Zinssatz	2,71% zum 01.01.2020
	2,30% zum 31.12.2020

Das der Bewertung zugrunde liegende rechnerische Pensionsalter entspricht dem Zeitpunkt der frühestmöglichen Inanspruchnahme einer vorzeitigen Altersrente aus der gesetzlichen Rentenversicherung.

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen aus Gehaltsumwandlung wurden mit dem Zeitwert der Rückdeckungsversicherungen gemäß § 253 Abs. 1 Satz 3 HGB bewertet und mit dem Aktivwert dieser Vermögensgegenstände gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB saldiert, da diese durch die Abtretung der Versicherungsleistungen an die Mitarbeiter dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind.

Die Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtung des Bereichs Bausparen wurden mit den dafür verpfändeten Wertpapieren gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB saldiert.

Die Bewertung der Rückstellung für Jubiläen erfolgte gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB analog zur Pensionsrückstellung. Bezüglich der verwendeten versicherungsmathematischen Rechnungsgrundlagen wird auf diese Ausführungen verwiesen. Die Abzinsung erfolgte mit dem von der Bundesbank gemäß der RückAbzinsVO veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten sieben Jahre bei einer durchschnittlich gewichteten Laufzeit der Verpflichtung von 15 Jahren.

## Konzernanhang

Es wurden nachstehende versicherungsmathematische Parameter für die Ermittlung der Verpflichtungen verwendet:

Bewertungsverfahren	Project Unit Credit (PUC)
Biometrie	HEUBECK-RICHTTAFEL 2018 G
Gehaltsdynamik	2,00 %
Zinssatz	1,97 % zum 01.01.2020 1,60 % zum 31.12.2020

Die berücksichtigte Fluktuation wird gemäß den Heubeck Richttafeln 2018 G berücksichtigt. Als rechnungsmäßiges Endalter (spätester Zeitpunkt, zu dem eine Jubiläumsleistung berücksichtigt wird) gilt die Regelaltersgrenze der gesetzlichen Rentenversicherung abzgl. 2 Jahre.

Die Bewertung der Rückstellung für eine Vorruhestandsverpflichtung erfolgte gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB analog zur Pensionsrückstellung. Bezüglich der verwendeten versicherungsmathematischen Rechnungsgrundlagen wird auf diese Ausführungen verwiesen. Die Abzinsung erfolgte mit dem von der Bundesbank gemäß der RückAbzinsVO veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten sieben Jahren für eine Restlaufzeit der Verpflichtung von Zwei Jahren.

Es wurden nachstehende versicherungsmathematische Parameter für die Ermittlung der Verpflichtungen verwendet:

Pensionsalter	63 Jahre
Zinssatz	0,84 % zum 01.01.2020 0,47 % zum 31.12.2020

Alle anderen Rückstellungen wurden nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt und, falls die Laufzeiten mehr als ein Jahr betragen, gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem der Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

### Depotverbindlichkeiten

Im Posten Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft werden die Verbindlichkeiten gegenüber Rückversicherer in der Höhe der Beträge ausgewiesen, die als Sicherheit einbehalten oder vom Rückversicherer zu diesem Zweck belassen wurden. Sie werden mit dem Erfüllungsbetrag bewertet.

### Andere Verbindlichkeiten und Treuhandverbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten wurden mit den Erfüllungsbeträgen bewertet.

### Rechnungsabgrenzungsposten

Im Voraus enthaltene Zinsen und Mieten sowie sonstige passive Rechnungsabgrenzungsposten wurden mit den Nominalbeträgen angesetzt.

# Konzernanhang

## Außerbilanzielle Geschäfte

Vorkäufe von Schuldverschreibungen wurden nach finanzmathematischen Grundsätzen mit anerkannten Renditeformeln einzeln bewertet.

## Währungsumrechnung

Für die in fremder Währung abgeschlossenen Kapitalanlagen werden die Aktiva und Passiva sowie die Erträge und Aufwendungen in der jeweiligen ausländischen Währung geführt. Zur Erstellung des Jahresabschlusses wurden diese Posten gemäß § 256a HGB zum Devisenkassamittelkurs des Bilanzstichtages in Euro umgerechnet. Gleiches gilt für Guthaben bei Kreditinstituten.

Ab- und Zuschreibungen aufgrund von Währungskursschwankungen werden innerhalb der Abschreibungen auf Kapitalanlagen bzw. Erträge aus Zuschreibungen ausgewiesen.

# Konzernanhang

Abrechnungsverband oder Bestandsgruppe (selbst abgeschlossenes Geschäft)	Anteil an der gesamten Deckungsrückstellung	Rechnungszins	max. Zillmersatz	Ausscheideordnung
ABG (Einzel-Kapitalversicherungen)	10,5% (11,8%)	3,0%, 3,5%	35‰ der Versicherungssumme	ADST 60/62 mod.; Sterbetafel 1986
C (Gruppen-Kapitalversicherungen nach Sondertarifen)	4,2% (4,6%)	3,0%, 3,5%	20‰ der Versicherungssumme	ADST 60/62 mod.; Sterbetafel 1986
D (Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen und Berufsunfähigkeitsversicherungen) I	0,2% (0,2%)	3,0%, 3,5%	35‰ der zehnfachen Jahresrente	Rundschreiben R 5/65 der Aufsichtsbehörde; Verbandstafel 1990
E (Rentenversicherungen)	8,3% (8,7%)	4,00%	35‰ der zehnfachen Jahresrente	DAV 1994R
F (Vermögensbildungsversicherungen)	0,0% (0,0%)	3,0%, 3,5%	35‰ der Versicherungssumme	ADST 60/62 mod.; Sterbetafel 1986
111 (B011 - Kapitalbildende Einzellebensversicherung mit überwiegendem Todesfallcharakter)	9,7% (9,5%)	0,9%, 1,25%, 1,75%, 2,25%, 2,75%, 3,25%, 4,0%	40‰ der Beitragssumme bzw. keine Zillmerung	DAV 1994T; INTER 2012 Kapital; INTER 2012 Sterbegeld
112 (G011 - Risikoversicherung)	0,2% (0,2%)	0,9%, 1,25%, 1,75%, 2,25%, 2,75%, 3,25%, 3,5%, 4,0%	40‰ der Beitragssumme bzw. keine Zillmerung	Sterbetafel 1986; DAV 1994T; DAV 2008T mod.; INTER 2012 Risiko
113 (E011 - Kapitalbildende Einzellebensversicherung mit überwiegendem Erlebensfallcharakter)	23,3% (22,7%)	0,0%, 0,9%, 1,25%, 1,75%, 2,25%, 2,75%, 3,25%, 4,0%	40‰ der Beitragssumme bzw. keine Zillmerung	DAV 1994R; DAV 2004R; INTER 2012 Basisrente; INTER 2015 Rente
114 (D011 - Berufsunfähigkeitsversicherung (einschließlich Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung))	2,8% (2,8%)	0,9%, 1,25%, 1,75%, 2,25%, 2,75%, 3,25%, 3,5%	40‰ der Beitragssumme bzw. keine Zillmerung	Verbandstafel 1990; DAV 1997I; berufsgruppendifferenzierte Tafeln der General Reinsurance AG, Köln; INTER 2015 BU
115 (P111 - Pflegerentenversicherung)	0,2% (0,2%)	0,9%, 1,25%, 1,75%, 2,25%	keine Zillmerung	Pflegetafeln der General Reinsurance AG, Köln; INTER 2012 Pflege, INTER 2015 Pflege
116 (J031 - Übrige Tarife mit eigener Vertragsabrechnung)	0,7% (0,7%)	0,9%, 1,25%, 1,75%, 2,25%, 2,75%, 3,25%, 4,0%	40‰ der Beitragssumme bzw. keine Zillmerung	Erwerbsunfähigkeitswahrscheinlichkeiten der General Reinsurance AG, Köln; INTER 2012 EU, INTER 2014 EURV
117 (EF061 - Kapitalbildende Einzellebensversicherung mit überwiegendem Erlebensfallcharakter nach dem AltZertG)	2,7% (2,6%)	1,25%, 1,75%, 2,0%, 2,75%, 3,25%	keine Zillmerung	DAV 1994R; DAV 2004R; INTER 2012 Riester, INTER 2015 Riester
121 (C011 - Kapitalversicherung ohne eigene Vertragsabrechnung mit überwiegendem Todesfallcharakter)	7,8% (7,7%)	0,9%, 1,25%, 1,75%, 2,25%, 2,75%, 3,25%, 4,0%	25‰ der Beitragssumme bzw. keine Zillmerung	DAV 1994T; DAV 2008T mod.; INTER 2012 Kapital; INTER 2012 Sterbegeld; INTER 2012 Risiko
125 (I011 - Übrige Tarife ohne eigene Vertragsabrechnung)	27,4% (26,6%)	0,0%, 0,9%, 1,25%, 1,75%, 2,25%, 2,75%, 3,25%, 4,0%	30‰ der Beitragssumme bzw. keine Zillmerung	DAV 1994R; DAV 2004R; INTER 2012 Rente; INTER 2012 Basisrente; INTER 2015 Rente; DAV 1997I; berufsgruppendifferenzierte Tafeln der General Reinsurance AG, Köln; INTER 2012 BU; INTER 2015 BU; Pflegetafeln der General Reinsurance AG, Köln; INTER 2012 Pflege; INTER 2015 Pflege; Erwerbsunfähigkeitswahrscheinlichkeiten der General Reinsurance AG, Köln; INTER 2012 EU, INTER 2014 EURV
126 (IF061 - Kapitalbildende Einzellebensversicherung mit überwiegendem Erlebensfallcharakter nach dem AltZertG im Rahmen von Kollektivverträgen)	0,6% (0,6%)	1,25%, 1,75%, 2,0%, 2,75%, 3,25%	keine Zillmerung	DAV 1994R; DAV 2004R; INTER 2012 Riester; INTER 2015 Rente
131 (FR161 - Lebensversicherung, bei der das Anlagerisiko vom Versicherungsnehmer getragen wird)	1,1% (0,8%)	0,0%, 0,9%	keine Zillmerung	INTER 2012 Kapital; INTER 2015 Rente

# Konzernanhang

## Aktiva - Entwicklung der Aktivposten A., B.I. bis B.III. im Geschäftsjahr 2020

	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge 1) 6)	Umbuch- ungen	Abgänge	Zuschrei- bungen 2) 4)	Abschrei- bungen 3) 5) 6)	Bilanzwerte Geschäfts- jahr T€
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>							
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	35.776	8.994	0	557	0	3.027	41.186
2. Summe A.	35.776	8.994	0	557	0	3.027	41.186
<b>B.I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken 7)</b>	112.681	7.626	0	737	0	3.000	116.569
<b>B.II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	147	0	0	0	1	10	138
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0	0	0	0	0	0	0
3. Beteiligungen	1.441	0	0	0	0	0	1.441
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	238	119	0	0	0	0	356
5. Summe B.II.	1.825	119	0	0	1	10	1.935
<b>B.III. Sonstige Kapitalanlagen</b>							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.974.318	364.461	0	110.659	1.004	693	2.228.430
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	3.424.884	639.193	0	492.172	14.037	13.541	3.572.401
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	2.513	0	0	2.082	0	0	431
4. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	1.897.825	71.201	0	217.575	0	0	1.751.452
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	357.951	25.000	0	37.392	0	0	345.558
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	2.775	500	0	743	0	0	2.532
d) Übrige Ausleihungen	1.920	0	0	0	0	0	1.920
5. Einlagen bei Kreditinstituten	66.837	299.561	0	273.021	3.929	3.929	93.377
6. Andere Kapitalanlagen	1.098	0	0	153	13	0	958
7. Summe B.III.	7.730.123	1.399.916	0	1.133.798	18.983	18.163	7.997.060
<b>Insgesamt</b>	<b>7.880.405</b>	<b>1.416.654</b>	<b>0</b>	<b>1.135.093</b>	<b>18.984</b>	<b>24.201</b>	<b>8.156.750</b>

1) davon Zerozinszuschreibungen in Höhe von T€ 5.568

2) davon Auflösung des Disagios nach der Effektivzinsmethode gemäß § 341c Abs. 3 HGB T€ 0

3) davon Auflösung des Agios nach der Effektivzinsmethode gemäß § 341c Abs. 3 HGB T€ 0

4) davon aus Zuschreibung At-Equity T€ 1

5) davon aus Abschreibung At-Equity T€ 0

6) davon aus Fremdwährungsveränderung T€ 5.535

7) davon eigengenutzte Grundstücke und Bauten in Höhe von T€ 72.787

## Angaben zur Konzernbilanz

### AKTIVA

#### Zu A. Immaterielle Vermögensgegenstände

##### II. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte

Unter dieser Bilanzposition sind u.a. die aktivierten Herstellungskosten für das neue Bestandsführungs- und Leistungssystem im INTER Konzern im Rahmen des in 2015 gestarteten IT-Großprojektes ALADIN in Höhe von T€ 33.802 (Vorjahr T€ 30.448) enthalten.

#### Zu B. Kapitalanlagen

##### I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

In diesem Posten waren Grundstücke mit Buchwerten in Höhe von T€ 69.139 (Vorjahr T€ 71.369) enthalten, die Bewertungsreserven in Höhe von T€ 28.700 auswiesen. Für Grundstücke mit Buchwerten in Höhe von T€ 47.430 (Vorjahr T€ 41.312) lag der Zeitwert um T€ 2.670 unter den Buchwerten.

Das Unternehmen geht davon aus, dass die verbleibenden stillen Lasten nicht dauerhaft waren. Der Bilanzwert der überwiegend eigengenutzten Grundstücke und Bauten betrug T€ 73.192 (Vorjahr T€ 75.623).

##### II. 1. Anteile an verbundenen Unternehmen

Unter den Anteilen an verbundenen Unternehmen wurde ausschließlich das nach der Equity-Methode einbezogene verbundene Unternehmen INTER Assistance Spólka z o.o in Höhe von T€ 138 (Vorjahr T€ 147) ausgewiesen.

Im Geschäftsjahr lagen keine stillen Lasten vor.

##### II. 2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen

Im aktuellen Geschäftsjahr wurden keine Ausleihungen an verbundenen Unternehmen ausgewiesen.

##### II. 3. Beteiligungen

Unter den Beteiligungen wurden die Anteile an der Protektor Lebensversicherungs-AG, der VOV GmbH und der Deutschen Pensionskasse AG ausgewiesen. Die Buchwerte dieser Beteiligungen beliefen sich auf T€ 1.441 (Vorjahr T€ 1.441). Stille Lasten lagen in diesem Geschäftsjahr nicht vor.

## **II. 4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**

Der INTER Verein gewährte der Deutschen Pensionskasse AG zwei nachrangige Schuldscheindarlehen in Höhe von T€ 356 (Vorjahr T€ 238).

Stille Lasten lagen in diesem Geschäftsjahr nicht vor.

## **III. 1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere**

Der Bilanzposten teilte sich in ETF und Publikumsfonds, die als Vorrat für die fondsgebundene Lebensversicherung gehalten wurden, Geldmarktfonds und Spezial-AIF, die in Alternative Anlagen investierten, sowie einen Renten-Spezialvermögen auf. Die ETF und Publikumsfonds wurden nach den Vorschriften für das Umlaufvermögen bewertet. Die Buchwerte betragen T€ 1.379 (Vorjahr T€ 1.362). Die Bestände hatten T€ 150 Bewertungsreserven. Aufgrund der Bewertung nach dem strengen Niederstwertprinzip mussten außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von T€ 5 vorgenommen werden.

Die Bestände an Geldmarktfonds stiegen im Vergleich zum Vorjahr um T€ 1.138 auf T€ 15.804 (Vorjahr T€ 14.666), wobei die Buchwerte jeweils den Zeitwerten entsprachen.

Die Fondsbestände, die in Alternative Anlagen investierten, wurden nach den Vorschriften für das Anlagevermögen bewertet und hatten Marktwerte in Höhe von T€ 1.833.049 (Vorjahr T€ 1.571.361). Darin waren zum einen Vermögenswerte mit Buchwerten in Höhe von T€ 1.235.094 (Vorjahr T€ 1.279.137) enthalten, die Bewertungsreserven in Höhe von T€ 226.292 auswiesen, und zum anderen waren Vermögenswerte mit Buchwerten in Höhe von T€ 389.170 (Vorjahr T€ 92.170) enthalten, bei denen durch die Zuordnung zum Anlagevermögen Abschreibungen in Höhe von T€ 17.506 vermieden wurden. Sämtliche Wertminderungen wurden als nicht dauerhaft beurteilt, da es sich um junge Fonds im Stadium des Portfolioaufbaus handelt, die eine langfristige Anlagestrategie verfolgen. Das Renten-Spezialsondervermögen wies bei einem Buchwert in Höhe von T€ 586.983 Bewertungsreserven in Höhe von T€ 240.797 aus.

Der Bilanzposten wird aufgrund der insgesamt ausstehenden Kapitalzusagen in Höhe von T€ 1.170.073 weiter wachsen.

# Konzernanhang

Angaben zu den Investmentvermögen nach § 285 Nr. 26 HGB				
	Buchwert	Zeitwert	Bewertungsreserve	Ausschüttung
	2020	2020	2020	2020
	T€	T€	T€	T€
Renten-Spezialsondervermögen	586.983	827.780	240.797	19.223
Immobilien-Spezialsondervermögen	73.068	69.965	-3.103	1.198
Privat Equity-AIF	536.951	682.951	146.000	25.514
Privat Debt-AIF	134.493	133.181	-1.312	3.403
Immobilien-AIF	105.654	121.187	15.533	2.613
Infrastruktur-AIF	96.431	104.429	7.998	6.541

Die Anteile am Renten-Spezialfonds und an den Immobilien-Spezialfonds können grundsätzlich täglich an die das Sondervermögen verwaltende Kapitalanlageverwaltungsgesellschaft zurückgegeben werden. Die Rückgabe der Anteile an den Immobilienfonds kann aufgeschoben werden, wenn außergewöhnliche Umstände oder eine unzureichende Liquiditätslage vorliegen, die eine Aufschiebung unter Berücksichtigung der Interessen der Anleger erforderlich erscheinen lassen.

Die Anteile an den geschlossenen alternativen Investmentfonds können nicht zurückgegeben werden.

Die aufgeführten Ausschüttungen wurden erfolgswirksam vereinnahmt.

### III. 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Der Bilanzposten enthielt ausschließlich Inhaberschuldverschreibungen und betrug T€ 3.572.401 (Vorjahr T€ 3.424.884).

Die gesamten unter diesem Bilanzposten ausgewiesenen Bestände wurden dem Anlagevermögen zugeordnet und hatten Marktwerte in Höhe von T€ 4.650.986 (Vorjahr T€ 4.303.043).

Darin waren zum einen Vermögenswerte mit Buchwerten in Höhe von T€ 3.524.290 (Vorjahr T€ 3.296.485) enthalten, die Bewertungsreserven in Höhe von T€ 1.076.961 auswiesen, und zum anderen waren Vermögenswerte mit Buchwerten in Höhe von T€ 10.160 (Vorjahr T€ 122.709) enthalten, bei denen durch die Zuordnung zum Anlagevermögen Abschreibungen in Höhe von T€ 430 vermieden wurden. Sämtliche Wertminderungen wurden als nicht dauerhaft beurteilt, da bei den von Kursrückgängen betroffenen Wertpapieren aufgrund ihrer Kreditqualität von einer Rückzahlung zum Nennwert ausgegangen werden konnte.

Darüber hinaus waren zum Bilanzstichtag Vorkäufe auf Inhaberschuldverschreibungen mit einem Nennwert von T€ 40.941 und mit einer Verpflichtung in Höhe von T€ 41.179 offen. Der beizulegende Zeitwert der Vorkäufe betrug am Bilanzstichtag T€ 1.132. Die Vorkäufe wurden mit den zum Bewertungsstichtag herrschenden laufzeitkongruenten Swapzinssätzen unter Berücksichtigung der Kreditqualität der jeweiligen Schuldner analog zur Bewertung der sonstigen Ausleihungen bewertet.

# Konzernanhang

## **III. 3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen**

Die Bestände an Hypothekendarlehen verringerten sich im Geschäftsjahr von T€ 2.513 auf nun T€ 431.

Es waren ausschließlich Hypotheken enthalten, deren Zeitwerte über den Buchwerten lagen. Die Zeitwerte betragen zum Bilanzstichtag T€ 447 (Vorjahr T€ 2.581).

## **III. 4. Sonstige Ausleihungen**

In diesem Posten waren Namensschuldverschreibungen, Schuldscheindarlehen, Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine und die übrige Ausleihung an den Protektor Sicherungsfonds enthalten.

Die Namensschuldverschreibungen haben sich auf T€ 1.751.452 (Vorjahr T€ 1.897.825) reduziert sowie die Schuldscheindarlehen, die sich auf T€ 345.558 (Vorjahr T€ 357.951) reduzierten.

Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine gingen leicht von T€ 2.775 auf T€ 2.532 zurück.

Die Bilanzwerte der übrigen Ausleihungen blieben unverändert und hatten Buchwerte in Höhe von T€ 1.920.

Die gesamten sonstigen Ausleihungen hatten Marktwerte in Höhe von T€ 2.718.599 (Vorjahr T€ 2.776.233).

Darin waren nur Vermögenswerte mit Buchwerten in Höhe von T€ 2.101.463 (Vorjahr T€ 2.174.942) enthalten, die Bewertungsreserven in Höhe von T€ 616.657.

Darüber hinaus waren zum Bilanzstichtag Vorkäufe auf Namensschuldverschreibungen mit einem Nennwert von T€ 27.000 und mit einer Verpflichtung in Höhe von T€ 27.595 offen. Der beizulegende Zeitwert der Vorkäufe betrug am Bilanzstichtag T€ 2.211. Die Vorkäufe wurden mit den zum Bewertungsstichtag herrschenden laufzeitkongruenten Swapzinssätzen unter Berücksichtigung der Kreditqualität der jeweiligen Schuldner analog zur Bewertung der sonstigen Ausleihungen bewertet.

## **III. 6. Andere Kapitalanlagen**

In diesem Bilanzposten befanden sich kleinere strategische Unternehmensbeteiligungen und Anteile an Unternehmen, die sich in der Liquidationsphase befinden. Die Buchwerte verringerten sich auf T€ 958 (Vorjahr T€ 1.098).

Die Zeitwerte der in diesem Bilanzposten ausgewiesenen Anlagen betrug zum Bilanzstichtag T€ 1.268 (Vorjahr T€ 1.373).

Darin waren nur Vermögenswerte in Höhe von T€ 958 (Vorjahr T€ 591) enthalten, die in Summe Bewertungsreserven von T€ 310 auswiesen.

# Konzernanhang

Zeitwerte der Kapitalanlagen				
	Buchwerte	Zeitwerte	Buchwerte	Zeitwerte
	2020	2020	2019	2019
	T€	T€	T€	T€
<b>B.I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b>	116.569	142.599	112.681	129.315
<b>B.II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	138	138	147	147
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0	0	0	0
3. Beteiligungen	1.441	1.441	1.441	2.339
4. Ausleihungen an Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	356	356	238	238
5. Summe B.II.	1.935	1.935	1.825	2.723
<b>B.III. Sonstige Kapitalanlagen</b>				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.228.430	2.678.163	1.974.318	2.370.712
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	3.572.401	4.650.986	3.424.884	4.303.043
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	431	447	2.513	2.581
4. Sonstige Ausleihungen				
a) Namenschuldverschreibungen	1.751.452	2.183.432	1.897.825	2.271.017
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	345.558	530.616	357.951	500.423
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	2.532	2.532	2.775	2.775
d) übrige Ausleihungen	1.920	2.018	1.920	2.018
5. Einlagen bei Kreditinstituten	93.377	93.377	66.837	66.837
6. Andere Kapitalanlagen	958	1.268	1.098	1.373
7. Summe B.III.	7.997.060	10.142.840	7.730.123	9.520.779
<b>B. Kapitalanlagen</b>	8.115.564	10.287.374	7.844.628	9.652.817
davon zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert	6.324.370	8.071.496	5.962.291	7.416.240
davon zum Nennwert bilanziert	1.791.194	2.215.879	1.882.337	2.236.577
davon Finanzinstrumente wie Anlagevermögen bewertet (§ 285 Nr. 18 HGB)	6.203.890	7.924.834	5.845.473	7.282.685
davon mit stillen Lasten	399.330	381.394	257.137	245.010

# Konzernanhang

## **Zeitwerte der Kapitalanlagen**

Der Zeitwert der Grundstücke, grundstücksgleichen Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken ist als Marktwert zu verstehen, der im Wege einer Schätzung entsprechend der Wertermittlungs-Verordnung (WertV) und den Wertermittlungs-Richtlinien (WertR76) durch das Ertragswertverfahren Ende 2020 ermittelt wurde.

Bei den verbundenen Unternehmen und den nicht börsennotierten Beteiligungen wurde der Ertragswert bzw. der Substanzwert mittels anteiligem Eigenkapital zugrunde gelegt.

Der Zeitwert der Ausleihungen an verbundene Unternehmen wurde mittels der Discounted-Cash-Flow-Methode ermittelt. Als Grundlage der Bewertung dienten laufzeitkongruente Swapzinssätze unter Berücksichtigung der Bonität des Schuldners.

Der Zeitwert der nicht notierten Aktien eines Unternehmens, das sich in der Endphase der Abwicklung befand und bei dem keinerlei Liquidationserlöse mehr erwartet werden, wurde mit einem Erinnerungswert von 1 € angesetzt.

Der Zeitwert der Beteiligung an der Protektor Lebensversicherungs-AG wurde auf Basis des anteiligen Eigenkapitals ermittelt. Bei der nicht börsennotierten Beteiligung an der VOV GmbH und der Beteiligung an der Deutschen Pensionskasse AG wurde das Ertragswertverfahren zugrunde gelegt.

Der Zeitwert der Ausleihungen an Beteiligungen wurde mittels der Discounted-Cash-Flow-Methode ermittelt. Als Grundlage der Bewertung dienten laufzeitkongruente Swapzinssätze unter Berücksichtigung der Bonität des Schuldners.

Die Zeitwerte der Anteile oder Aktien an Investmentvermögen entsprachen bei den Spezial-AIF den Nettovermögenswerten, die die Gesellschaften, die das Kapital verwalten, ermittelt haben. Diese entsprachen den Substanzwerten, da es keinen aktiven Markt für diese Anteile gibt.

Für das Renten-Spezialsondervermögen entsprach der Zeitwert dem offiziellen Rücknahmepreis der Kapitalverwaltungsgesellschaft.

Bei Inhaberschuldverschreibungen, die an einer Börse notieren, wurden die Zeitwerte mit dem Jahresultimo-Börsenkurs angesetzt.

Die Zeitwerte der Inhaberschuldverschreibungen, für die es keine Börsenpreise gab wurden mit Hilfe eines Marktpreismodells ermittelt. Das Marktpreismodell bemisst den Zeitwert auf Basis von Preisnotierungen für identische Vermögenswerte auf inaktiven Märkten, von Preisnotierungen für ähnliche Vermögensgegenstände auf aktiven und inaktiven Märkten sowie auf Basis anderer Inputfaktoren, die für den Vermögenswert beobachtet werden konnten, wie z.B. Zinskurven, Risikoaufschläge und Volatilitäten.

Die Zeitwerte der Hypothekendarlehen wurden mittels der Discounted-Cashflow-Methode ermittelt. Als Grundlage der Bewertung dienten laufzeitkongruente Swapzinssätze unter Berücksichtigung der Bonität der jeweiligen Schuldner.

Die Zeitwerte der sonstigen Ausleihungen wurden mit Hilfe eines Marktpreismodells ermittelt. Das Marktpreismodell bemisst den Zeitwert auf Basis von Preisnotierungen für identische Vermögenswerte auf inaktiven Märkten, von Preisnotierungen für ähnliche Vermögensgegenstände auf aktiven und inaktiven Märkten sowie auf Basis anderer

# Konzernanhang

Inputfaktoren, die für den Vermögenswert beobachtet werden konnten, wie z.B. Zinskurven, Risikoaufschläge und Volatilitäten.

Einlagen bei Kreditinstituten wurden mit dem Nominalwert angesetzt.

Der Zeitwert der Anderen Kapitalanlagen wurde auf Basis des anteiligen Eigenkapitals oder auf Basis des Substanzwertes ermittelt.

## Zu C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice

Zusammensetzung des Anlagestocks				
	Anteile 2020 Anzahl	Buchwert 2020 T€	Anteile 2019 Anzahl	Buchwert 2019 T€
iShares Core S&P 500	7.098,314	2.175	4.072,899	1.169
iShares STOXX Europe 600	47.988,079	1.896	26.825,868	1.100
iShares Core MSCI Pacific ex Japan	11.911,838	1.632	6.211,133	869
Franklin Templeton Growth Fund	86.875,802	1.487	80.898,370	1.454
DWS Deutschland	5.923,545	1.442	5.374,908	1.251
iShares Core DAX	9.717,801	1.135	6.004,910	681
iShares MSCI Japan IMI	15.812,576	653	8.653,315	346
iShares STOXX Global Select Dividend 100	24.757,470	626	9.579,055	278
iShares Edge MSCI World Minimum Volatility	12.981,998	567	6.131,233	288
iShares Edge MSCI EM Minimum Volatility	16.726,782	446	6.955,981	190
Fidelity Funds European Fund	15.595,487	315	14.954,037	279
iShares EURO STOXX Select Dividend 30	16.337,870	262	5.879,724	119
iShares TecDAX	8.708,684	254	6.254,379	172
iShares MDAX	960,241	249	686,926	165
iShares NASDAQ-100	2.331,468	238	1.461,021	111
iShares Core MSCI World	3.657,919	218	2.233,780	126
ComStage ETF MSCI World TR	3.090,764	190	1.550,567	92

# Konzernanhang

ComStage DAX ETF TR	1.410,589	168	840,837	98
iShares Dow Jones China Offshore 50	2.171,795	124	1.470,731	72
ARERO	466,038	103	205,141	44
iShares MSCI World SRI UCITS ETF	8.701,906	64	810,159	5
iShares Core EURO STOXX 50 -B	540,583	64	452,695	55
iShares STOXX Europe 600 Health Care	579,156	51	562,170	54
db x-trackers Euro Stoxx 50 ETF 1C	845,951	46	318,068	18
iShares Edge MSCI Europe Minimum Volatility	731,118	34	570,266	28
iShares MSCI Emerging Markets IMI	888,945	26	484,813	13
ÖkoWorld ÖkoVision Classic	92,774	21	2,403	0
iShares MSCI EM SRI UCITS ETF	2.504,925	17	49,941	0
iShares Edge S&P 500 Minimum Volatility	159,398	9	236,422	13
ACATIS - Gané Value Event Fonds UI	26,400	8	24,364	7
Amundi Funds - U.S. Pioneer Fund	486,773	6	418,635	5
Flossbach von Storch SICAV - Multiple Opportunities II	28,334	4	9,136	1
DWS Top Dividende	27,468	3	1,587	0
iShares DivDAX	165,912	3	199,135	4
iShares Developed Markets Property Yield	122,427	2	6,949	0
BlackRock Global Funds - World Gold Fund	47,638	2	4,342	0
BlackRock Strategic Funds - BlackRock Managed Index Portfolios - Conservative	15,579	2		0
iShares European Property Yield	40,702	2	35,347	2
iShares Euro Government Bond UCITS ETF	9,379	1	0,349	0
Fidelity Funds European Growth Fund	60,372	1	14,584	0
iShares eb. rexx (R) Government Germany 1.5-2.5 (DE)	10,203	1	3,984	0

# Konzernanhang

Carmignac Investissement	0,092	0	0,144	0
--------------------------	-------	---	-------	---

## Zu D. Forderungen

Sonstige Forderungen		
	2020 T€	2019 T€
Baudarlehen zur Vor- und Zwischenfinanzierung	1.209.268	1.100.813
Sonstige Baudarlehen	694.948	694.733
Abschluss und andere Gebühren aus dem Bauspargeschäft	3.990	3.923
Forderungen an Finanzämter (einschl. Erstattungszinsen)	1.505	9.250
Forderungen an Vermittler	469	450
Zins- und Mietforderungen	401	2.134
Nicht in den Konzernabschluss einbezogenen verbundene Unternehmen	173	176
Nahestehende Unternehmen	912	1.545
Vorausgezahlte Versicherungsleistungen	1.284	1.447
Übrige	2.237	4.205
	<b>1.915.188</b>	<b>1.818.675</b>

Im Geschäftsjahr wurden Steuererstattungsansprüche, für die noch kein Bescheid vorliegt, in die anderen Vermögensgegenstände umgegliedert.

## IV. Andere Forderungen aus dem Bauspargeschäft

Die für Bauspardarlehen bestehenden Grundpfandrechte entsprechen den Erfordernissen des § 7 Abs. 1 BauSparkG.

## V. Treuhandvermögen

Zum Bilanzstichtag 31.12.2020 bestand ein Treuhandvermögen gegenüber der KfW (ehemals Deutsche Ausgleichsbank) in Höhe von T€ 4 (Vorjahr T€ 9).

## Zu F. Rechnungsabgrenzungsposten

### II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

Es handelt sich um T€ 2.781 (Vorjahr T€ 2.567) Aufwendungen für spätere Geschäftsjahre sowie um T€ 5.588 (Vorjahr T€ 3.234) Agien gemäß § 341c Abs. 2 HGB.

# Konzernanhang

## Zu G. Aktive latente Steuern

Aktive latente Steuern		
	2020 T€	2019 T€
Voraussichtliche Steuerentlastung gemäß § 274 Abs. 2 HGB		
- INTER Verein	1.909	1.808
- INTER Kranken	4.789	3.248
- INTER Leben	1.358	845
- INTER Allgemeine	6.318	6.206
- BKM	15.822	14.540
- BIS	7	5
Voraussichtliche Steuerbelastungen gemäß § 274 Abs. 1 HGB		
- INTER Polska Sach	124	112
- INTER Polska Leben	2	13
	<b>30.077</b>	<b>26.527</b>

## Überleitungsrechnung vom erwarteten Steueraufwand zum tatsächlichen Steueraufwand

Überleitungsrechnung vom erwarteten Steueraufwand zum tatsächlichen Steueraufwand		
	2020 T€	2019 T€
Ergebnis vor Ertragssteuern	33.824	43.055
erwarteter Steueraufwand	9.910	12.615
Überleitungsrechnung		
- ausländische Steuerbelastung	0	-151
- Steuern Geschäftsjahr	13.765	14.287
- Steuern Vorjahre	-297	1.542
- sonstige Steuereffekte	-3.542	-236
ausgewiesener Ertragssteueraufwand	9.926	15.442
effektiver Konzernsteuersatz	29,35%	35,87%

## Konzernanhang

### Zu H. Aktiver Unterschiedsbeitrag aus der Vermögensverrechnung

<b>Aktiver Unterschiedsbeitrag aus der Vermögensverrechnung</b>		
	<b>2020</b>	<b>2019</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>
Buchwert der zum Zwecke der Absicherung von Altersvorsorgeverpflichtungen verpfändeten Wertpapiere	1.967	1.800
Verrechnete Altersvorsorgeverpflichtungen	-1.663	-1.393
	<b>304</b>	<b>407</b>

# Konzernanhang

## PASSIVA

### Zu A. Eigenkapital

Gewinnrücklagen		
	2020 T€	2019 T€
1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG		
Stand am 01.01.	100.500	100.500
Einstellung aus dem Jahresüberschuss	0	0
Stand am 31.12.	100.500	100.500
2. Andere Gewinnrücklagen		
Stand am 01.01.	398.294	371.002
Entnahme aus der Gewinnrücklage	0	0
Einstellung aus dem Jahresüberschuss	23.638	27.256
Stand am 31.12.	421.933	398.294
<b>Stand am 31.12.</b>	<b>522.433</b>	<b>498.794</b>

In den anderen Gewinnrücklagen wurde der bei der Erstkonsolidierung der Tochterunternehmen entstandene aktivische Unterschiedsbetrag von T€ 24.209 (Vorjahr T€ 24.209) saldiert mit passivischen Unterschiedsbeträgen von T€ 34.300 (Vorjahr T€ 34.300) vorgetragen (Art. 66 Abs. 3 Satz 4 EGHGB).

Die Veränderungen des Geschäftsjahres beruhen auf der Umbuchung der nachträglichen Anschaffungsnebenkosten.

Die Equity-Bilanzierung des polnischen Tochterunternehmens erfolgte auf Basis der örtlichen Jahresabschlüsse. Eine Anpassung an die konzerneinheitliche Bilanzierung erfolgte wegen Geringfügigkeit für den Konzern nicht.

Die nach der Equity-Methode konsolidierte Beteiligung an dem assoziierten Unternehmen Deutsche Pensionskasse AG erstellt ihren Jahresabschluss nach den für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften.

## Konzernanhang

<b>Bilanzgewinn</b>		
	<b>2020</b>	<b>2019</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>
Jahresüberschuss	23.898	27.613
Einstellung in die Gewinnrücklagen		
- Verlustrücklage gemäß § 193 VAG	0	0
- Andere Gewinnrücklagen	23.638	27.256
	23.638	27.256
Anderen Gesellschaften zugerechneter Fehlbetrag / Gewinn	260	357
	<b>0</b>	<b>0</b>

### Zu B. Nachrangige Verbindlichkeiten

<b>Nachrangige Verbindlichkeiten</b>		
<b>Laufzeit bis</b>	<b>Zinssatz in %</b>	<b>T€</b>
04.10.2022	4,50%	10,000
19.12.2029	4,13%	10,000

Neben den nachrangigen Schuldverschreibungen in Höhe von T€ 20.124 (Vorjahr T€ 20.124) bestehen nachrangige Festgelder in Höhe von T€ 12.522 (Vorjahr T€ 11.304) mit Laufzeiten von 10 bis 20 Jahren und mit einer laufzeitabhängigen Verzinsung zwischen 1,75% bis 2,5%. Für nachrangige Verbindlichkeiten und nachrangige Festgelder sind Zinsaufwendungen in Höhe von T€ 1.164 (Vorjahr T€ 1.101) angefallen.

Eine vorzeitige Rückzahlungsverpflichtung besteht nicht. Die Nachrangigkeit besteht darin, dass im Konkurs- und Liquidationsfall die anderen Gläubiger vorrangig zu befriedigen sind. Eine Umwandlungsmöglichkeit in Kapital oder in eine andere Schuldform sehen die Darlehensbedingungen nicht vor.

### Zu C. Versicherungstechnische Rückstellungen

<b>Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen</b>		
	<b>2020</b>	<b>2019</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>
- Krankenversicherung	5.748.246	5.530.305
- Lebensversicherung	1.501.404	1.457.860
- Schaden- und Unfallversicherung	204.334	197.191
	<b>7.453.983</b>	<b>7.185.356</b>

# Konzernanhang

## IV. Rückstellung für Beitragsrückerstattung

1. Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung				
	Kranken- versicherung	Lebens- versicherung	Unfall- versicherung mit Beitrags- rückgewähr (UPR)	Gesamt
	T€	T€	T€	T€
1. Bilanzwerte Vorjahr	252.744	67.117	1.039	320.900
2. Entnahme zur Verechnung	98.554	1.522	0	100.075
3. Entnahme zur Barausschüttung	34.010	7.098	222	41.330
4. Zuführung	89.584	12.784	2	102.370
<b>5. Bilanzwerte Geschäftsjahr</b>	<b>209.765</b>	<b>71.282</b>	<b>819</b>	<b>281.866</b>

## Konzernanhang

Davon entfallen bei der Lebensversicherung auf:

<b>Aufteilung der Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung</b>		
	<b>2020</b>	<b>2019</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>
a) festgelegte, aber noch nicht zugeteilte laufende Überschussanteile	1.692	2.636
b) festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Schlussüberschussanteile und Schlusszahlungen	3.799	3.689
c) festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Beträge für die Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven	0	0
d) festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Beteiligungen an den Bewertungsreserven, ohne Beträge nach Buchstabe a)	0	0
e) Teil des Schlussüberschussanteilsfonds, der für die Finanzierung von Gewinnrenten zurückgestellt wird, ohne Beträge nach Buchstabe a)	0	0
f) Teil des Schlussüberschussanteilsfonds, der für die Finanzierung von Schlussüberschussanteilen und Schlusszahlungen zurückgestellt wird, ohne Beträge nach den Buchstaben b) und e)	39.984	39.641
g) Teil des Schlussüberschussanteilsfonds, der für die Finanzierung der Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven zurückgestellt wird, ohne Beträge nach Buchstabe c)	0	0
h) ungebundener Teil der RfB, ohne Beträge nach den Buchstaben a) bis g)	25.807	21.151
	<b>71.282</b>	<b>67.117</b>

## Konzernanhang

Davon entfallen bei der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr auf:

<b>Aufteilung der Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung</b>		
	<b>2020</b>	<b>2019</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>
a) festgelegte, aber noch nicht zugeteilte laufende Überschussanteile	96	137
b) festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Schlussüberschussanteile und Schlusszahlungen	77	151
c) festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Beträge für die Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserveren	0	0
d) festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Beteiligungen an den Bewertungsreserven, ohne Beträge nach Buchstabe a)	0	0
e) Teil des Schlussüberschussanteilsfonds, der für die Finanzierung von Gewinnrenten zurückgestellt wird, ohne Beträge nach Buchstabe a)	0	0
f) Teil des Schlussüberschussanteilsfonds, der für die Finanzierung von Schlussüberschussanteilen und Schlusszahlungen zurückgestellt wird, ohne Beträge nach den Buchstaben b) und e)	370	373
g) Teil des Schlussüberschussanteilsfonds, der für die Finanzierung der Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven zurückgestellt wird, ohne Beträge nach Buchstabe c)	0	0
h) ungebundener Teil der RfB, ohne Beträge nach den Buchstaben a) bis g)	275	378
	<b>819</b>	<b>1.039</b>

<b>2. Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung</b>					
	Krankenversicherung			Feuer- und Sachversicherung	Gesamt
	Pool-relevante RfB	Beitrag gemäß § 150 Abs. 4 VAG	Sonstiges		
	T€	T€	T€	T€	T€
1. Bilanzwerte Vorjahr	0	11.397	91	0	11.488
2. Entnahme zur Verrechnung	0	6.108	100	0	6.208
3. Entnahme zur Barausschüttung	0	0	0	0	0
4. Zuführung	0	1.646	88	0	1.734
5. Bilanzwerte Geschäftsjahr	<b>0</b>	<b>6.935</b>	<b>79</b>	<b>0</b>	<b>7.014</b>
6. Gesamter Betrag des Geschäftsjahres gemäß § 150 Abs. 4 VAG			17.776		

## Zu E. Andere Rückstellungen

### I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen ergab einen Erfüllungsbetrag von T€ 112.491 (Vorjahr T€ 107.778).

Der Zeitwert der Rückdeckungsversicherungen von T€ 12.250 (Vorjahr T€ 11.963) wurde mit dem Erfüllungsbetrag der Pensionsverpflichtungen verrechnet. Daraus entstand ein aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung i.H.v. T€ 304 (Vorjahr T€ 407).

## Konzernanhang

<b>Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen</b>		
	<b>2020</b>	<b>2019</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>
Erfüllungsbetrag aus Zusagen	0	0
- aus den Versorgungsordnungen bzw. Einzelzusagen	103.719	99.973
- Zusage auf eine abgekürzte Leibrente (Einzelzusage)	0	0
- aus Gehaltsumwandlungen	8.772	7.805
	112.491	107.778
Fehlbetrag gemäß Art. 76 Abs. 2 EGHGB	0	0
Erhöhung der Pensionsverpflichtung aus Gehaltsumwandlung zu Verrechnung	-255	139
	112.236	107.917
davon mit Aktivwerten der verpfändeten Rückdeckungsversicherungen verrechenbar	12.250	11.963
Aktivischer Überhang aus der Rückdeckungsversicherung	304	407
	<b>100.290</b>	<b>96.362</b>

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt T€ 10.195 (Vorjahr T€ 10.289).

# Konzernanhang

## III. Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen		
	2020 T€	2019 T€
Bauspartechnische Rückstellungen	19.081	18.850
Urlaubs- und Gleitzeitverpflichtungen	1.733	1.443
Jubiläumsrückstellung	2.869	2.791
Erstellung, Prüfung, Veröffentlichung und Archivierung Jahresabschluss	1.089	916
Steuerberatung	369	413
Erstellung Solvabilitätsübersicht	374	378
Vorruhestandsvergütung	209	292
PKV-Zuschuss	1.158	1.066
Gematik	1.097	0
Abschlussprovisionen	659	653
Berufsgenossenschaft	322	282
Sozialplan	950	1.324
Übrige	4.230	3.137
<b>Gesamtbetrag der Verpflichtungen</b>	<b>34.139</b>	<b>31.543</b>
Verrechnung mit Aktiva	0	0
<b>Bilanzausweis</b>	<b>34.139</b>	<b>31.543</b>

Für die Altersteilzeitrückstellung wurden im Bereich Bausparen Wertpapiere verpfändet. Die verpfändeten Wertpapiere wurden gemäß § 253 Abs. 1 Satz 4 HGB mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet und gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit den entsprechenden Verpflichtungen saldiert.

## Zu G. Andere Verbindlichkeiten

### I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

Die Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren betragen T€ 26.707 (Vorjahr T€ 28.037).

### III. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren betragen T€ 137.628 (Vorjahr T€ 82.243).

# Konzernanhang

## IV. Verbindlichkeiten aus dem Bauspargeschäft

Hierin enthalten sind Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren in Höhe von T€ 109.754 (Vorjahr T€ 125.979).

## VI. Sonstige Verbindlichkeiten

Sonstige Verbindlichkeiten		
	2020 T€	2019 T€
Verbindlichkeiten aus Steuern	4.338	5.258
Scheckverbindlichkeiten	218	293
Verbindlichkeiten gegenüber Vermittlern	2.064	1.564
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	892	1.240
Verbindlichkeiten gegenüber nicht in den Konzernabschluss einbezogene verbundenen Unternehmen	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	95	310
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	1	581
Übrige	3.777	2.520
	<b>11.385</b>	<b>11.765</b>

## Zu H. Rechnungsabgrenzungsposten

Rechnungsabgrenzungsposten		
	2020 T€	2019 T€
Disagio	5.109	6.238
Voraus erhaltene Mieten und Zinsen	0	3
Übrige	2.351	2.371
	<b>7.460</b>	<b>8.612</b>

Das Disagio entfällt mit T€ 5.109 (Vorjahr T€ 6.238) vollständig auf § 341c Abs. 2 HGB.

# Konzernanhang

## **Außerbilanzielle Geschäfte**

Zum Bilanzstichtag gab es mehrere offene Finanztermingeschäfte, die als schwebende Geschäfte nicht zu bilanzieren waren. Die Vorkäufe auf Namensschuldverschreibungen wiesen insgesamt einen Nennwert in Höhe von T€ 27.000 sowie ausstehende Zahlungsverpflichtung in Höhe von T€ 27.595 aus. Die Vorkäufe auf Inhaberschuldverschreibungen wiesen insgesamt einen Nennwert in Höhe von T€ 40.941 sowie ausstehende Zahlungsverpflichtung in Höhe von T€ 41.179 aus. Die beizulegenden Zeitwerte der Vorkäufe betragen am Bilanzstichtag T€ 3.343.

## **Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Die ausstehenden Zahlungsverpflichtungen resultieren aus Kapitalzusagen an Fonds, die über die nächsten Jahre hinweg in Alternative Anlagen investieren, in Höhe von T€ 1.170.073 und aus Finanztermingeschäften mit einer Laufzeit unter 1 Jahr in Höhe von T€ 68.774.

## Angaben zur Konzerngewinn- und Verlustrechnung

### Zu I. und II. Versicherungstechnische Rechnung

<b>Gebuchte Bruttobeiträge nach Sparten</b>		
	<b>2020</b>	<b>2019</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>
Selbst abgeschlossenes Geschäft:		
- Schaden- und Unfallversicherung	97.339	92.329
- Lebensversicherung	96.886	92.155
- Krankenversicherung	725.988	696.823
	<b>920.213</b>	<b>881.306</b>

<b>Gebuchte Bruttobeiträge nach Herkunft</b>		
	<b>2020</b>	<b>2019</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>
Selbst abgeschlossenes Geschäft:		
- Inland	884.605	846.537
- Übrige Mitgliedsstaaten der EU (EWR)	35.608	34.769
	<b>920.213</b>	<b>881.306</b>

# Konzernanhang

## Zu I.2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung

Der Technische Zinsertrag in der Schaden- und Unfallversicherung betrifft ausschließlich die Unfallversicherung mit Prämienrückgewähr und umfasst die rechnerische Verzinsung des Deckungskapitals sowie der verzinslich angesammelten Guthaben der Versicherungsnehmer.

## Zu I.4. und II.6. Aufwendungen für Versicherungsfälle

<b>Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung</b>		
	<b>2020</b>	<b>2019</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle		
- Schaden- und Unfallversicherung	56.206	54.208
- Lebensversicherung	91.473	95.281
- Krankenversicherung	576.472	564.099
	<b>724.152</b>	<b>713.588</b>

Die Abwicklung der Bruttoschadenrückstellung führte in dem Bereich Krankenversicherung zu einem Abwicklungsergebnis von T€ -4.251 (Vorjahr T€-6.863), in dem Bereich Lebensversicherung von T€ 3.107 (Vorjahr T€ 1.795) und in dem Bereich Schaden- und Unfallversicherung von T€ 4.076 (Vorjahr T€ -3.193).

## Zu I.6. und II.8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

<b>Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung</b>		
	<b>2020</b>	<b>2019</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>
Schaden- und Unfallversicherung		
- erfolgsabhängige BRE	2	45
- erfolgsunabhängige BRE	0	0
	2	45
Lebensversicherung		
- erfolgsabhängige BRE	11.263	5.619
- erfolgsunabhängige BRE	0	0
	11.263	5.619
Krankenversicherung		
- erfolgsabhängige BRE	89.584	70.340
- erfolgsunabhängige BRE	1.734	2.294
	91.318	72.634
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>102.583</b>	<b>78.297</b>

# Konzernanhang

## Zu I.7. und II.9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

<b>Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb</b>		
	<b>2020</b>	<b>2019</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>
Abschlussaufwendungen		
- Schaden- und Unfallversicherung	29.339	28.353
- Lebens- und Krankenversicherung	66.765	67.611
	96.104	95.965
Verwaltungsaufwendungen		
- Schaden- und Unfallversicherung	9.266	9.684
- Lebens- und Krankenversicherung	24.206	23.170
	33.472	32.853
	<b>129.576</b>	<b>128.818</b>

## Zu II.10. und II.3. Aufwendungen für Kapitalanlagen

<b>Aufwendungen für Kapitalanlagen</b>		
	<b>2020</b>	<b>2019</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>
Außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB	1.355	1.985

### **Zinsen aus Ab- und Aufzinsung**

Durch die Aufzinsung aus langfristigen Rückstellungen entstanden Aufwendungen in Höhe von T€ 7.438 (Vorjahr T€ 8.334). Diesen standen Erträge aus der Abzinsung der Rückstellung für Aufbewahrungspflicht und der Rückstellung für Pensionen in Höhe von T€ 1 (Vorjahr T€ 77) entgegen.

### **Währungsumrechnung**

Aus der Fremdwährungsumrechnung haben sich T€ 1 (Vorjahr T€ 0) Gewinne und T€ 2 (Vorjahr T€ 1) Verluste ergeben, die in den sonstigen Erträgen bzw. sonstigen Aufwendungen enthalten sind.

## Sonstige Angaben

<b>Anzahl der im Geschäftsjahr durchschnittlich Beschäftigten im Angestelltenverhältnis</b>		
	<b>2020</b>	<b>2019</b>
Innendienstmitarbeiter Direktion	1.423	1.379
Innendienstmitarbeiter Außenstellen	157	161
Außendienstmitarbeiter	89	80
	<b>1.669</b>	<b>1.620</b>

### Personalaufwand

<b>Personalaufwendungen</b>		
	<b>2020</b>	<b>2019</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>
Löhne und Gehälter	82.218	79.510
Kosten der sozialen Sicherheit	13.851	13.085
Kosten der Altersversorgung	5.016	5.484
	<b>101.085</b>	<b>98.079</b>

### Bezüge der Organe

Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen T€ 1.395 (Vorjahr T€ 1.527). An frühere Mitglieder des Vorstands und an Hinterbliebene früherer Vorstandsmitglieder wurden T€ 1.157 (Vorjahr T€ 1.402) gezahlt.

Die Aufsichtsratsvergütungen betragen T€ 676 (Vorjahr T€ 745).

Die Rückstellung für Pensionsverpflichtungen gegenüber Mitgliedern des Vorstands belief sich auf T€ 1.484 (Vorjahr T€ 1.771). Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands wurden T€ 19.964 (Vorjahr T€ 18.241) zurückgestellt.

### Honorar des Abschlussprüfers

Das im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar (inklusive Nebenkosten, ohne Umsatzsteuer) für den Abschlussprüfer betrug:

<b>Honorar für Abschlussprüfer</b>		
	<b>2020</b>	<b>2019</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>
1. Abschlussprüfungsleistungen	778	736
2. Andere Bestätigungsleistungen	0	0
3. Steuerberatungsleistungen	0	0
4. Sonstige Leistungen	17	47

# Konzernanhang

Der Abschlussprüfer war bei der Umsetzung des Ausgliederungsmanagements unterstützend tätig und hat die projektbegleitende Prüfung der Migration der Bestandsdaten in das neue Bestandsführungssystem ALADIN durchgeführt.

## **Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Die in den Konzernabschluss einbezogene INTER Kranken ist über die Mitgliedschaft im Verband der privaten Krankenversicherer mittelbar Mitglied des Sicherungsfonds für die Krankenversicherer. Der Sicherungsfonds erhebt von den Krankenversicherungsunternehmen im Sicherungsfall zur Erfüllung seiner Verpflichtungen aus übernommenen Krankenversicherungsverträgen Sonderbeiträge. Zum Bilanzstichtag ergibt sich eine Eventualverbindlichkeit von T€ 11.496. Bisher erfolgte keine Inanspruchnahme.

Die in den Konzernabschluss einbezogene INTER Leben ist gemäß §§ 221 ff. VAG Mitglied des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer. Der Sicherungsfonds erhebt auf Grundlage der Sicherungsfonds-Finanzierungs-Verordnung (Leben) jährliche Beiträge von maximal 0,2‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen, bis ein Sicherungsvermögen von 1‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen aufgebaut ist. Die Aufbauphase ist abgeschlossen. Daher fallen zukünftig Verpflichtungen nur bei einem Anstieg der Beitragsbemessungsgrundlagen an.

Der Sicherungsfonds kann darüber hinaus Sonderbeiträge in Höhe von weiteren 1‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen erheben; dies entspricht einer Verpflichtung von T€ 2.101.

Zusätzlich hat sich die INTER Leben verpflichtet, dem Sicherungsfonds oder alternativ der Protektor Lebensversicherungs-AG finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen, sofern die Mittel des Sicherungsfonds bei einem Sanierungsfall nicht ausreichen. Die Verpflichtung beträgt 1% der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen unter Anrechnung der zu diesem Zeitpunkt bereits an den Sicherungsfonds geleisteten Beiträge. Unter Einschluss der oben genannten Einzahlungsverpflichtungen aus den Beitragszahlungen an den Sicherungsfonds beträgt die Gesamtverpflichtung zum Bilanzstichtag T€ 19.036.

Das Risiko, aus dieser Gesamtverpflichtung in Anspruch genommen zu werden, liegt in der drohenden Insolvenz von Lebensversicherungsunternehmen oder Pensionskassen, die durch den Sicherungsfonds aufzufangen wären. Die Höhe der jeweiligen Inanspruchnahme hängt von dem Volumen des zu übertragenden Bestands ab. Gegenwärtig ist kein drohender Insolvenzfall bekannt, der durch die Protektor Lebensversicherungs-AG aufzufangen wäre. Deshalb wird eine mögliche Inanspruchnahme aus dieser Verpflichtung mit wesentlichen Auswirkungen sowohl im Hinblick auf den Sonderbeitrag als auch der übrigen Verpflichtung derzeit als eher unwahrscheinlich angesehen.

Die in den Konzernabschluss des INTER Verein einbezogene BKM ist Mitglied der Entschädigungseinrichtung deutscher Banken GmbH, Berlin. Für das Abrechnungsjahr 2020 besteht eine Verpflichtung in Höhe von T€ 1.856 aus der Übernahme einer unwiderufflichen Zahlungsverpflichtung für 30% des Jahresbeitrags zur gesetzlichen Einlagensicherung.

## Konzernanhang

Aufgrund von Kapitalzusagen bei Alternativen Anlagen (Private Equity, Private Debt, Immobilien und Infrastrukturanlagen) bestanden zum 31.12.2020 Einzahlungsverpflichtungen von T€ 1.170.073. Die ausstehenden Kapitalzusagen werden durch die Initiatoren der Fonds abgerufen.

Weiterhin bestanden Zahlungsverpflichtungen aus Finanztermingeschäften mit einer Laufzeit unter einem Jahr in Höhe von T€ 68.774.

Der INTER Konzern hat am 15.12.2014 Verträge über die Einführung von Bestands- und Leistungsbearbeitungssystemen bei den INTER Versicherungen abgeschlossen. Hieraus ergeben sich finanzielle Verpflichtungen in Höhe von T€ 2.440, für die die INTER Kranken und die INTER Beteiligungen AG gesamtschuldnerisch haften und die sich auf die Geschäftsjahre 2021 bis 2023 verteilen.

Für bestehende Leasing-, Miet- und Wartungsverträge sind in den nächsten Jahren insgesamt T€ 2.340 zu leisten. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Leasing von Hardware und Kraftfahrzeugen, welche während der Grundmietzeit unkündbar sind. Die Vertragslaufzeit liegt bei maximal fünf Jahren.

In der Bilanz sind für den Bereich Versicherungen mit einer Laufzeit von mehr als fünf Jahren i. H. v. T€ 26.746 enthalten. Dagegen enthält die Bilanz keine Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert sind. Für den Bereich Bausparen ergibt sich folgende Fristengliederung:

<b>Fristengliederung Verbindlichkeiten im Bereich Bausparen</b>				
	<b>Gesamt</b>	<b>Laufzeit bis 1 Jahr</b>	<b>Laufzeit mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre</b>	<b>Laufzeit mehr als 5 Jahre</b>
Verbindlichkeiten	T€	T€	T€	T€
- gegenüber Kreditinstituten	364.802	100.174	127.000	137.628
- aus dem Bausparbereich				
Andere Verbindlichkeiten	1.165.985	603.309	452.922	109.754
- nachrangige Verbindlichkeiten	32.646	124	10.000	22.522
	<b>1.563.433</b>	<b>703.607</b>	<b>589.922</b>	<b>269.904</b>

Daraus ergibt sich eine finanzielle Gesamtverpflichtung von T€ 2.868.295.

Darüber hinaus bestehen keine nennenswerten finanziellen Verpflichtungen.

# Konzernanhang

## Derivate

Im Bausparbereich sind zum Bilanzstichtag folgende Derivate im Bestand:

<b>Derivate im Bausparbereich</b>			
	<b>Nominal- volumen</b>	<b>Beizulegender Wert (positiver Marktwert)</b>	<b>Beizulegender Wert (negativer Marktwert)</b>
	<b>31.12.2020 T€</b>	<b>31.12.2020 T€</b>	<b>31.12.2020 T€</b>
Zinsswaps für Zinsänderungsrisiken aus Wertpapiergeschäften (Microhedge)	15.000	0	-343
Zinsswaps für das allgemeine Zinsänderungsrisiko	335.000	0	-5.070
	<b>350.000</b>	<b>0</b>	<b>-5.413</b>

Im Geschäftsjahr 2020 wurden keine Zinsswaps abgeschlossen.

Zinsswaps werden nach der üblichen Barwertrechnung bewertet. Hier ist keine weitere Modellbildung notwendig. Die beizulegenden Werte der Caps wurden anhand des Normal-Modells bewertet, da das Black-Scholes-Modell keine Negativzinsen verarbeiten kann. Es werden für die Berechnung die Marktvolatilitäten verwendet.

## Sicherheiten

Im Rahmen eines Globaldarlehensvertrages mit der KfW Bankengruppe sind Wertpapiere mit einem Nennwert von T€ 3.300 an die KfW Bankengruppe abgetreten.

## Angaben zu den Geschäften mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Zu den nahestehenden Unternehmen zählen die mit dem INTER Verein verbundenen Unternehmen sowie die FAMK, mit der der INTER Verein einen Gleichordnungskonzern im Sinne des § 18 Abs. 2 AktG bildet.

Zu den nahestehenden Personen gehören die Mitglieder des Aufsichtsrats, des Vorstands und die leitenden Angestellten der ersten Führungsebene unter dem Vorstand sowie die nahen Familienangehörigen.

Zwischen den nahestehenden Unternehmen bestehen ein Organisationsgemeinschaftsvertrag sowie diverse Generalagenturverträge und ein Vertrag über die Ausgliederung von Funktionen, Versicherungstätigkeiten und sonstige Tätigkeiten zwischen dem INTER Verein und den deutschen Tochtergesellschaften, wobei ganz überwiegend die INTER Kranken Dienstleistungen für die Konzernunternehmen erbringt und in geringem Umfang erhält. Die Dienstleistungen werden bzw. wurden überwiegend zu Selbstkosten einschließlich entsprechender Gemeinkostenzuschläge bzw. zu vereinbarten marktüblichen Preisen oder im Wege der sachgerechten Kostenteilung abgerechnet.

## Konzernanhang

Bei den Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Personen handelt es sich im Wesentlichen um Versicherungs- und Bausparverträge. Hierbei erhalten nahestehende Personen Versicherungsschutz zu für Mitarbeiter von Finanzdienstleistern oder für Honorarberatung geltenden Konditionen und Mitarbeiterkonditionen bei Bausparverträgen. Ansonsten erfolgen die Vertragsabschlüsse zu den üblichen Bedingungen.

Zusammenfassend ergibt sich keine Berichterstattungspflicht im Sinne des § 314 Nr. 13 HGB über wesentliche Geschäfte zu marktunüblichen Bedingungen.

## Mitglieder der Organe

Mitgliedervertretung	
Bucher, Michael	
Geishauser, Irmgard	
Gießelmann, Markus	
Grimminger, Michael	
Dr. med. Kauert, Steffen	
Kießler, Peter	
Liesenkötter, Georg	
Müller, Gerd	
Niehaus, Frank Michael	
Paulsen, Georg-Iwer	
Peschke, Jörg-Günter	
Prössl, Heinrich	
Dr. med. Placke, Jens	
Scharold, Richard	

## Konzernanhang

Schulze, Reinhard	
Seufferheld, Daniel	

<b>Aufsichtsrat</b>	
Thomas, Peter	vorm. Vorsitzender der Vorstände der INTER Versicherungen, Betriebswirt, Nieblum Vorsitzender des Aufsichtsrats
Gordt, Claudia	Rechtsanwältin, Notarin, Viernheim stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats
Burlon, Silvio	Direktor der hessischen Landesfeuerweherschule a.D., Kassel
Feldmann, Joachim	Zahntechnikermeister, Bremen
Krimmer, Joachim	Präsident der Handwerkskammer Ulm, Leutkirch
Olbermann, Jürgen	Betriebswirt, Tröndel OT Emkendorf

# Konzernanhang

<b>Vorstand</b>	
Dr. Solf, Michael	Sprecher des Vorstands, Baierbrunn
Kreibich, Matthias	Vorstandsmitglied, Ludwigshafen (bis 30.06.2020)
Dr. Koryciorz, Sven	Vorstandsmitglied, Neustadt a. d. Weinstraße (ab 01.09.2020)
Schillinger, Michael	Vorstandsmitglied, Mannheim
Svenda, Roberto	Vorstandsmitglied, Ilvesheim

Mannheim, den 28.04.2021

## **INTER Versicherungsverein aG**

Der Vorstand

.....  
Dr. Solf

.....  
Dr. Koryciorz

.....  
Schillinger

.....  
Svenda

# Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An den INTER Versicherungsverein aG, Mannheim

## Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

### Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss des INTER Versicherungsverein aG, Mannheim, und seiner Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht des INTER Versicherungsverein aG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft. Den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht nach § 315b Abs. 3 HGB haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2020 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt des oben genannten gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

# Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

## Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

## Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- ① Bewertung der sonstigen Kapitalanlagen**
- ② Bewertung der Deckungsrückstellung in der Krankenversicherung**
- ③ Bewertung der Deckungsrückstellung in der Lebensversicherung**

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung

# Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

## ❶ **Bewertung der sonstigen Kapitalanlagen**

- ① Im Konzernabschluss werden sonstige Kapitalanlagen in der Bilanz in Höhe von T€ 7.997.060 (76,4 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Die handelsrechtliche Bewertung der einzelnen Kapitalanlagen richtet sich nach den Anschaffungskosten und dem niedrigeren beizulegenden Wert. Bei Kapitalanlagen, deren Bewertung nicht auf Basis von Börsenpreisen oder sonstigen Marktpreisen erfolgt, insbesondere bei Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen, besteht aufgrund der Notwendigkeit der Verwendung von Modellberechnungen ein erhöhtes Bewertungsrisiko. In diesem Zusammenhang sind von den gesetzlichen Vertretern Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen, auch im Hinblick auf mögliche Auswirkungen der anhaltenden Corona-Krise, zu treffen. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der sonstigen Kapitalanlagen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung der sonstigen Kapitalanlagen für die Vermögens- und Ertragslage des Konzerns sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der sonstigen Kapitalanlagen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.
- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der sonstigen Kapitalanlagen für das Gesamtgeschäft des Konzerns gemeinsam mit unseren internen Spezialisten für Kapitalanlagen die von dem Konzern verwendeten Modelle und die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unsere Bewertungsexpertise für Kapitalanlagen, unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen des Konzerns zur Bewertung der sonstigen Kapitalanlagen und Erfassung des Ergebnisses aus Kapitalanlagen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der sonstigen Kapitalanlagen vorgenommen. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen der Corona-Krise auf die Bewertung der sonstigen Kapitalanlagen gewürdigt. Wir haben unter anderem auch die zugrundeliegenden Wertansätze und deren Werthaltigkeit anhand der zur Verfügung gestellten Unterlagen nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzung überprüft. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns

# Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der sonstigen Kapitalanlagen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

- ③ Die Angaben des Konzerns zu den Kapitalanlagen sind im Abschnitt "Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden" sowie "Angaben zur Konzernbilanz" des Anhangs enthalten.

## ② Bewertung der Deckungsrückstellung in der Krankenversicherung

- ① Im Konzernabschluss wird unter dem Bilanzposten „versicherungstechnische Rückstellungen“ die Deckungsrückstellung in Höhe von T€ 5.370.416 (51,3 % der Bilanzsumme) für das Krankenversicherungsgeschäft ausgewiesen. Versicherungsunternehmen haben eine Deckungsrückstellung insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Dabei sind neben den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften auch eine Vielzahl an aufsichtsrechtlichen Vorschriften über die Berechnung der Deckungsrückstellung zu berücksichtigen. Die Festlegung von Annahmen zur Bewertung der Deckungsrückstellung erfordert von den gesetzlichen Vertretern neben der Berücksichtigung der handels- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen eine Einschätzung zukünftiger Ereignisse und die Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Deckungsrückstellung haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung der Deckungsrückstellung für die Vermögens- und Ertragslage des Konzerns, der Komplexität der anzuwendenden Vorschriften und der zugrundeliegenden Berechnungen sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Deckungsrückstellung im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.
- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Deckungsrückstellung für das Gesamtgeschäft des Konzerns gemeinsam mit unseren internen Bewertungsspezialisten die verwendeten Methoden und von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Methoden berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen zur Ermittlung und Erfassung der Deckungsrückstellung gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Deckungsrückstellung vorgenommen. Wir haben unter anderem auch die der Berechnung des Erfüllungsbetrags

# Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

zugrunde liegenden Daten mit den Basisdokumenten abgestimmt. Damit einhergehend haben wir die berechneten Ergebnisse zur Höhe der Rückstellung anhand der anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden überprüft. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Deckungsrückstellung begründet und hinreichend dokumentiert sind.

- ③ Die Angaben des Konzerns zur Bewertung der Deckungsrückstellung sind im Abschnitt "Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden" sowie "Angaben zur Konzernbilanz" des Anhangs enthalten.

## ③ Bewertung der Deckungsrückstellung in der Lebensversicherung

- ① Im Konzernabschluss wird unter dem Bilanzposten „versicherungstechnische Rückstellungen“ die Deckungsrückstellung (brutto) in Höhe von T€ 1.416.046 (13,5 % der Bilanzsumme) für das Lebensversicherungsgeschäft ausgewiesen. Versicherungsunternehmen haben eine Deckungsrückstellung insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Dabei sind neben den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften auch eine Vielzahl an aufsichtsrechtlichen Vorschriften über die Berechnung der Rückstellung zu berücksichtigen. Die Festlegung von Annahmen zur Bewertung der Deckungsrückstellung verlangt von den gesetzlichen Vertretern neben der Berücksichtigung der handels- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen eine Einschätzung zukünftiger Ereignisse und die Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Deckungsrückstellung haben. Die in den versicherungstechnischen Rückstellungen enthaltene Deckungsrückstellung des Konzerns umfasst vor allem langfristige Verpflichtungen aus Renten-, Invaliditäts-, Erlebens- und Todesfalleistungen. Ausgelöst durch die anhaltende Niedrigzinsphase am Kapitalmarkt, veranlasste der Gesetzgeber am 1. März 2011 im Rahmen einer Änderung der Deckungsrückstellungsverordnung (DeckRV) die Einführung einer Zinszusatzreserve (ZZR) für den Neubestand bzw. eine Zinsverstärkung entsprechend der genehmigten Geschäftspläne für die Versicherungsverträge des regulierten Altbestandes. Der Ausweis der Zinszusatzreserven erfolgt als Teil der Deckungsrückstellung. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellung für die Vermögens- und Ertragslage des Konzerns, der Komplexität der anzuwendenden Vorschriften und der zugrundeliegenden Methoden sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen

# Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Deckungsrückstellung im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Deckungsrückstellung für das Gesamtgeschäft gemeinsam mit unseren internen Bewertungsspezialisten die verwendeten Methoden und von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Methoden berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen zur Ermittlung und Erfassung der Deckungsrückstellung gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Deckungsrückstellung vorgenommen. Wir haben unter anderem auch die der Berechnung des Erfüllungsbetrags zugrunde liegenden Daten mit den Basisdokumenten abgestimmt. Damit einhergehend haben wir die berechneten Ergebnisse zur Höhe der Rückstellung anhand der anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden überprüft. Bezüglich der Ermittlung der Zinszusatzreserve haben wir die Bestimmung und Verwendung des Referenzzinses überprüft. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Deckungsrückstellung begründet und hinreichend dokumentiert sind.
- ③ Die Angaben des Konzerns zu der Deckungsrückstellung sind im Abschnitt "Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden" sowie "Angaben zur Konzernbilanz" des Anhangs enthalten.

## Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht nach § 315b Abs. 3 HGB.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem den Konzerngeschäftsbericht – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses, des geprüften Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

# Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

## **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

# Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

## **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.

## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

### Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

#### Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden vom Aufsichtsrat am 24. Juni 2020 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 9. Juli 2020 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2017 als Konzernabschlussprüfer des INTER Versicherungsverein aG, Mannheim, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

# Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

## Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Martin Eibl.

Frankfurt am Main, den 29. April 2021

PricewaterhouseCoopers GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Martin Eibl  
Wirtschaftsprüfer

ppa. Manfred Schneider  
Wirtschaftsprüfer

# Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat ließ sich im Jahre 2020 über die Geschäftsentwicklung, die Geschäftsführung und die finanzielle Situation des Konzerns vom Vorstand umfassend schriftlich und mündlich berichten. Zudem wurden in regelmäßigen gemeinsamen Sitzungen alle wichtigen geschäftspolitischen Ereignisse eingehend besprochen und dabei vom Vorstand alle Fragen erschöpfend beantwortet.

Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht 2020 wurden durch den vom Aufsichtsrat bestimmten Abschlussprüfer, PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, geprüft. Es wurden keine Beanstandungen erhoben, so dass der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt wurde. Der Aufsichtsrat hat zu den Prüfungsergebnissen keine ergänzenden Bemerkungen zu machen.

Der Aufsichtsrat hat den ihm vorgelegten Konzernabschluss und den Konzernlagebericht geprüft; er erhebt nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen und billigt den vom Vorstand aufgestellten Konzernabschluss 2020.

Der Aufsichtsrat hat die nichtfinanzielle Erklärung der INTER Versicherungsgruppe nach dem Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) einer kritischen Prüfung auf Ordnungsgemäßheit und Zweckmäßigkeit unterzogen. Die einschlägigen Anforderungen des HGB sind erfüllt (Ordnungsgemäßheit des Berichts) und die Berichtsinhalte entsprechen den Unternehmenszielen (Zweckmäßigkeit des Berichts). Der Aufsichtsrat hat mit Beschluss vom 13.04.2021 die nichtfinanzielle Erklärung der INTER Versicherungsgruppe nach dem Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) gebilligt.

Mannheim, den 20.05.2021

## **INTER Versicherungsverein aG**

Der Aufsichtsrat

.....	.....	.....
Thomas	Gordt	Burlon
Vorsitzender	Stellvertretende Vorsitzende	
.....	.....	.....
Feldmann	Krimmer	Olbermann

## Standorte

Standorte der INTER Versicherungsgesellschaften			
<b>Direktion</b>			
Mannheim	Erzbergerstraße 9-15 68165 Mannheim	Telefon Fax	0621 / 427-427 0621 / 427-944
<b>Geschäftsstellen</b>			
Augsburg	Stadtberger Straße 99 86157 Augsburg	Telefon Fax	0821 / 455962-12 0821 / 455962-25
Berlin	Wittenbergplatz 2 10789 Berlin	Telefon Fax	030 / 235165-17 030 / 235165-76
Bremen	Martinistraße 53-55 28195 Bremen	Telefon Fax	0421 / 16936-30 0421 / 16936-50
Dortmund	Lindemannstraße 79 44137 Dortmund	Telefon Fax	0231 / 206398-41 0231 / 206398-55
Dresden	An der Pikardie 6 01277 Dresden	Telefon Fax	0351 / 43556-11 0351 / 43556-50
Erfurt	Fischmarkt 12 99084 Erfurt	Telefon Fax	0361 / 4302354-11 0361 / 4302354-40
Frankfurt/Main	Lyoner Straße 20 60528 Frankfurt/Main	Telefon Fax	069 / 2713696-53 069 / 2713696-50
Frankfurt/Oder	Spiekerstraße 11a 15230 Frankfurt/Oder	Telefon Fax	0335 / 68368-90 0335 / 68368/55
Freiburg	Konrad-Goldmann-Straße 5a 79100 Freiburg	Telefon Fax	0761 / 707699-19 0761 / 707699-25
Halle	Graefestraße 22 06110 Halle	Telefon Fax	0345 / 29261-11 0345 / 29261-25
Hamburg	Rosenstraße 8 20095 Hamburg	Telefon Fax	040 / 30219-132 040 / 30219-191
Hannover	Karl-Wiechert-Allee 1 30625 Hannover	Telefon Fax	0511 / 54709-12 0511 / 54709-18
Kassel	Lindemannstr. 79 44137 Dortmund	Telefon Fax	0231 / 206398-41 0231 / 206398-55

## Standorte

Standorte der INTER Versicherungsgesellschaften			
Köln	Ettore-Bugatti-Straße 6-14 51149 Köln	Telefon Fax	0231 / 206398-41 02203 / 35839-25
Lübeck	Kohlmarkt 19-21 23552 Lübeck	Telefon Fax	0451 / 20345-17 0451 / 20345-50
Magdeburg	Liebigstraße 7 39104 Magdeburg	Telefon Fax	0391 / 61193-11 0391 / 61193-19
Mannheim	Erzbergerstraße 17 68165 Mannheim	Telefon Fax	0621 / 12718-15 0621 / 12718-66
München	Wilhelm-Hale-Straße 50 80639 München	Telefon Fax	089 / 532938-11 089 / 532938-50
Münster	Robert-Bosch-Straße 19 48153 Münster	Telefon Fax	0251 / 13327-13 0251 / 13327-50
Nürnberg	Frankenstraße 148 90461 Nürnberg	Telefon Fax	0911 / 929953-18 0911 / 929953-50
Rostock	Am Vögenteich 24 18055 Rostock	Telefon Fax	0381 / 25222-73 0381 / 25222-77
Saarbrücken	Trierer Straße 12 66111 Saarbrücken	Telefon Fax	0681 / 94828-23 0681 / 94828-10
Stuttgart	Hauptstätter Straße 89 70178 Stuttgart	Telefon Fax	0711 / 64877-45 0711 / 64060-91
Tuttlingen	Karlstraße 17 78532 Tuttlingen	Telefon Fax	07461 / 96619-14 07461 / 96619-50
Ulm	Söflinger Straße 250 89077 Ulm	Telefon Fax	0731 / 96284-15 0721 / 96284-25
Würzburg	Koellikerstraße 13 97070 Würzburg	Telefon Fax	0931 / 3512-41 0931 / 3512-35
<b>Handwerk</b>			
Dresden	Am Lagerplatz 7 01099 Dresden	Telefon Fax	0351 / 43556-10 0351 / 43556-50
Leipzig	Dresdener Straße 11-13 04103 Leipzig	Telefon Fax	0341 / 98279-20 0341 / 98279-43

## Standorte

Standorte der INTER Versicherungsgesellschaften			
<b>Heilwesen</b>			
Berlin	Wittenbergplatz 2 10789 Berlin	Telefon Fax	030 / 235165-75 030 / 235165-76
Bremen	Martinistraße 53-55 21895 Bremen	Telefon Fax	0421 / 16936-30 0421 / 16936-50
Dortmund	Lindemannstraße 79 44137 Dortmund	Telefon Fax	0231 / 206398-41 0231 / 206398-55
Dresden	Schützenhöhe 20 01099 Dresden	Telefon Fax	0351 / 81266-34 0351 / 81266-50
Erfurt	Mainzerhoferplatz 14 99084 Erfurt	Telefon Fax	0361 / 59801-50 0361 / 59801-60
Frankfurt	Lyoner Straße 20 60528 Frankfurt am Main	Telefon Fax	02203 / 35839-12 069 / 2713696-50
Hamburg	Rosenstraße 8 20095 Hamburg	Telefon Fax	040 / 30219-114 040 / 30219-195
Mannheim	Erzbergerstraße 17 68165 Mannheim	Telefon Fax	0621 / 12718-15 0621 / 12718-66
München	Wilhelm-Hale-Straße 50 80639 München	Telefon Fax	089 / 532938-18 089 / 532938-51
Schwerin	Neumühler Straße 22 19057 Schwerin	Telefon Fax	0385 / 74313-45 0385 / 74313-40
Stuttgart	Hauptstätter Straße 89 70178 Stuttgart	Telefon Fax	0711 / 64877-45 0711 / 64060-91
Ulm	Söflinger Straße 250 89077 Ulm	Telefon Fax	0731 / 96284-15 0731 / 96284-25
<b>Makler</b>			
Mannheim	Erzbergerstraße 19 68165 Mannheim	Telefon Fax	0621 / 427-1216 0621 / 427-8709